Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 17. März 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 65

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Viele Opfer!

Weiteres über das kürzliche Bombardement von Port Arthur. — Russen verlieren einen Torpedojäger. — Geheimniß der russischen Port-Arthur-Flotte noch ungelöst. — Geschwader taucht an Koreas Nordost-Küste auf.

Berlin, 17. März. Beharrlich ist in Hof- und Beamtenkreisen das Gerücht verbreitet, daß Zar Nikolaus den deutschen Kaiser darüber ausgeholt habe, ob dieser geneigt wäre, durch persönliche oder internationale Vermittelung das Ende des Kriegs im fernen Osten herbeiführen zu helfen.

Es wird hinzugefügt, augenblicklich werde sich der Kaiser zwar darauf beschränken, den Puls anderer europäischer Regierungen fühlen zu lassen, aber er werde auf seiner jetzigen Reise den Gegenstand nicht außer Auge lassen, und er fühle auch, daß es Deutschland zu entschiedenem Vortheil gereichen könne, wenn es ein Ende des fernöstlichen Krieges herbeiführe. Der Zar soll der Meinung sein, daß Deutschland, als mit keiner der beiden kriegführenden Mächte verbündet, bessere Aussicht auf Erfolg mit einer derartigen Vermittelung hätte, als Frankreich oder England haben würde. Man erwartet indeß nicht, daß Rußland vor der nächsten wichtigen Schlacht, die Vermittelungs-Frage offiziell in Erwägung ziehen wird.

Tschifu, China, 17. März. (4 Uhr Nachmittags:) Während er gestern zu Port Arthur einlief, rannte der russische Torpedoboot-Zerstörer „Skorri" auf eine Mine und flog in die Luft; nur 4 Mitglieder der Bemannung wurden gerettet.

Der russische Statthalter Admiral Alexjew kabelt einen Bericht, welcher die Angaben der Assoziirten Presse über den Schaden, der in Port Arthur während des Bombardements vom 10. März angerichtet wurde, bestätigt. Die Geschichte über ein Feuer daselbst erklärt er jedoch für erfunden.

Shanghai, 17. März. Die norwegischen Dampfer „Argo", „Brand" und „Seirestad", welche jüngst in Port Arthur, wo sie seit dem Beginn des Kriegs lagen, freigegeben wurden, sind hier eingetroffen. Ihre Kapitäne sind, wie schon erwähnt, eidlich verpflichtet, nichts darüber zu sprechen, was sie zu Port Arthur gesehen haben. Mitglieder der Bemannungen jedoch sind mittheilsamer.

„Argo" lag neben dem vielgenannten russischen Schlachtschiff „Retvisan" im Hafen, und einer der Norweger bestätigt, daß eine japanische Granate auf das Verdeck dieses Schlachtschiffes gefallen sei und beim Explodiren 19 Offiziere und Mannschaften getödtet habe. Kaum eine Wohnung der Neustadt entging der Beschädigung. Viele der Einwohner versuchten, bombensichere Verließe zu errichten. Eine Granate fiel unter einen Haufen Neugieriger, welche sich von einem „günstig gelegenen" Punkt aus das angreifende Geschwader ansahen, und tödtete 25 derselben! Drei Regierungs-Sekretäre wurden getödtet, während sie aus dem Bureau des Hafen-Admirals eilten.

Ein Kreuzerboot (Name nicht angegeben, wahrscheinlich „Diana"), welches eine Kabellänge vom „Retvisan" ankerte, wurde an der Wasserlinie von einer Granate getroffen und gerieth in Brand; 80 Menschen an Bord dieses Kreuzerbootes sollen umgekommen sein!

Im Ganzen wird die Zahl der Getödteten in Port Arthur und auf den russischen Schiffen, bei diesem Bombardement, auf 127 angeben. Die Japaner trafen diesmal meistens außerordentlich gut.

Es verlautet, daß 25 japanische Schiffe auf dem Weg nach Port Arthur seien, um den wahrscheinlich letzten Schlag gegen die Festung zu führen.

Die Nahrungs-Vorräthe in Port Arthur sind noch immer für die Garnison genügend. An die Bevölkerung werden nur kleine Rationen abgegeben. Es treffen noch immer mehr Kosaken zu Port Arthur ein, etwa 1500 täglich, mit der Eisenbahn.

Die Matrosen der genannten norwegischen Boote versichern, die russische Flotte sei zur Zeit, als sie den Hafen verließen, von Port Arthur weggefahren, um nach Wladiwostok zu gelangen zu suchen, oder vielleicht auch nur zu Auskundungs-Zwecken; nur „Retvisan", „Czarewitsch" und „Sebastopol" — sagen sie — seien im Hafen zurückgeblieben, und letzteres Schiff sei ebenfalls schwer beschädigt.

Tokio, Japan, 17. März. Das Flotten-Departement hat eine Depesche erhalten, wonach man 7 russische Kriegsschiffe an Port Lazarew (nördlich von Genson, an der Nordost-Küste von Korea) vorüberkommen sah. Es wird nicht mitgetheilt, ob sie zum Port Arthur- oder zum Wladiwostok-Geschwader gehörten.

An Admiral Togo sind Eil-Befehle ergangen, ein Geschwader zur Verfolgung auszusenden.

Port Arthur, 17. März. Alles ist ruhig hier. Militär-Kapellen spielen noch immer zweimal die Woche auf dem öffentlichen Platz.

Es wird versichert, daß die Abberufung des Vize-Admirals Stark vom Kommando in Port Arthur nur mit Rücksicht auf dessen Gesundheit erfolgt sei.

Paris, 17. März. In einer Spezial-Depesche des „Temps" wird behauptet, ein russisches Armeekorps rücke von Wladiwostok aus auf Korea los.

Die Garnison von Wladiwostok soll 30,000 Mann stark sein und noch auf ein Jahr mit Vorräthen versehen sein.

St. Petersburg, 17. März. Es wird offiziell gemeldet, daß Rußland offenen und rücksichtslosen Krieg gegen Korea führen werde, da dasselbe ein Verbündeter Japans geworden sei.

Die St. Peterburger Börsen-Zeitung sagt, Japans Hoffnung auf Hilfe von Amerika sei dahin; es erwarte aber noch immer Hilfe von China. Das Blatt fügt hinzu, die Neutralität Chinas werde bald gebrochen werden.

Tschifu, China, 17. März. Die früheren Meldungen werden bestätigt, daß die Russen Minen an der Halbinsel Liao-Tung entlang gelegt haben, und daß neutrale Fahrzeuge gezwungen werden, 5 Kilometer vom Gestade ihre Farben zu zeigen und dann auf einen russischen Lootsen zu warten.

Das amerikanische Kreuzerboot „Cincinnati", das soeben von Tschemulpo, Korea, eingetroffen ist, meldet, daß Alles ruhig sei, und keine neuen Nachrichten von der Front angelangt seien. Auf Ersuchen des amerikanischen Gesandten Allen nahm das Boot zwei frühere koreanische Offiziere mit, welche wegen ihrer Freundschaft für Rußland das Land verlassen mußten.

Oms, Sibirien, 17. März. Die russischen Truppen, welche hier durchkommen, sind gut mit warmer Kleidung versehen, welche theils von der Regierung geliefert, theils durch Geschenke aufgebracht wird. Die sibirischen Kosaken haben sich für den Feldzug auf ihre eigenen Kosten ausgerüstet.

Berlin, 17. März. Eine Depesche des „Berliner Tageblatt" aus Tokio meldet: Japan wird keinen Einwand gegen die Zusammenziehung chinesischer Truppen an der Mandschurei-Grenze erheben. Vielmehr hält es dies ganz selbstverständlich für China, zur Aufrechterhaltung seiner Neutralität, und die Anwesenheit der Truppen an der Grenze wird das beste Mittel sein, den Krieg zu lokalisiren. Doch hat Japan durchaus nichts gethan, um China zu einem solchen Schritt zu veranlassen.

Paris, 17. März. Der Korrespondent des „Matin" in Tokio sendet folgende, angeblich verläßliche Auskunft über die militärische Situation bis zum 10. März:

Die erste japanische Armee von 70,000 Mann, unter General Kuroki, hält das nördliche Korea besetzt. Die Brigade, die zu Wonson landete, bildet einen Theil der zweiten japanischen Armee, welche ungefähr ebenso stark ist. Die Mobilmachung dieser zweiten Armee ist vollendet, und die Truppen werden bald nach einem unbekannten Bestimmungsort abfahren. Und die Mobilmachung einer dritten japanischen Armee hat am 7. März begonnen.

Liao-Yang, Mandschurei, 17. März. Der russische General Linewitsch, zeitweiliger Befehlshaber der Mandschurei-Armee, ist jetzt eifrig damit beschäftigt, die Militärposten und die neu erbauten Befestigungen zu Jingkau und anderwärts in der südlichen Mandschurei zu inspiziren.

Das Wetter ist veränderlich. Schnee, heftige örtliche Stürme und schwerer Frost herrschen vor.

Tschifu, China, 17. März. (1 Uhr Nachmittags:) Ein Brief, welcher aus Port Arthur eintraf, besagt, daß die Garnison daselbst aus 2500 Mann bestehe.

Kreuzer mit Turbinenbetrieb.

Stettin, 17. März. Auf der „Vulkan"-Werft läuft demnächst der kleine Kreuzer „Ersatz Merkur" vom Stapel. Er ist der erste deutsche Kreuzer mit Turbinen-Betrieb. Die Maschinen-Anlagen haben eine Leistungsfähigkeit von 10,000 Pferdekräften und wurden bei der Firma Brown, Bovert & Co. in Mannheim fertig gestellt. Eine zweite Turbinen-Anlage von 5000 Pferdekräften ist für eines der neuen, im Bau befindlichen Torpedoboote bestimmt. Mit großem Interesse sieht man in Marinekreisen den Ergebnissen entgegen, welche mit dieser „Betriebsmaschine der Zukunft" erzielt werden mögen. In England werden die Turbinen sowohl in der Kriegsmarine wie auch in der Handelsflotte benutzt, und zwar allem Anschein nach mit großem Erfolg. Wenn gelingt, die Fahrgeschwindigkeit der Schiffe mit Hilfe der Turbinen wesentlich zu steigern, wird dieser neuen Betriebsmaschine nach dem Dafürhalten hiesiger Fachmänner eine große Zukunft beschieden sein. (Nach einer Pariser Depesche vom 8. März hatte der amerikanische Kontre-Admiral Melville, der mit George Westinghouse in der französischen Hauptstadt eingetroffen, erklärt, daß nach dem Dafürhalten der Marine-Ingenieure Deutschlands und Englands das Turbinen-System über das Versuchsstadium noch nicht hinausgekommen sei.)

Deutscher Reichstag.

Bebel und Kolonialdirektor Stuebe'.

Berlin, 17. März. In der heutigen Reichstags-Debatte über die Ergänzungs-Forderungen für die Niederwerfung des Aufstandes in Deutsch-Südwest-Afrika ergriff der Sozialistenführer Bebel das Wort.

Er sagte, es scheine ihm, als ob die ganze Verantwortung für diesen Aufstand ursprünglich auf den Weißen ruhe. Die Händler hätten die Eingeborenen überredet, Artikel, welche sie nicht bedurft hatten, auf Kredit zu kaufen und hätten ihnen 500 Prozent über den thatsächlichen Werth hinaus berechnet, und die Eingeborenen seien immer tiefer in Schulden gestürzt worden.

„1893," sagte er weiter, „verfügte dann das Kolonial-Amt, um die Erpessungen der Händler zu vermindern, daß Schulden gewisser Art nach einem Jahre nicht mehr eintreibbar seien. Die Händler nun trieben die Forderungen ein, indem sie Vieh nahmen, das sie dabei lächerlich niedrig bewertheten. So verschlimmerte sich die Lage der Herero noch mehr, und die Empörung folgte."

Ferner sagte Hr. Bebel, die Regierung habe ihr widersinniges bureaukratisches System, das sie daheim habe, auch nach Südwest-Afrika verpflanzt und z. B. die Eingeborenen gezwungen, Jagdscheine zur Erlegung von Schakalen zu lösen.

Der Kolonial-Direktor Dr. Stuebel erwiderte, bisher sei es unmöglich, sich ein schlußgiltiges Urtheil über die Ursache des Aufstandes zu bilden. Manche der Kolonialen sagten, die Eingeborenen seien zu streng behandelt worden, wieder andere sagten, Statthalter Leutwein sei zu milde gewesen. Die Verordnungen, welche Hr. Bebel kritisire, seien nothwendig gewesen, um Uebelstände in den Beziehungen zwischen den Händlern und den Eingeborenen zu beseitigen.

Mandelstamm's Heldenmuth.

Episode aus einem russischen Sträflings-Transport.

Berlin, 17. März. Der russische Student Mandelstamm, welchen der Kanzler v. Bülow in der Reichstags-Sitzung vom 29. Februar in abfälliger Weise als einen der hervorragendsten Protestler gegen die Haltung der deutschen Regierung gegenüber dem russischen Spitzelthum erwähnt hatte, gehört nicht zu den 30, neuerdings aus Deutschland Ausgewiesenen. Er kam dem Ausweisungs-Befehl zuvor, indem er nach der Schweiz floh — jedenfalls weil er es für möglich hielt, daß man ihn zwingen werde, über die russische Grenze abzureisen, was aber bei den anderen Ausgewiesenen diesmal nicht geschehen ist.

Frau Klara Zetkin, die bekannte Sozialistenführerin, machte in einer Rede zu Breslau folgende Mittheilungen über Mandelstamms Vorleben:

„Hut ab vor Mandelstamm, dem zweimal nach Sibirien Deportirten! Einmal, auf einem langen Marsch nach den eisigen Ebenen, beklagten sich die deportirten Sträflinge, welche fast nichts zu essen hatten — da ein Kommissariats-Offizier Unterschlagungen verübt hatte — beim Kommandanten der Eskorte. Dieser ließ Alle in einer Reihe antreten und fragte: „Wer beschwert sich?" Ein Mann trat vor, und der Offizier erschoß ihn augenblicklich. Dann wandte er sich lächelnd an die Anderen und fragte wieder: „Hat irgend Jemand ein Wunsch?" Ein zweiter Mann trat vor, und der Kommandant erschoß auch ihn. Dann fragte er wiederum, ob sich Jemand beschwere. Festen Schrittes trat Mandelstamm vor und sagte: „Jawohl, ich!" Dieser Muth imponirte dem Offizier doch dermaßen, daß er Mandelstamms Beschwerde Gehör schenkte und die Sträflinge mit Nahrungsmitteln versehen ließ. Das war der Muth des russischen Juden, über welchen der Kanzler v. Bülow so verächtlich gesprochen hat!"

Stichwahl nöthig.

Hannover, 17. März. Nachdem die Wahl des nationalliberalen Abgeordneten Dr. Jänicke im 16. Hannoverschen Wahlkreise (Lüneburg-Winsen-Bleckede-Soltau) vom Reichstage am 4. Februar für ungiltig erklärt worden war, hat nunmehr die Ersatzwahl stattgefunden, die aber kein endgiltiges Resultat ergab. Es hat noch eine Stichwahl zwischen Dr. Jänicke und dem Welfen Freiherrn v. Wangenheim-Wake zu erfolgen, welcher den Kreis schon früher im Reichstag vertreten hat.

Das Bemerkenswertheste an der eben stattgehabten Wahl ist die starke Zunahme der welfischen Stimmen. Die Welfen machen sich große Hoffnung, den Wahlkreis bei der demnächstigen Stichwahl zurückerobern zu können.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Main von Bremen; Nord-Amerika, von Neapel und Genua.
Santjago de Kuba: Prinzessin Viktoria Luise von New York. (Auf einer westindischen Rundfahrt.)
Hongkong: Empreß of China von Vancouver, über Yokohama u. s. w.
Alexandria, Egypten: Romanic von Boston. (Auf einer Orient-Rundfahrt.)
Kopenhagen: United States von New York, über Christiania.
Antwerpen: Finland von New York; Rhynland von Philadelphia.
Havre: La Lorraine von New York.
Glasgow: Numidian von New York.
London: Maine von Baltimore.

Inland.

58. Kongreß.

Washington, D. C., 17. März. Das Abgeordnetenhaus erörterte den Post-Etat weiter, und der Ausschuß-Vorsitzer Overstreet hatte allerlei Fragen über die verlangten Bewilligungen im Einzelnen zu beantworten.

Der Senat nahm eine Vorlage an, welche den Sekretär des Innern ermächtigt, Stammholz auf öffentlichen Ländereien zu veräußern.

Rannte Bahn-Flöße in den Grund.

New York, 17. März. Der französische Dampfer „La Bretagne", welcher heute von hier nach Havre abfuhr, rannte zwei Flöße der Baltimore- & Ohiobahn, auf dem sich 16 Güterwagen befanden, in den Grund. Doch blieb der Dampfer unbeschädigt und konnte seine Reise fortsetzen. Es wurde Niemand verletzt.

Ex-Gouverneur von Guam †

Washington, D. C., 17. März. Kommandeur William E. Sewell, früherer Gouverneur der Philippinen-Insel Guam, ist im Hospital von More Island, Kal., infolge innerer Unordnungen gestorben. Er war am 1. März wieder in San Franzisko angelangt.

Katholischer Bischof gestorben.

Kansas City, Mo., 17. März. — Hochw. Louis Maria Fink, Bischof der Leavenworth-Diözese der katholischen Kirche, ist in seinem Heim dahier heute an Lungen-Entzündung gestorben.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Bremen nach Bremen; La Bretagne nach Havre; Bovic nach Liverpool; Havana nach Kuba; Manzanilla nach Mexiko.
St. Michaels, Azoren: Neckar, von Genua und und Neapel nach New York.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York; Saxonia, von Liverpool nach Boston.
Manchester: Bostonian von Boston.
London: Lancastrian nach Boston.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Leistet Widerstand.

Acht Polizisten von einem einzelnen Mann in Schach gehalten.

Ein einzelner Mann, bewaffnet mit einem Gewehr, verwehrte heute acht Geheimpolizisten den Zutritt zu den Geschäftsräumlichkeiten der Servis Ice Cream Co., 155 Michigan Str. Es war einem städtischen Elektrizitäts-Inspektor der Zutritt zu dem Gebäude verweigert worden, worauf er sich an die Polizei um Hilfe wandte.

Es wurde ein Verhaftsbefehl gegen den Mann erwirkt, der den Eintritt verweigert hatte. Als sie vor der „Festung" eintrafen, starrte ihnen ein Gewehr entgegen. Unter diesen Umständen verzichteten die Polizisten auf einen Angriff, haben vielmehr eine Belagerung in's Werk gesetzt.

Opfer eines Verbrechens.

Joseph Johns gestern erlittenen Mißhandlungen erlegen.

Der 19jährige Joseph Johns, Nr. 46 Blue Island, erlag heute im County-Hospital den Mißhandlungen, die ihm gestern Nachmittag vier Kerle an Union und Randolph Str. beigebracht hatten. Seine Angreifer bewerkstelligten ihre Flucht. Er wurde später von einem Straßengänger aufgefunden, der einen Arzt holte.

Dieser stellte fest, daß der Patient einen Schädelbruch erlitten hatte. Johns wurde mittels Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, wo er heute verschied, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

* Der Besitzer des Saratoga Hotel und des Morrison Hotel, James K. Sebree, wird wahrscheinlich das Thompson Hotel, nebst Gebäude, Nr. 151—153 Dearborn Str., erwerben. Es sind schon geraume Zeit diesbezügliche Unterhandlungen im Gange. Das Hoteleigenthum wurde letzten Juni von John R. Thompson für den Preis von $75,000 von Andrew Cummings gekauft.

* Henry Ives Cobb, der frühere aufsichtführende Architekt des neuen Bundesgebäudes, wurde heute von der Firma Orr & Lockett auf Zahlung einer Schuld von $1000 verklagt. Er hatte einen Schuldschein der inzwischen verkrachten Firma Hennessy Bros. & Evans indossirt, und die Kläger wollen ihn jetzt gehalten wissen, die Note einzulösen.

— Gedankensplitter. — Rechnungen sind unsere treuesten Freunde; sie kommen immer wieder, auch wenn man sie zehnmal fortschickt.

— Sportlich ausgedrückt. — „Ich glaube, Sie haben Ihre Maschine zu theuer bezahlt." — „So? Dabei sagte mir der Kerl, er gebe sie mir zum Auto-Kosten-Preis."

— Unter uns. — Kommerzienrath (zu seinen Gästen): „Also nicht wahr, meine Herren, was ich Ihnen soeben mitgetheilt habe, bleibt hoffentlich unter uns Millionären!"

— Auch einer. — Herr (ungemein beleibt, der gefragt wird, ob ihn seine Dicke nicht genire): An und für sich durchaus nicht; höchstens, weil sich jeder Esel darüber aufhält.

— Zwei Helden. — Dichter: „Ich möchte den Lebenslauf Alexanders des Großen zu einem Drama verarbeiten ....vorausgesetzt, daß meine Eveline nichts dagegen einzuwenden hat."

Wichtiger Zeuge.

James J. Lynch macht Alexander Sullivan belastende Aussagen.

James J. Lynch, der frühere Gerichtsbüttel, der vor mehreren Jahren eine Hauptrolle in den Enthüllungen über die Verschwörung zwecks Bestechung von Geschworenen spielte, trat heute als Zeuge auf in dem vor dem Gerichtsreferenten Leaming zwecks Ausstoßung des Anwalts Alexander J. Sullivan aus dem Anwaltsstande anhängig gemachten Verfahren. Anwalt H. T. Gilbert, Sullivan's Vertreter, verschob das Kreuzverhör des Zeugen, bis er sich besser mit dem Fall vertraut gemacht haben wird.

Lynch gab, vom Hilfsstaatsanwalt A. C. Barnes verhört, an, daß er sich, um seiner ihm hier drohenden Verhaftung zu entgehen, nach Kanada begab. Im Union-House, Toronto, habe ihn der Anwalt Edward Maher besucht und ihm gerathen, nach Guatemala oder Nicaragua zu gehen. Wenn er das thäte, würde er vor körperlichem Schaden geschützt sein. Er, Zeuge, habe gewußt, daß Maher von Alexander Sullivan gesandt worden war. Er fragte den Besucher, ob die Chicagoer Leute ihm auch Geld geschickt hätten. Maher habe ihm $20 angeboten. Er habe entrüstet bemerkt, daß er ihm $2000 geben sollte. Nach kurzer Ueberlegung hätte er beschlossen, nicht nach Zentral-Amerika zu gehen. Mit Maher hätte er über dessen Verbindung mit den Geschworenen-Bestechern gesprochen. Maher hätte ihm erklärt, er hätte nichts weiter, als Anwaltsgebühren im Betrage von $625, herausgeschlagen.

Nachdem Maher zurückgereist war, habe er, Zeuge, an seine Schwester, Frau Gordon, um Geld geschrieben. Frau Gordon sei auch mit mehreren hundert Dollars nach Kanada gekommen. Sie habe ihm erklärt, St. John lasse ihm sagen, daß er $5000 erhalten werde, wenn er nach Zentral-Amerika gehen und dort geraume Zeit bleiben werde; $2000 solle er erhalten, sobald er das Schiff besteige; $3000 später. Bald darauf wäre auch Mamie McGurk nach Kanada gekommen. Sie habe ihm vorgeschlagen, an einer Bahn Beschäftigung zu suchen. Auch habe sie ihm gerathen, an John Haskett zu schreiben und ihm mitzutheilen, daß es ihm leid thue, nicht in Chicago geblieben zu sein und sich prozessiren zu lassen, da Dr. Benson, der ihn bestochen habe, todt sei. Sein Zartgefühl habe ihn aber verhindert, den Namen eines Todten in den Schmutz zu zerren. Er habe sich dann nach New York begeben und an St. John geschrieben, daß er nach Chicago zurückkehren und sich schuldig bekennen werde, wenn er nicht bald Geld sende. Frau Gordon habe ihm auch erklärt, daß genügend Geld aufgebracht werden würde, um ihn aus Chicago fern zu halten, bis Hr. Deneen nicht mehr Staatsanwalt sei. Zeuge verlas dann mehrere Uebereinkommen darüber, in welcher Weise das Geld gezahlt werden sollte. Diese Uebereinkommen waren aber nicht unterzeichnet. Im Jahre 1901 sei er nach Chicago zurückgekehrt und habe Aussagen vor den Großgeschworenen gemacht.

H. W. Hawley, ein Sohn der Frau Gordon und ein Neffe Lynchs, war der nächste Zeuge. Er gab an, daß George Murray, angeblich in Alexander Sullivans Auftrage, Lynch in dessen hiesiger Wohnung besuchte und ihn veranlaßte, nach Kanada zu flüchten.

Die Parteien stritten lange darüber, ob Philipp Mulligan, ein anderer Verwandter Lynchs, als Zeuge zugelassen werden sollte. Die Staatsanwaltschaft beschloß schließlich, alles Beweismaterial und die Frage der Zuläßigkeit beanstandeter Zeugen dem Obergericht zur Entscheidung zu unterbreiten, ehe die Vertheidigung noch an die Reihe kommt. Das Zeugenverhör wird morgen fortgesetzt werden.

Für irrsinnig erklärt.

Michael Kirbec, der an der Ecke der 18. und Fiske Straße wohnt, wird auf Anordnung des Irrengerichtes nach der Irrenanstalt in Dunning gesandt. Die heutigen Verhandlungen im Gericht enthüllten, daß Kirbec in hohem Grade an Wahnideen leidet. Unter Anderem beschrieb er ganz genau, wie er neulich beraubt wurde und daß Präsident Roosevelt in den Raubanfall verwickelt war. Kirbec ist 24 Jahre alt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schnee oder Regen heute Nachmittag und Abend, möglicher Weise schwerer Niederschlag, am Freitag schön. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme, Minimumtemperatur heute Abend etwas unter dem Gefrierpunkt. Lebhafter Ostwind, der heute Abend nach Nordwesten umschlägt.

Illinois: Regen im südlichen, schwerer Schnee- oder Regenfall im nördlichen Theil heute Nachmittag und Abend, am Freitag schön. Kälter im südlichen Theil, lebhafter Ostwind, der nach Nordwesten umspringt.

Indiana: Regen im südlichen, schwerer Schnee- oder Regenfall im nördlichen Theil heute Nachmittag und Abend, am Freitag schön. Am letztgenannten Tage — im südwestlichen Theil schon heute Abend — kälter. Lebhafter Ostwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Wiskonsin: Wahrscheinlich schwerer Schneefall heute Nachmittag und Abend, morgen schön. Heute Abend kälter im nördlichen und westlichen Theil. Lebhafter bis starker Nordostwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Nieder-Michigan: Schwerer Schnee- oder Regenfall heute Abend, möglicher Weise auch Freitag. Heute Abend wärmer im nördlichen Theil. Lebhafter bis starker Ostwind, der nach Nordwesten umschlägt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad, Nachts 12 Uhr 31 Grad, Morgens 6 Uhr 30 Grad, Mittags 12 Uhr 31 Grad über Null.

In Einzelhaft.

Van Dyne und Konsorten können sich mit Muße auf das Ende vorbereiten.

Ungebetene Gäste.

Der Schankwirth John Kennedy von zwei Räubern überfallen und geplündert. — Auch eine Menschenfreundin. — Ein Racheakt. — Guter Fang. — Das letzte Opfer.

Die zum Tode verurtheilten Raubmörder Harvey Van Dyne, Gustav Marx und Peter Niedermeier befinden sich seit heute in strenger Einzelhaft. Gefängnißdirektor Whitman hat angeordnet, daß sie nur den Besuch von Geistlichen empfangen dürfen; auch dürfen sie sich hinfort täglich nur kurze Zeit Bewegung machen, nachdem die übrigen Gefangenen in ihre Zellen zurückgeführt worden sind. Außerdem ist ihnen jede Gelegenheit genommen, sich zu sehen oder gar mit einander zu sprechen.

„Ich bin während der letzten Tage zu der Ueberzeugung gelangt, daß dem „Prahlen" der Mordbuben ein Ende gemacht werden sollte," sagte heute der Gefängnißdirektor. „Wenn derartige entartete Burschen sich nicht entblöden, für ein Stück Kautabak die schändlichsten Verbrechen rühmend einzugestehen, dann ist es dringend geboten, einzuschreiten. Diese Gefangenen schwören für die lächerlichste Lappalie ihr Seelenheil ab."

Herr Whitman ist fest überzeugt, daß die Mordbuben nicht die Hälfte der Verbrechen verübt haben, deren sie sich rühmen.

Peter Niedermeier, einer der zum Tode verurtheilten Raubmörder, dürfte Gelegenheit haben, an das Obergericht zu appelliren. Eine reiche Frau, die aber ihre Adresse nicht verrathen will, hat die Vertheidiger des Verurtheilten, die Anwälte Welch und Walsh, dahingehend benachrichtigt, daß sie bereit sei, die Hälfte der Kosten zu tragen. Die Anwälte der drei verurtheilten Raubmörder werden demnächst sich darüber einigen, ob sie Berufung gegen das von den Geschworenen abgegebene Urtheil einlegen sollen.

In der Wohnung von George Cayer, einem der Geschworenen, welche die Raubmörder Van Dyne und Konsorten zum Tode verurtheilten, brach gestern Abend, kurz vor Mitternacht, ein augenscheinlich von ruchloser Hand angelegtes Feuer aus, welches von Patrick Leonard, Nr. 5350 Süd May Straße, entdeckt und von der Feuerwehr gelöscht wurde, ehe es nennenswerthen Schaden verursachte.

Seit der Verurtheilung der Raubmörder hat Cayer eine Menge Drohbriefe erhalten, in denen ihm mitgetheilt wurde, daß er getödtet, sein Haus aber in Brand gesetzt werden würde. Seine Frau sah sich daher veranlaßt, mit ihren drei Kindern bei einem Nachbarn sich aufzuhalten.

Cayer und Feuerwehrmaschall Kenyon sind überzeugt davon, daß der Brand von Freunden der Raubmörder angelegt wurde. Kenyon fand die Schlafzimmerthür gesprengt und das Zimmer in größter Unordnung vor.

Der Schankwirth John Kennedy wurde heute früh, kurz nach Mitternacht, in seinem Lokal, Nr. 396 39. Str., von zwei Banditen überfallen und um $12.50 und mehrere Kisten Zigarren beraubt. Die Raubgesellen bewerkstelligten ihre Flucht.

Kurz nach Mitternacht betrat ein Mann die Wirthschaft und verlangte einen Schnaps. Während Kennedy im Begriffe war, ihn zu bedienen, wurde die Hinterthür geöffnet, und ein Mann, der eine Gesichtsmaske trug, trat über die Schwelle. Kennedy witterte Lunte und griff nach seinem Revolver. „Hände weg!" kommandirte der zuerst erschienene Gast. „Rücken Sie nur mit dem Mammon heraus!"

Der Ueberfallene mußte gute Miene zum bösen Spiele machen. Die Räuber plünderten den Kassenapparat um den aus $12.50 bestehenden Inhalt, eigneten sich mehrere Kisten Zigarren an und suchten das Weite, nachdem sie ihrem Opfer „Gute Nacht" gewünscht hatten.

Kurz zuvor hatte Kennedy Kasse gemacht und die Tageseinnahme in den in einem dunklen Winkel stehenden Geldschrank gelegt. Diesen sahen die Räuber nicht, und Kennedy rettete das dort untergebrachte Geld.

Hiesige Detektives, welche am Dienstag Edward Kerlin und Chester Sheldon unter der Anklage verhafteten, die Post bestohlen zu haben, wollen festgestellt haben, daß Kerlin derjenige war, welcher Fred Lee Rice, Frank Rutledge und Tom Jones in Aurora, Kanada, vor vier Jahren die Revolver zuwarf, mit denen es ihnen gelang, einen ihrer Wärter zu tödten und ihre sensationelle Flucht aus der Droschke zu bewerkstelligen, die sie nach dem Gerichte schaffen sollte, in dem ihr Prozeß anberaumt war.

Die Polizei glaubt, daß die einzige, noch nicht identifizirte Leiche der Opfer des Iroquois-Theaterbrandes die der Mme. Fannie Novelli, einer schwedischen Sängerin, ist, die hier in Portland, Ore., einen Arzt, Namens Barton, heirathete. Angehörige der Dame schrieben, daß letztere ihrer Ansicht nach die verhängnißvolle Nachmittagsvorstellung im Iroquois-Theater besuchte. Sie wird seitdem vermißt. Verwandte werden nach Chicago kommen und die Leiche, welche in der County-Morgue aufgebahrt liegt, in Augenschein nehmen.

Max Hendricks wurde gestern Abend verhaftet, als er im Begriffe war, die Wohnung seiner Braut Mamie Anderson, Nr. 8831 Exchange Ave., South Chicago, zu betreten, vor den Augen des Mädchens gefesselt und abgeführt. Er war im Januar im Morris'schen Eisspeicher in South Chicago beschäftigt gewesen. Die Firma bezichtigt ihn nun, einen Check von 41 Cents in einen solchen von $41 verwandelt und ihn in einer Wirthschaft in South Chicago umgesetzt zu haben.

Der frühere Grundeigenthumshändler P. S. Knesel wurde gestern unter der Anklage verhaftet, werthlose Checks umgesetzt zu haben. Unter Anderen soll er den Apotheker Albert Miller, Lincoln und Garfield Ave., auf diese Weise um $9 geprellt haben.

Wegen angeblich thätlichen Angriffs wurde gestern der Photograph Edwin M. Jacobsohn, Nr. 6850 S. Park Ave., verhaftet. Als Klägerin gegen ihn wird Frl. Anie Hoagland, Nr. 6940 Stony Island Ave., auftreten. Sie behauptet, daß der Photograph in seinem Atelier über sie herfiel und sie trotz ihres Sträubens küßte.

Die Polizei wurde telegraphisch benachrichtigt, daß Ralph Wetterham, ein Kollektor der Union Specialty Co., Nr. 171 Washington Straße, der vor mehreren Tagen, angeblich nach Unterschlagung von $550, flüchtig wurde, in Milwaukee verhaftet worden ist. Er wird per Schub nach hier zurückgebracht und prozessirt werden.

Appellhof-Entscheidungen.

Straßenbahngesellschaften kamen dabei schlecht weg.

Von den 16 Entscheidungen, welche der Cook County-Appellhof heute abgab, bezogen sich 11 auf Berufungen, welche Straßenbahngesellschaften in Fällen eingelegt hatten, in denen sie zu Schadenersatz an Personen verurtheilt wurden, die als ihre Passagiere oder durch Nachläßigkeit ihrer Angestellten zu Schaden gekommen waren. In vier Fällen wurde das Urtheil der unteren Instanz bestätigt, wonach die Union Traction Co. zu Leistung von Schadenersatz gehalten ist, und in vier aus sieben Fällen wurde gegen die „City Railway Co." entschieden.

Der Appellhof entschied ferner gegen die 117 Polizisten, welche am 1. März 1898 von dem damaligen Polizeichef Kipley entlassen wurden. Wie es in der Entscheidung heißt, könnte die Stadt nicht gezwungen werden, sie wieder auf ihre Zahlliste zu setzen, selbst wenn die Leute die Zivildienstprüfung bestanden hätten, welche zuletzt vor ihrer Entlassung abgehalten wurde. Die Entscheidung erfolgte in der Berufungssache des Polizisten George R. McNeill vom 18. Prezinkt, der an elfter Stelle die Prüfung für die Beförderung zum Sergeanten bestanden hatte, dann aber entlassen wurde. Der Appellhof entschied, daß das Bestehen der Zivildienstprüfung McNeill nicht vor der Entlassung schützte, da ihm Polizeichef Kipley überhaupt nie ein Anstellungsdekret ausgestellt hatte. Die 117 Polizisten wurden damals aus Sparsamkeitsrücksichten entlassen.

Aus den Polizeigerichten.

Der Aufwärter William Dwyer, welcher in der College Inn im Sherman House angestellt ist, wurde heute Vormittag von Richter Caverly in der Bezirkswache an der Harrison Straße um $10 und die Gerichtskosten gestraft, weil er den in Evanston wohnenden Apotheker Roscoe L. Wickes thätlich angegriffen hatte. Wickes erzählte dem Richter, daß er in Begleitung des Grundeigenthumshändler J. B. Knight die College Inn besuchte und für beide Austern bestellte. Die Schaalenthierchen seien aber ungenießbar gewesen, worauf er sich bei der Geschäftsleitung beschwerte. Er bestellte dann junge Tauben, aber es wurde ihm gesagt, es sei nur noch eine vorhanden. Es gab einen Wortwechsel, der damit endete, daß Dwyer dem Kläger angeblich einen Schlag versetzte. Dwyer schilderte den Vorgang anders. Daß die beiden Männer sich über das Essen beschwert hätten, sei richtig. Darauf hätten aber Wickes und sein Begleiter mit sog. „Oyster-Crackers" nach anderen Gästen geworfen, die sich bei Dwyer beschwerten. Er habe darauf Wickes zur Rede gestellt, der ihm als Antwort einen Schlag zu versetzen versuchte. Erst dann habe er Wickes einen Stoß versetzt, sodaß er gegen einen Pfeiler fiel und zu Boden glitt.

Jesse Spalding todt.

Jesse Spalding, der Präsident der Spalding Lumber Co., ist heute Morgen nach langer Krankheit in seiner Wohnung, 1709 Prairie Avenue, gestorben. Er war längere Zeit magenleidend, und als unmittelbare Todesursache gaben die Aerzte Entkräftung an.

— Diagnose. — „Dem Baron scheint es gegenwärtig nicht besonders gut zu gehen!" — „Nein, der sieht vom Kopf bis zum Fuß so abgezahlt aus."

Tausende von Frauen haben Nieren-Leiden und vermuthen es nicht.

Wußte nicht, daß ich Nierenleiden hatte

Ich hatte so viele Mittel nutzlos versucht, daß ich nahezu entmuthigt war, aber ein paar Tage, nachdem ich Ihr wunderbares Swamp-Root genommen hatte, besserte ich mich.

MRS. A. L. WALKER.

Meine Gesundheit war zerrüttet, und ich war im Allgemeinen erschöpft, hatte keinen Appetit, war schwindelig und litt beinahe fortwährend an Kopfschmerzen. Ich wußte nicht, daß meine Nieren die Ursache meines Leidens waren, aber wiederum glaubte ich, daß sie es sein könnten, und begann mit Swamp-Root, wie ich bereits erwähnte. Swamp-Root besitzt einen so guten Geschmack und wirkt direkt auf den Sitz des Leidens und beseitigt Krankheit aus dem Körper. Es hat mich geheilt, stärkte und besserte mich in jeder Beziehung, und ich empfehle es bereitwilligst allen Leidenden.

Ihre dankbare
Frau A. L. Walker,
21 McDaniel Str., Atlanta, Ga.

Frauen leiden unsägliche Qualen, denn die Natur ihrer Krankheit wird nicht immer richtig verstanden; in vielen Fällen wo sie doktern, wird ihnen gesagt, daß ein Gebärmutterleiden oder weibliche Schwäche irgendwelcher Art Schuld an ihren Leiden sind, wo in der That erkrankte Nieren die Hauptursache ihrer Qual ist. Vielleicht leidet Ihr fortwährend an Kreuzschmerzen, an nach unten ziehenden Schmerzen, Kopfweh und völliger Erschöpfung.

Eure zerrüttete Gesundheit macht Euch nervös, reizbar und oft niedergeschlagen. Aber tausende Frauen, die ebenso litten oder hinfällig waren, erhalten ihre Gesundheit und Kraft jeden Tag wieder durch die wunderbare Entdeckung, Dr. Kilmers Swamp-Root, das große Nieren-, Leber- und Blasenmittel.

Weshalb Swamp-Root stärkt.

Nicht nur bringt Swamp-Root den Nieren neues Leben und Thätigkeit und behebt das Leiden, sondern durch Behandlung der Nieren wirkt es auch als ein allgemeines Tonic und Nährmittel für den ganzen Körper.

Die milde und außerordentliche Wirkung von dem weltberühmten Nieren- und Blasenmittel, Swamp-Root, macht sich bald bemerkbar. Es steht an der Spitze wegen seiner wunderbaren Heilungen der schwierigsten Fälle. Ein Versuch wird jeden überzeugen—und Ihr könnt eine Probeflasche frei per Post erhalten.

Durch das Einnehmen von Swamp-Root bietet Ihr der Natur natürliche Hilfe, denn Swamp-Root ist das beste Heilmittel und der zarteste Helfer für die Nieren, das der medizinischen Wissenschaft bekannt ist. Begeht keinen Irrthum und vergeßt nicht den Namen, Swamp-Root — Dr. Kilmers Swamp-Root, und die Adresse: Binghamton, N. Y., auf jeder Flasche.

Editorielle Notiz. — Ganz gleich, wie viele Aerzte Ihr versucht habt, ganz gleich, wie viel Geld Ihr für andere Medizinen verausgabt hat, Ihr seid es Euch selbst und Eurer Familie schuldig, Swamp-Root wenigstens zu versuchen. Seine besten Freunde heute sind die, welche alle Hoffnung, je wieder gesund zu werden, aufgegeben hatten. So erfolgreich ist Swamp-Root in der prompten Heilung der schlimmsten Fälle, daß Ihr, um Euch von seinen wunderbaren Vorzügen zu überzeugen, eine Probeflasche und ein Buch mit werthvoller Information absolut frei per Post zugeschickt erhalten könnt. Das Buch enthält viele von den tausenden und abertausenden von Zeugnissen von Männern und Frauen, die kurirt wurden. Der Werth und Erfolg von Swamp-Root ist so wohlbekannt, daß die Leser sich eine Probeflasche schicken lassen sollten. Wenn Ihr an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., schreibt, so vergeßt nicht, zu erwähnen, daß Ihr diese liberale Offerte in der Chicagoer „Abendpost“ gelesen habt. Die Echtheit dieser Offerte ist garantirt. Wenn Ihr bereits Euch davon überzeugt habt, daß Swamp-Root gerade das ist, was Ihr braucht, so könnt Ihr die reguläre fünfzig Cents- und ein Dollar-Größe Flasche überall in jeder Apotheke kaufen. 17mz,10ap

Ein Einbrecher aus Passion.

Von E. W. Hornung.

(24. Fortsetzung.)

Wieder schaute er nach dem Vorzimmer, das er dunkel gelassen hatte und dessen innere Thür ebenso sorgfältig verschlossen war, als die äußere. Ich fragte ihn, was er zu thun gedenke.

„Laß ihn anklopfen — wenn er so weit kommt. Der Portier ist angewiesen, zu sagen, ich sei verreist; und das wird in einer oder zwei Stunden auch die Wahrheit sein.“

„Du willst heute Abend abreisen?“

„Um sieben Uhr fünfzehn Minuten vom Liverpool Street-Bahnhof. Ich spreche im Allgemeinen nicht viel von meinen Angehörigen, Bunny, aber ich habe eine sehr liebe Schwester, die an einen Pfarrer in einer der östlichen Grafschaften verheirathet ist. Bei ihnen bin ich stets willkommen, und mein Schwager läßt mich immer die Epistel lesen, um mich auf diese Weise zu veranlassen, in die Kirche zu gehen. Es thut mir leid, Bunny, daß Du nächsten Sonntag nicht dort sein wirst, um mich lesen zu hören. Einige meiner besten Pläne habe ich in jener Gemeinde entworfen, und ich kenne keinen besseren Hafen in einem Sturm. Aber jetzt muß ich packen. Ich wollte Dich nur wissen lassen, daß und warum ich abreise, im Falle Du Lust haben solltest, mein Beispiel zu befolgen.“

Bei diesen Worten warf er den Rest seiner Zigarette in's Feuer, streckte sich, indem er sich erhob, und verweilte so lange in dieser unschönen Stellung, daß sich meine Augen zu seinem Gesicht erhoben, um sofort der Richtung seiner eigenen Blicke zu folgen, worauf ich ebenfalls aufsprang. Auf der Schwelle der Flügelthür, die die Schlafstube mit dem Wohnzimmer verband, stand ein gut gewachsener Mann in einem schlecht sitzenden Tuchanzug, der sich so tief vor uns verbeugte, daß sein dicker Kopf eine Scheibe von kurzem rothem Haar darstellte.

So rasch ich auch diese ungewohnte Erscheinung musterte, genügte die Zeit für Raffles, seine Fassung wieder zu gewinnen, und als meine Blicke zu ihm zurückkehrten, hatte er die Hände in die Taschen gesteckt und seine Lippen lächelten.

„Gestatte mir, Bunny, Dich unserem ausgezeichneten Kollegen, Mr. Reginald Crawshay, vorzustellen,“ sagte er.

Der Dickkopf schnellte in die Höhe, und über einem gemeinen, glattrasirten und, wie ich mich erinnere, durch die Umklammerung eines um mehrere Nummern zu engen Kragens gerötheten Gesicht erschien eine gerunzelte Stirn. Damals aber kam mir Alles das nicht zum Bewußtsein. Ich hatte meine eigenen Schlußfolgerungen gezogen und wandte mich mit einem Fluche Raffles zu.

„Das ist abgekartet!“ rief ich. „Wieder einer von Deinen verfluchten Streichen! Zuerst hast Du ihn hierher gebracht und dann mich. Ihr wollt, daß ich etwas mit Euch zusammen ausführen soll! Doch eher mögt Ihr zur Hölle fahren!“

Diesen Ausbruch erwiderte Raffles mit einem so kalten, harten Blick, daß ich mich meiner Worte schämte, noch während sie mir über die Lippen sprudelten.

„Aber Bunny!“ sagte Raffles, indem er mir achselzuckend den Rücken kehrte.

„Gott steh' mir bei!“ rief Crawshay, „er wußte nichts, er erwartete mich nicht, er ist nicht falsch. Und Sie sind ein frecher Spatz,“ fuhr er zu Raffles gewandt fort, „das wußte ich wohl, aber es macht mich stolz, denn Sie sind einer von meiner Sorte!“ schloß er, indem er eine haarige Hand ausstreckte.

„Was soll ich danach sagen?“ erwiderte Raffles, die Hand ergreifend. „Sie müssen gehört haben, wie ich über Sie denke, und ich bin stolz, Ihre Bekanntschaft zu machen. Aber wie, zum Kuckuck, sind Sie denn hereingekommen?“

„Das braucht Sie nicht zu kümmern,“ antwortete Crawshay, seinen Kragen lockernd. „Lassen Sie uns lieber darüber sprechen, wie ich wieder hinausgelange. Gott steh' mir bei! So ist's besser!“ Ein blauer Ring umgab seinen Stierhals, den er zärtlich streichelte. „Ich wußte nicht, wie lange ich den feinen Herrn noch zu spielen haben würde und wen Sie mitbringen würden.“

„Trinken Sie einen Whisky mit Sodawasser?“ fragte Raffles, als sich der Sträfling auf den Stuhl gesetzt hatte, von dem ich aufgesprungen war.

„Nein, ich trinke ihn rein,“ entgegnete Crawshay, „aber erst kommen die Geschäfte an die Reihe. So billig kommen Sie nicht davon.“

„Na, denn heraus mit der Sprache! Was kann ich für Sie thun?“

„Das wissen Sie, auch ohne daß ich es Ihnen sage.“

„Sprechen Sie nur.“

„Fersengeld möchte ich geben, und wie ich das machen soll, überlasse ich Ihnen. Wir sind doch Waffenbrüder, obgleich ich diesmal nicht bewaffnet bin. Das ist auch nicht nöthig, dazu sind Sie viel zu verständig. Aber Brüder sind wir, und Sie werden einem Bruder durchhelfen. So wollen wir's einmal ausdrücken. Sie werden mir auf Ihre Art durchhelfen, und ich überlasse alles Ihnen.“

Sein Ton war sehr versöhnlich und entgegenkommend. Er beugte sich vor und zog ein Paar Knopfstiefel von den nackten Füßen, die er nach dem Feuer ausstreckte, wobei er seine schmerzenden Zehen bewegte.

„Ich hoffe, Ihre sind größer als die da,“ sagte er dabei. „Wenn Sie mir Zeit gelassen hätten, würde ich mich danach umgesehen haben, aber ich war noch nicht lange da, als Sie kamen.“

„Und Sie wollen mir nicht verrathen, wie Sie hereingelangt sind?“

„Wozu das? Sie kann ich doch nichts lehren, und außerdem möchte ich fort. Ich will London, England und Europa verlassen. Weiter verlange ich nichts von Ihnen, Mister. Wie Sie eine Sache anfassen, frage ich ja auch nicht. Wo ich herkomme, wissen Sie, denn ich hörte, wie Sie davon sprachen; wo ich hin will, wissen Sie auch, denn ich habe es Ihnen eben gesagt; und die Einzelheiten überlasse ich ganz Ihnen.“

„Nun, dann müssen wir eben sehen, was zu machen ist,“ sagte Raffles.

„Ja, das müssen wir,“ entgegnete Mr. Crawshay, indem er sich behaglich zurücklehnte und begann, seine dicken Daumen umeinander zu drehen.

Mit einem eigenthümlichen Aufleuchten der Augen wandte sich Raffles mir zu, aber seine Stirn war nachdenklich gefurcht, und in den Linien seines Mundes lag Entschlossenheit und zugleich Ergebung in sein Schicksal. Er sprach genau so, als ob er und ich allein im Zimmer wären.

„Ist Dir die Sachlage klar, Bunny? Wenn unser Freund hier gefaßt wird, will er über Dich und mich ‚pfeifen,‘ um mich seiner Sprache zu bedienen. Er ist so rücksichtsvoll, das nicht unumwunden auszusprechen, aber es ist deutlich genug und unter den obwaltenden Umständen auch ganz natürlich. Ich thäte an seiner Stelle dasselbe. Früher hatten wir die Oberhand über ihn, jetzt hat er sie über uns; das ist ehrlich Spiel. Da wir nicht in der Lage sind, das Geschäft abzulehnen, müssen wir es übernehmen, aber selbst wenn wir uns weigern könnten, würde ich es nicht thun. Unser Freund ist ein großer Sportsmann; er ist von Dartmoor entkommen, und es wäre zu schade, ihn dahin zurückzuschicken. Das thue ich unter keinen Umständen, wenn ich Mittel und Wege finde, ihn in's Ausland zu befördern.“

„Ich bin mit jedem Wege einverstanden, der Ihnen beliebt,“ murmelte Crawshay mit geschlossenen Augen, „ich überlasse die ganze Geschichte Ihnen.“

„Aber Sie müssen aufwachen, Mann, und uns allerlei berichten.“

„Gut, Mister, aber ich bin todtmüde,“ antwortete er, indem er sich blinzelnd erhob.

„Glauben Sie, daß die Leute Ihre Spur bis nach der Stadt verfolgt haben?“

„Das wird wohl so sein.“

„Und hier?“

„In diesem Nebel nicht — wenn ich ein bischen Glück gehabt habe.“

Raffles ging in die Schlafstube, zündete das Gas an und kehrte sofort zurück.

„Also zum Fenster sind Sie hereingekommen?“

„Ja, so wird's wohl sein.“

„Daß Sie mein Fenster entdeckt haben, war verflucht geschickt, und wie Sie die Kletterei bei hellem Tageslicht ausgeführt haben, ist mir unbegreiflich. Aber damit wollen wir uns jetzt nicht aufhalten. Glauben Sie gesehen worden zu sein?“

„Nein, ich glaube nicht.“

„Nun, wir wollen hoffen, daß Sie Recht haben, aber ich will einmal rekognosziren und mich zu vergewissern suchen. Komm, Bunny, geh lieber mit und iß etwas; dabei können wir die Sache besprechen.“

Ich richtete meine Blicke auf Crawshay, denn ich erwartete Widerspruch, und Widerspruch las ich auch wirklich in seinem verständnißlosen, wüthenden Gesicht, dem Funkeln seiner erschrockenen Augen und dem plötzlichen Ballen seiner Fäuste.

„Und was soll aus mir werden?“ rief er mit einem Fluche aus.

„Sie warten hier.“

„Nein, das thue ich nicht,“ brüllte er und war mit einem Satze an der Thür, gegen die er sich mit dem Rücken lehnte. „So leicht will ich es Euch doch nicht machen.“

Mit einem ärgerlichen Achselzucken wandte sich Raffles mir zu.

„Das ist das Schlimmste bei diesen Gewerbsmäßigen,“ sagte er dabei. „Sie verstehen ihr Hirn nicht zu gebrauchen. Sie sehen nicht weiter als ihre Nasenspitze und meinen, wir seien ebenso. Kein Wunder, daß wir sie das letzte Mal geschlagen haben.“

„Sprechen Sie so, daß man versteht, was Sie meinen, oder hol' Sie der Teufel,“ schnarrte der Sträfling.

„Gut,“ entgegnete Raffles, „ich will so deutlich sprechen, als Sie es nur verlangen können. Sie sagten vorhin, Sie wollten sich ganz in meine Hände geben — Alles mir überlassen — und dabei trauen Sie mir nicht über den Weg? Ich weiß sehr wohl, was auf dem Spiele steht, wenn's fehlschlägt, aber ich übernehme die Aufgabe mit aller Gefahr. Und doch glauben Sie, ich wolle geradeswegs hingehen und Sie verrathen, um dann selbst von Ihnen verrathen zu werden. Sie sind ein Dummkopf, Mr. Crawshay, obgleich Sie aus Dartmoor ausgebrochen sind. Jetzt müssen Sie auf einen Klügeren hören und ihm gehorchen. Ich rette Sie auf meine Art oder gar nicht. Ich komme und gehe, mit wem ich will, ohne daß Sie sich einmischen. Sie bleiben hier und verhalten sich so still als irgend möglich, handeln so weise, als Sie vorhin redeten, und überlassen Alles mir. Wenn Sie das nicht thun, wenn Sie dumm genug sind, mir nicht zu trauen — dann hat dort der Zimmermann das Loch gelassen. Gehen Sie hinaus und sagen Sie, was Sie wollen.“

Crawshay schlug sich auf die Lende, daß es schallte.

(Fortsetzung folgt.)

MONARCH
THE MOST POPULAR SHIRT
CLUETT, PEABODY & CO.
MAKERS OF
CLUETT AND ARROW COLLARS

Wollt Ihr einen kranken Freund helfen?

Verlangt jetzt mein Buch für ihn.

Schickt mir kein Geld.
Sagt mir blos, welches Buch ich senden soll.
Ihr kennt gewiß Jemanden, der krank ist — einen Leidenden, der für die Hilfe, die mein Buch gibt, dankbar sein wird.

Das Buch beschreibt, auf welche Weise man Hilfe erlangt. Es beschreibt eine Methode, die so sicher ist, daß ich, als Arzt diese Hilfe auf Probe offerire. Das Buch erzählt, wie ich 30 Jahre lang in Hospitälern und an Krankenbetten nach einer Methode forschte, eingewurzelte und schwierige Krankheiten zu heilen. Es erklärt wie ich mein Heilmittel — Dr. Shoop's Wiederhersteller — vervollkommnete. Wie ich durch wissenschaftliche Experimente die Ursache der Entstehung von chronischen Krankheiten entdeckte.

Wo immer eine Schwäche vorhanden war, fand ich stets, daß diese Schwäche in den inneren Nerven lag. Wo es an Lebenskraft fehlte, daß es den Lebensnerven an Kraft fehlte. Wo immer ich schwache Organe fand, fand ich auch stets schwache Nerven. Nicht die allgemein bekannten Nerven, sondern jene, welche die Lebensorgane beherrschen. Die inneren — die unsichtbaren Nerven.

Das war eine Offenbarung. Alsdann begann mein wirklicher Erfolg.

Sodann verband ich Ingredienzen zum Zweck diese Nerven zu stärken — zu beleben. Ich nannte dies ein wiederherstellendes Heilmittel. Heutzutage ist es in der ganzen Welt als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) bekannt. Von dort an schlug ich nicht in einem einzigen Fall unter hundert fehl. In den schwierigsten Fällen, die ich behandelte, mißlang es mir während fünf Jahren blos in einem unter je 40 Fällen. Krebs fand ich als unheilbar. Krebs gehört zur Chirurgie, und nicht zur Arzneikunst.

Darauf überlegte ich wie dieses Mittel den Kranken überall zugehen zu lassen. „Du mußt es in den öffentlichen Zeitungen annonciren. Aber,“ dachte ich, „wird man die wirkliche Wahrheit Deiner Entdeckung — die wirkliche Kraft von Dr. Shoop's Wiederhersteller — erkennen?“ Dann kam mir ein Gedanke — eine wahre Eingebung. „Du offerirst den Kranken Dein Heilmittel auf Probe“, sagte ich. „Dann werden sie wohl einsehen, daß Du es aufrichtig meinst.“

Sodann schrieb ich einem zuverlässigen Apotheker in einer jeden Stadt und jedem Dorf in ganz Amerika. Sie willigten ein, mit mir mitzuwirken. Von irgend einem Kranken kann jetzt

Dr. Shoop's Restorative

auf Probe genommen werden. Während eines ganzen Monats will ich ihn Euch gänzlich auf mein Risiko nehmen lassen.

Schickt kein Geld. Schreibt mir blos um das Buch das Ihr braucht. Bei Zusendung desselben werde ich Euch einen naheliegenden Apotheker angeben, der Euch den 30-tägigen Versuch erlauben wird. Gebraucht den Wiederhersteller einen Monat lang. Dann entscheidet. Wenn Ihr alsdann dem Apotheker sagt, „er hat mir nicht geholfen“, wird das Euch von allen Unkosten befreien. Er wird die Kosten mir aufrechnen.

Auf diese Weise entferne ich alle Eure zweifelhaften Gedanken über die Wirkungsfähigkeit von Dr. Shoop's Wiederhersteller. Wie sehr Ihr auch dagegen voreingenommen sein könnt, Ihr könnt diese absolute Versicherung, die ich offerire, nicht bestreiten. Ihr könnt einer solchen Offerte nicht widerstehen, wenn Ihr überhaupt krank seid.

Falls Ihr irgendwie schwach seid, schreibt mir. Falls Ihr Sachen nicht mehr wie früher thun könnt, laßt es mich wissen.

Schreibt in vollem Vertrauen. Als Arzt werde ich Euch einen Weg zur Heilung zeigen. Verlangt mein Buch jetzt — heute noch.

Gebt blos an, welches Buch Ihr braucht, u. adressirt: Dr. Shoop, Box 899, Racine, Wis.
Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 für Frauen.
Buch 5 für Männer (versiegelt).
Buch 6 über Rheumatismus.

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei Apothekern zu haben.

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Glace-Handschuhe. Wißt Ihr, wie viel wir Euch an Handschuhen sparen können? Seht diese:

Feine Glacehandschuhe für Damen, schwarz, weiß, braun, lohfarbig, grün, Mode, navy, Lavender und andere Frühjahrsfarben, 300 Dtzd. dieser $1 und $1.50 Werthe, Freitag und Samstag, Paar.......... 44c
Taffetaseide Damenhandschuhe, schwarz, grau und lohfarbig, Auswahl.......... 19c

Hüte. Ihr habt sicherlich niemals so niedrige Preise erwartet.

250 Dtzd. Frühjahrhandschuhe für Männer — 100 Dtzd. $2.00 steife Männerhüte, neue moderne Facons, nur Freitag, Ausw.... 98c
100 Dtzd. Angora Filzhüte u. neue Frühjahr-Kappen für Knaben und Kinder, alle 50c Werthe, Auswahl.......... 19c
Reinwollene Knabenkappen, die gewöhnl. 25c-Sorten, Auswahl, Freitag.......... 6c

Das ganze Lager der Culver-Hill Shoe Co., Dexter, Iowa, zu 30c am Dollar.

Ein weiterer Einkauf für Baar, von welchem Ihr den Vortheil habt, wie die niedrigen Freitag-Preise beweisen.

Patentleder und Dongola Kid Damen-Schuhe, ein Dutzend Styles, alle Up-to-date, alle Größen, Culver-Hill Shoe Co.'s Preise $2.00 und $2.50 — Auswahl Freitag.......... 95c
Patentleder und Dongola Kid Schuhe für Misses und Kinder, Spring Heels, alle Größen, eine prächtige Partie, welche von der Culver-Hill Shoe Co. für $1.50 bis $2.00 verkauft wurden, Auswahl.......... 69c
Damen-Schuhe und Oxfords — All die einzelnen Partien u. Resterpartien von der Culver-Hill Shoe Co., Freitag.......... 39c, 29c u. 19c
Damen- und Männer-Bettzimmer-Slippers — Alle Größen—Culver-Hill Shoe Co. Preis 35c, Auswahl.......... 11c

„Kleiderstoffe-Rester.“
50c und 75c Kleiderstoffe, 25c.

Mehrere tausend Yards von reinwollenen Kleiderstoffen, einschließl. französischen Voiles, Etamines, Cheviots, Serges, Mohair Brilliantines und Sicilians, französischen Challies, Nun's Veilings; es ist thatsächlich unmöglich, die große Reichhaltigkeit der Schattirungen und Sorten alle hier aufzuzählen; — in Längen bis zu 8 Yards, viele sind 75c-Qualitäten — speziell Freitag, per Yard.......... 25c

7,500 Yards Fabrik-Rester aller Arten von schlichten und fancy Kleider-Stoffen, in schwarz und allen Farben, welche vom Stück bis zu 50c verkauft werden — in dem zweiten Gang der Bargain-Kleiderstoff-Abtheilung, von 8 bis 10 Vorm., per Yard zu

15c, 10c und 3½c Yard.

Seiden-Rester-Verkauf.

Wir haben unser Lager durchgesehen und kurze und einzelne Stücke herausgenommen, wodurch wir eine Ansammlung von hunderten von Längen bis zu 5 Yards erhielten. — Es ist die größte Räumung, welche wir seit Langem gemacht haben, umfassend Rester von der neuen Shirtwaist Seide, Pongees, China und Habutai Seide, Foulards, Crepe de Chines, Grenadines, Taffetas, Peau de Soies; thatsächlich alle Arten Waaren, alle Längen und alle verschiedenen Farben — im Werth rangirend bis zu $1.50, die Yard zu.......... 25c
Schwarzes Peau de Soie, reine Seide, 27 Zoll breit, schöner weicher Finish, für Waists und Kleider, reguläre $1-Qualitäten, Freitag, per Yard.......... 49c
Schwarze Taffeta Seide, volle 27 Zoll breit, weicher und rauschender Finish, 69c ist der wirkliche Werth, Freitag, per Yard.......... 39c
19zöll. bedrucktes Satin Foulard, helle und dunkle Effekte, für Waists und Shirtwaist Suits, positiv 39c werth, morgen per Yard nur.......... 19c

Futterstoffe

Für das neue Frühjahrs-Kleid kostet Euch am wenigsten hier morgen.

Rester, 1000 Fabrik-Rester der besten Qualität Futter-Cambrics, 1 bis 6 Yards lang, alle Farben und schwarz, Yard.......... 1c
2000 Rester 36-zöll. schwarzes Spunglaß Rockfutter, ein klein wenig beschmutzt, Freitag, Yard.......... 6c
Gestreiftes Taffeta Rockfutter, 32 Zoll breit, Yard, morgen nur.......... 3½c
36-zöll. braune Crinoline für Zwischenfutter, Yard, speziell.......... 1½c
Speziell—6641 Yards hochfein glänzende weiß. Mercerized Sateen, 36 Zoll breit. Sehr ungewöhnlicher Werth, Yard für.......... 19c

Bänder.

Selten findet Ihr solche Ersparnisse an neuen Frühjahrs-Stoffen.

Fancy Taffeta, schwarz und weiße Plaids und schattirte Novelty-Bänder, für Kissen-Ruffles, Hutgarnirungen und Halsbedeckungen, 3½ bis 5 Zoll breit, Qualitäten, die anderswo für 29c verkauft werden, Freitag, Yard.... 13½c
Reinseidene Louisine-Bänder, in hellen Schattirungen, einschl. Weiß, Nrn. 22 und 40, waschecht, für Haarbänder und Halsbinden, vollständig 10c werth, speziell, Yard.... 5½c
Reinseid. gestreifte Novelty-Bänder für Kinder Haarbänder, Nr. 7, die 6c-Qualität, morgen, Yard.......... 2½c
Nr. 80 reinseid. Taffeta-Bänder, in hellen Farben, ferner 3-zöll. Plaids für Halsbinden. Andere fordern 15c, Freitag, Yard..... 9¾c
Ombre-Schattirungen von reinseid. Satin Taffetabändern, in den neuesten schattirten Effekten für neue Frühjahrs Putzwaarenzwecke; ferner Polkadot- und schattirte Satinbänder für Polster-Ruffles, 3½ bis 6 Zoll breit, werth bis 39c die Yard, Freitag, Auswahl, Yd.. 19c

Leinen.

Wer würde freiwillig diese Bargain-Preise unbeachtet lassen?

58-zöll. schwerer gebleichter Tafeldamast, werth 39c anderswo, Freitag, Yard..... 25c
Türkischrother Damast, fancy Muster, sonst im Retail 29c, morgen, Yard.......... 15c
Reinleinene Damast-Handtücher, geknotete Fransen, rothe und blaue Borten, wären billig zu 15c, Freitag.......... 9c
Gebleichtes baumwoll. Crash Handtuchzeug, die 5c-Qualität, Yard.......... 2c
36-zöll. gebleichtes schweres ganz weißes Linnen, sehr schön für Shirt-Waist-Suits, vollständig 79c werth, nur Freitag, Yard.... 48c

Elegante Frühlings-Putzwaaren.

Eine nahezu endlose Auswahl, welche den sich geschmackvoll Kleidenden sofort wegen ihrer Schönheit, Style und dem niedrigen Preis auffällt. Wegen der Ersparniß sprechen diese Items für sich selbst.

Speziell für Freitag, 400 jener hübsch gemacht. Hüte, nett garnirt mit Chiffon, Blumen, Bändern und Schnallen, solange der Vorrath reicht, Auswahl........ $1.79
Die neuen fancy Strohhüte, nett und modern garnirt mit hübschen Spitzen, Blumen, Bändern etc. — viele verschied. Facons, von welchen Euch sicherlich eine gefallen wird—sollten für $5 und $6 verkauft werden, aber Freitag habt Ihr die Auswahl zu $3.48 und.......... $2.48
Feine schwarze tucked Chiffon Hüte, anderswo überall zu $1.25 verkauft, Auswahl.......... 39c
Drahtgestelle, die neuen Facons w. 50c, Ausw... 10c
Rosen 3 im Bündchen, speziell, Bündchen. 3c

Hüte frei garnirt.

Spitzen, Stickereien

Neue Fancy englische und deutsche Torchon- und Besatz-Spitzen, bis zu 4 Zoll breit, die Qualitäten, die regelmäßig bis zu 10c verkauft werden, Freitag, Yd., 5c, 3½c u.. 1½c
Hübsche „Raised“ Valenciennes und waschechte Spitzen, Einsätze und Galloons, in Weiß, Cream und Ecru, bis zu 5 Zoll breit, werth bis 19c, Ausw., Yd., 5c, 7c und.. 9c
Schwarze und weiße Seide-Spitzen, Einsätze und Galloons, eine hübsche Auswahl variirend im Werthe bis zu 29c, Freitag, Yard, 9c, 7c, 5c, 3½ und.......... 1c
Feine Cambric und Nainsook Stickerei, neue durchbrochen gearbeitete Muster, bis zu 6 Zoll breit, vorzügliche Werthe, zu, Yard, 8½c, 6½c und.... 3½c
Bestickte Turnover Kragen, Spitzen besetzt mit Tabs, regelmäßig für 10c verkauft... 3½c

Reinwollene mittelschwere Capes und Jackets für Damen, wth. bis zu $5, solange sie vorhalten, um 9 Vorm., Auswahl.. 69c

Weiße baumwoll. Vesting Shirt-Waists für Damen, alle Größen, wth. bis $1.25, solange 500 vorhalten, Auswahl...... 39c

Novelty Plaid-Wolle gemischte Kinderkleider, hübsch besetzt, gute Qualität Cambric Futter, Größen 4 bis 8, werth bis zu $1.75, Auswahl.......... 49c

März-Verkauf von Gardinen und Carpets

Smyrna Rugs, schöne Blumen- u. oriental. Muster — 9 bei 12 — morgen zu.......... $10.98
Persian Tapestry Rugs; wendbar, oriental. Farben, ein $15 Rug, Größe 9 bei 12, morgen.......... $9.98
$25.00 Arminster Rugs und Velvet Rugs, mit gewebten Schrägnähten, Größe 9 bei 12, speziell.......... $14.00
Brussels Art Rugs, wendbar, Größe 6 bei 9, speziell Freitag...... $1.50
Stroh-Matting, roth, grün der blau, japan. Leinen Warp Qual., Yard....... 15c
Floor Oeltuch, nur 1½ Yards breit, nur leicht auf einem Rand beschädigt — Quadratyard.......... 15c
Linoleums, 6 Fuß breit, 50c und 60c Sorte, speziell, per Quadratyard...... 34½c
1000 kurze Enden und Muster Spitzengardinen, wth. bis 25c, b. 10 Vorm., St... 8c
$4.00 Brussels Gardinen, nur vier Muster—nur Freitags—Paar....... $2.00
500 Paar hochfeine Nottingham Spitzen-Gardinen, ein- und zwei-Paar-Partien — werth bis zu $4 per Paar, Auswahl, per Stück.......... 75c
Ruffle Sash Gardinen, fertig zum Anbringen, per Paar.......... 19c
15c getupfter Swiß, 40 Zoll breit — speziell, per Yard.......... 10c
Portieres, eine große Partie von 1 und 2 Paaren von einem Muster, Werthe von $6 bis $12 — Auswahl, Paar....... $4.98
Couch-Decken, 50 Zoll breit — Freitag nur.......... 98c
Muster-Enden von Seidendamast, alle Farben, werth bis zu 50c — Auswahl... 25c
Fenster-Rouleaux, 6 Fuß lang, vollständig, in allen Farben.......... 17c
Sash Gardinenstangen, 44 Zoll lang, vollständig mit Fixtures.......... 2c

Tapeten-Spezialitäten.

Tapeten, volle Küchen- und Schlafzimmer-Kombinationen, per Rolle.......... 2c
Ingrain Tapeten, 30 Zoll breit, per Rolle.......... 5c

Weißwaaren.

Schlichte und bestickte Seide Mull, in Längen, von 8 bis 9 Vorm., Yard....... 6½c
40-zöll. Victoria Lawn, feine Qualität, Freitag, per Yard.......... 5½c
Fabrik-Rester von India Linnen und Victoria Lawn und Fancy Madras, in Längen für Kleider, Waists etc., werth bis zu 25c, Yard, 7½c und.......... 4¾c
Importirter weißer Pique, in hartem Cord Hairline, mittelmäßige und große Welts für Waists, Skirts und Suits, werth bis zu 75c, Freitag, Yard, 25c und.......... 19c
St. Gallen Swisses, eine riesige Auswahl, Pin Dots, Cluster Effekte, mittlere Dots und andere populäre Muster, werth bis zu 50c, zu, Yard, 25c und herab bis auf...... 7¾c
Schlichte und Mercerized weiße Waistings in hübscher Auswahl, werth 39c, Auswahl, Yard, 19c, 12c und.......... 7½c

Hämorrhoiden-Heilung garantirt

Juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt, Euch in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 15ol,do*

Leutnant und Zivil.

Köln, 22. Febr.

Vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts gelangte heute das gerichtliche Nachspiel zu der (bereits vom Verfasser unserer „Plauderei aus Europa“ kurz erwähnten) Prügelszene zur Verhandlung, die sich im März vorigen Jahres im Cafe Monopol abgespielt, und die damals viel Staub aufgewirbelt hat, da das Vorkommniß zu einem Verbot für Offiziere und Reserveoffiziere der Garnison, das Cafe und Restaurant Monopol zu besuchen, geführt hat. Ueber die Vorgeschichte des Vorfalles sei in Kürze folgendes in Erinnerung gebracht. Am 22. März v. J. befand sich der Einjährigfreiwillige Hans Kretzer vom Feldartillerieregiment Nr. 59 in Begleitung seines Bruders und mehrerer Bekannten in dem stark besuchten Cafe, das auch von einer Anzahl Offiziere, unter ihnen vom Leutnant Alexander Bruns von demselben Regiment, besucht war. Beim Verlassen des Lokals erblickte Kretzer einen anderen Einjährigen seines Regiments und setzte sich noch einen Augenblick an dessen Tisch. Hierbei behielt er seine Mütze auf dem Kopfe. Dies erregte den Unwillen der Offiziere, und Leutnant Bruns, der in Zivil war, rief Kretzer heran und bezeichnete es als ungehörig, in einem anständigen Lokal mit dem Hut auf dem Kopfe dazusitzen. Leutnant Bruns soll dann laut hinzugefügt haben: „Unverschämter Lümmel, Flegel“ usw. Das Publikum nahm sehr erregt Partei für den zurechtgewiesenen Einjährigen, dem man zurief, daß er sich das nicht gefallen lassen solle. Der Bruder des Einjährigen, Kaufmann Kretzer, ersuchte den Leutnant, mit ihm hinauszukommen. Leutnant Bruns leistete der Aufforderung sogleich Folge; ehe es draußen aber zu einer Aussprache beziehungsweise zum Kartenwechsel gekommen war, wurde Leutnant Bruns von einer Anzahl Herren, die aus dem Cafe nachgefolgt waren, gestoßen und geschlagen. Gegen die Hauptbetheiligten an dieser Schlägerei: die Kaufleute Theodor Steiner und Alphons Dahlhausen und den Rhedereibesitzer Theodor Hans Drescher wurde Anklage wegen gemeinsamer Körperverletzung erhoben.

Aus der Verhandlung heben wir folgendes hervor:

Angeklagter Drescher: Der Leutnant ging direkt auf den Einjährigen zu, riß ihn an der Schulter in die Höhe. Der Einjährige sprang sofort auf und schlug die Hacken zusammen. Dabei fiel der Stuhl um und einer Dame am Nebentisch auf den Fuß. Der Leutnant schnauzte den Einjährigen in einer Weise an, wie man es sonst nur auf dem Kasernenhof gewöhnt ist. Das Publikum zeigte sich darüber sehr erregt, und ich rief, daß das eine Unverschämtheit ohnegleichen sei. Die Schlägerei dauerte etwa eine halbe Stunde. Dabei gebärdete sich der Leutnant wie ein wildes Thier, schlug und stieß um sich und lärmte. Auch bei der Rückkehr in den Saal rempelte er noch verschiedene Leute an und sagte näselnd: „Ihren Namen will ich wissen!“ Der Angeklagte bestreitet aber, selbst geschlagen zu haben. Er habe sogar dem Leutnant, der nur noch mit Hose und Hemd bekleidet war, den Rock übergestreift, damit er nicht in diesem Aufzug auf die Straße kam, wo Damen standen. — Studiosus Freiherr v. Drergardt (Bonn): Leutnant Bruns sei angeheitert gewesen. Ein Herr habe zu ihm (Zeugen) gesagt: „Wenn Sie nicht sofort das Lokal verlassen, geht es Ihnen ebenso wie den anderen!“ Er (Zeuge) habe nämlich geäußert: „Einen solchen Menschen sollte man fordern!“

Der nächste Zeuge ist der frühere Leutnant Alexander Bruns, jetzt Studiosus in Tübingen. Er sei von einem Kameraden auf das Verhalten eines Einjährigen, der mit der Mütze auf dem Kopf dasitze, aufmerksam gemacht worden. Aufsehend, habe er bemerkt, daß es ein Einjähriger seiner Batterie war. Da er austreten wollte, habe er die Gelegenheit benutzt, an Kretzer vorbeizugehen und ihm zu sagen, er solle die Mütze abnehmen. Der Einjährige sprang sofort auf und sagte: „Zu Befehl, Herr Leutnant!“ Als ich von draußen zurückkam, sah ich mich nochmals nach dem Einjährigen um, ob er meinen Befehl auch befolgt habe. — Präs.: Ist die Aufforderung nicht vielleicht in provozirender oder beleidigender Weise geschehen? — Zeuge: Nein, ich glaube nicht. — Präs.: Sie sollen Ausdrücke wie „Lümmel“, „Unverschämtheit“ oder „Flegel“ gebraucht haben. — Zeuge: Nein, das glaube ich nicht, ich pflege solche Worte zu Einjährigen nie zu gebrauchen. — Präs.: Vielleicht waren Sie etwas erregt über das Benehmen des Einjährigen, oder vielleicht hatten Sie auch viel getrunken? — Zeuge: Ich glaube nicht. Ich habe die Zurechtweisung für ganz belanglos gehalten. Als der Bruder mich nachher hinausforderte, wußte ich garnicht, was er wollte. Der Bruder sagte draußen zu mir: Sie haben meinen Bruder — — weiter kam er nicht, da wurde ich schon von hinten gepackt und gestoßen, daß ich an die gegenüberliegende Wand flog. — Präs.: Was passirte alles? — Zeuge: Ich wurde geschlagen und gestoßen, sodaß ich garnicht zur Besinnung kam. Sehen konnte ich nicht, wer schlug, denn ich wurde auf Stirn und Augen geschlagen.

Auf Befragen gibt Zeuge Bruns über den Verlauf der gegen ihn stattgehabten Ehrengerichtsverhandlung an, daß gegen ihn auf Verwarnung und auf Abschied wegen nicht Erhaltens der Satisfaktion erkannt worden sei. Die weiteren Zeugen bringen wenig Neues. Zeuge Bruns bezeichnet einen Zeugen, Kaufmann Schüller, als einen derjenigen, die ihn geschlagen. Dieser Zeuge habe nachher auch gesagt: „Für 100 Mark verhaue ich jeden Offizier!“ Der Zeuge Schüller bestreitet das.

Direktor Roth aus Wiesbaden war damals zweiter Direktor im Monopol-Hotel und macht verschiedene Angaben über die Vorgänge. Wer es veranlaßt hatte, daß der Offizier hinausgeworfen wurde, wisse er nicht. — Präs.: Wie vollzog sich dieses Hinauswerfen? — Zeuge: Ich glaube, daß der Portier, ein baumstarker Mann, den Herrn Leutnant umfaßte und hinaustrug. — Rechtsanwalt v. Coellen: Ich bitte, dem Herrn Zeugen Bruns eine Frage vorlegen zu dürfen. Einige Zeit vor diesem Vorfall soll sich Leutnant Bruns auch schon in der Probierstube von Faking in der Brückenstraße der Frau des Kaufmanns Kramer gegenüber sehr unpassend benommen haben, indem er die Dame ansprach und ihr zumuthete, ihn zu besuchen; er sei um die und die Zeit immer zu Hause zu treffen. Die Frau war sehr empört darüber und machte sofort ihrem Manne davon Mittheilung. — Präs.: Herr Leutnant Bruns, Sie können Ihre Aussage verweigern, da Sie sich damit einer strafbaren Handlung einer verheiratheten Frau gegenüber schuldig gemacht haben würden. — Zeuge Leutnant Bruns (ganz roth geworden und verlegen) erklärt, daß er lieber seine Aussage verweigern wolle.

Nach Schluß der Beweisaufnahme erhielt Staatsanwalt Rose das Wort: Aus der Beweisaufnahme hat man den Eindruck gewonnen, daß eine ganze Anzahl Personen geschlagen hat; leider läßt sich nur bei den beiden Angeklagten Steiner und Dahlhausen eine Theilnahme nachweisen. Das Verhalten des Zeugen Bruns, er stehe nicht an, es mit aller Schärfe auszusprechen, war durchaus unpassend und unrichtig. An sich geziemt es sich wohl, daß ein Soldat in einem solchen Lokal die Mütze abnimmt, aber das Versehen des Einjährigen war doch kein sehr großes, da er sich nur für einen Augenblick niedergesetzt hatte. Für den Leutnant Bruns lag kein Anlaß vor, ihn im Lokal zurechtzuweisen, umsoweniger, als er selbst in Zivil war. Die Form der Zurechtweisung war eine ganz ungehörige. Aber das berechtigte nicht, den Zeugen Bruns in so niederträchtiger Weise zu mißhandeln (der Zeuge Bruns weint während dieser Darlegungen des Staatsanwalts). Bei der Strafabmessung bitte ich, beiden Angeklagten mildernde Umstände zuzumessen und daher nur auf Geldstrafe zu erkennen, weil sie ein wenig angetrunken waren, und weil eine berechtigte Erregung ihre durch Alkohol gereizte Stimmung noch mehr gereizt hatte. Ich beantrage gegen Steiner 200 Mark Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle 20 Tage Gefängniß, gegen Dahlhausen 80 Mark Geldstrafe, beziehungsweise acht Tage Gefängniß, bei Drescher Freisprechung. — Das Urtheil lautete dem Antrage des Staatsanwalts gemäß.

„Ich erzeuge Haar in einer Nacht.“

Berühmter Doktor-Chemiker hat ein geheimes Mittel entdeckt, daß auf jedem kahlen Kopf Haar erzeugt.

Entdecker dieses magischen Mittels, das Haar in einer einzigen Nacht erzeugt.

Er verschickt ein Probe-Packet seines neuen und wunderbaren Heilmittels portofrei, um Leute zu überzeugen, daß es wirklich Haar erzeugt, das Herausfallen der Haare und Schuppen beseitigt und schnell den kahlen Schädel, die Augenbrauen und Wimpern mit reichem Haarwuchs versieht und dem Haar seine natürliche Farbe wiedergibt. Schreibt Euren Namen und Adresse an die Altenheim Medical Dispensary, 1739 Foso-Gebäude, Cincinnati, Ohio, wegen eines freien Probe-Packets und legt eine 2 Cents-Marke für Porto bei. Schreibt heute.

— Gegenseitigkeit. — „Wie hast Du Dein englisches Examen bestanden?“ — „Ausgezeichnet; der englische Examinator wurde plötzlich krank und durch einen französischen ersetzt, der hatte noch mehr Angst vor mir, als ich vor ihm.“

— Liebenswürdig. — Sie: „Bin ich auch wirklich Deine erste und einzige Liebe gewesen?“ — Er: „Natürlich, denn wenn ich noch eine andere kennen gelernt hätte, hätte ich sicher die geheirathet.“

— Individuell. — „Du malst ja Alles Gelb in Gelb! Soll denn das eine Herbstlandschaft werden?“ — „I wo; ich male das Bild für einen alten Herrn, der eine blaue Brille trägt, und der sieht das natürlich alles grün!“

— Deshalb. — Wirth (zum Hausknecht, als die Gäste zu raufen beginnen): „Bring nur 'n Metzger-Natzi gleich in Sicherheit, der muß morgen unsere Sau schlachten.“

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Früherer Sekretär Clevelands.

Detroit, 17. März. Henry T. Thurber, bekannter hiesiger Anwalt und Privatsekretär des Präsidenten Cleveland während dessen zweiten Amtstermins, ist heute gestorben. Er war vor zwei Wochen wegen Blinddarm-Entzündung operirt worden.

Ausland.

Neger-Greuel an Ansiedlern.

Berlin, 17. März. Privatbriefe aus Deutsch-Südwestafrika bringen immer mehr Mittheilungen über Grausamkeiten der aufständischen Eingeborenen an deutschen Ansiedlern. Im Bezirk Okahandja allein wurden 113 Zivilisten getödtet, theilweise nach schwerer Marterung! Frauen wurden vergewaltigt und dann umgebracht, ihre Leiber zerstückelt, und die abgetrennten Gliedmaßen an Thürpfosten genagelt; Knaben wurden verstümmelt und ihrem Schicksal überlassen, so daß sie an Verblutung starben. Die heranrückenden deutschen Trupepn fanden vielfach auf den Dächern der Bauernguts-Häuser die Schädel der ermordeten Eigenthümer aufgespießt. Solche Dinge regten auch wiederum die Soldaten furchtbar auf, und es wäre ihnen am liebsten gewesen, wenn es ihnen gestattet worden wäre, alle „Schwarzen" abzuthun.

Oberst Leutwein, der Statthalter von Deutsch-Südwestafrika, wird in einer Anzahl Blätter heruntergerissen, weil er viele Häuptlinge, die jetzt auf Seiten der Aufständischen kämpfen, zur Tafel gezogen und Orden und Ehrensäbel an sie vertheilt, es auch unterlassen habe, in die am meisten bedrohten Bezirke Truppen genug zu legen.

Die Neuforderungen für die deutsche Flotte.

Berlin, 17. März. Das Reichs-Marineamt hat die Ergänzungsnovelle zum Flottengesetze, von der schon jüngst berichtet wurde, und welche dem Reichstag demnächst zugehen wird, in der Hauptsache fertiggestellt. Die Neuforderungen betreffen hauptsächlich die heimische Schlachtflotte, weil die maßgebenden Stellen zu der Ueberzeugung gelangten, daß im Kriegsfalle die Ausland-Flotte von den Erfolgen der heimischen Schlachtflotte abhängig ist und daher mit dieser steht und fällt.

Aus der gleichen zuverlässigen Quelle erfährt man ferner, daß die obige Marine-Novelle nicht einzelne Schiffe, sondern geschlossene Verbände fordern wird; denn Linienschiffe in der Schlachtflotte haben nach fachmännischem Urtheil nur dann vollen Gefechtswerth, wenn sie nach einheitlicher Leitung im Geschwader- oder Flottenverbande verwendet werden. Man weist diesbezüglich darauf hin, daß auch bei dem ersten Flottengesetze geschlossene Verbände mit Führerschiffen und der nothwendigen Materialreserve gefordert wurden.

„Die Opfer der Kaserne".

München, 17. März. Der frühere baierische Offizier Rudolf Krafft hat ein Buch unter dem Titel „Die Opfer der Kaserne" veröffentlicht, welches in weitesten Kreisen Aufsehen erregt. In diesem Werke schildert Krafft in durchaus sachlicher Weise und ohne eine Spur von Sensationalismus die Ursachen der ebenso zahlreichen wie beklagenswerthen Soldatenmißhandlungen und beleuchtet den ganzen Gegenstand fesselnd und überzeugend. Es werden viele beglaubigte und besonders krasse Fälle von Soldatenschindereien erörtert, und den maßgebenden Kreisen wird allerlei werthvolles Material unterbreitet, das zur Verhinderung von Mißhandlungen nutzbar gemacht werden kann.

Krafft sagt, das ganze System der Militär-Strafrechtspflege sei falsch, und das Beschwerderecht der Mannschaften illusorisch. Er führt Fälle an, in denen Rekruten die Ausübung des Beschwerderechtes sehr schlecht bekommen ist, so daß sie sich in erhöhtem Maße den Ränken Derjenigen aussetzten, über welche sie geklagt hatten. Der Verfasser bringt in die Heeresverwaltung, daß sie andere Mittel, als die bis jetzt angewandten, zur Bekämpfung der Soldatenmißhandlungen ersinnen möge, sonst werde sich die gewünschte gründliche Besserung nicht herbeiführen lassen.

Rußland weist Paderewski aus.

Wien, 17. März. Es wird hierher gemeldet, daß der berühmte polnische Klavier-Virtuose Paderewski, welcher eine Tour durch Rußland machte, von der Behörde die Weisung erhielt, binnen 24 Stunden das Land zu verlassen, angeblich blos, weil er bei einer Spezial-Audienz, die er beim Zaren hatte, in Berichtigung einer Bemerkung desselben sagte: „Ich bin ein Pole, kein Russe!"

Verbot konfessioneller Studenten-Verbindungen.

Jena, . März. Der Senat der Universität Jena hat ein Verbot gegen rein konfessionelle farbentragende Verbindungen erlassen. Die Maßregel ist gegen die, erst vor Jahresfrist gegründete katholische Verbindung „Sugambria" gerichtet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In New York wurde zum ersten Male in einem Bankerott-Verfahren eine Frau zur Masseverwalterin ernannt.

— Sieben jetzige oder frühere öffentliche Beamte von Milwaukee wurden auf Budel-Klagen der Großgeschworenen verhaftet, und noch weitere Haftbefehle ausgestellt.

— Das Schlachtschiff „Illinois", welches vom „Missouri" unfern Guantanamo, Kuba, angerannt wurde, traf in New York zur Ausbesserung ein; die Löcher waren mit Backsteinen verstopft.

— Der Dampfer „Hohenzollern", der von Mittelmeer-Häfen in New York eintraf, brachte Gegenstände aus Deutsch-Westafrika mit, welche für die St. Louiser Weltausstellung bestimmt sind.

— Hetty Green, die reichste und geizigste Frau in Amerika, hat sich merkwürdigerweise in New York ein fashionables fünfstöckiges Haus an der oberen Fifth Avenue gekauft und sich der Kolonie der Millionäre angeschlossen.

— Es verlautet, daß das Münzamt in San Franzisko amerikanisches Geld aus japanischem Gold präge, welches von Japan geschickt werde, um für Lebensmittel und sonstige Armee-Bedürfnisse zu bezahlen.

— B. H. Warner jr., Konsul der Ver. Staaten in Leipzig, berichtet nach Washington, daß die russische Regierung einen Preis von 50,000 Rubeln für eine Erfindung ausgeschrieben hat, Alkohol untrinkbar zu machen.

— Illinois ist der einzige Weichkohlestaat, in welchem bei der Arbeiter-Abstimmung über die Annahme der etwa 5½prozentigen Lohn-Herabsetzung eine Mehrheit gegen dieselbe und für einen Streik abgegeben wurde.

— Der deutsche Botschafter Baron v. Sternburg reist übermorgen von Washington nach Chicago ab, um die fünf deutschländischen Professoren zu begrüßen, welche Gäste der Chicago-Universität sind, und eine Spezialdepesche von Kaiser Wilhelm zu übermitteln.

— Durch eine Naturgas-Explosion wurden in der Ontario Zwieback-Fabrik zu Buffalo, N. Y., 30 Mädchen in großen Schrecken versetzt. Superintendent Howe wurde wahrscheinlich tödtlich verletzt, und ein anderer Mann wird wahrscheinlich sein Augenlicht einbüßen. Die Mädchen kamen ohne Schaden davon.

— Der Schiffskapitän G. B. Townsend, der wegen Ermordung des Matrosen Frank H. Burnett zum Tode verurtheilt ist und in Sing Sing, N. Y., sitzt, hat den Gouverneur Odell in einem Schreiben darum ersucht, ihn ohne Weiteres hinrichten zu lassen und auf die Berufung seiner Anwälte keine Rücksicht zu nehmen.

Ausland.

— George R. Parkin, Testaments-Vollstrecker für Cecil Rhodes, reiste von London nach New York, um den Prüfungen für die Verleihungen der Rhodes'schen Studiums-Stipendien beizuwohnen.

— Vor dem Seine-Tribunal in Paris wurde die Verhandlung der Klage der Republik Kolumbia gegen die Panama-Kanalgesellschaft fortgesetzt. Anwalt du Buit vertheidigte das Recht der Gesellschaft, ihre Konzession an die Ver. Staaten zu verkaufen.

— Wie die „Kölnische Zeitung" meldet, wirkt das deutsche Kohlensyndikat mit dem Stahlsyndikat zusammen und will den unabhängigen Werken keine Vorzugs-Bedingungen mehr einräumen, sodaß der „Trust" die Unabhängigen unterbieten kann.

— Aus Shanghai wird gemeldet: Mit deutschen und chinesischen Flaggen geschmückt, langte der erste fahrplanmäßige Zug der Schantung-Bahn, einer neuen deutschen Bahnlinie, von Sintao in Singanfu an. (215 Meilen südöstlich von Peking.)

— König Alfonso wurde vom Kaiser Wilhelm, der mit ihm zu Vigo, Spanien, zusammentraf, zum Admiral der deutschen Flotte ernannt, und den Kapitänen der Boote „Pelayo", „Giralda" und „Vasov Nunez de Balboa" wurde der rothe Adlerorden verliehen.

— Auf dem märkischen Herrensitz Buchow-Karpzow, im Kreis Osthavelland, beging die Tochter des 72jährigen Freiherrn Karl Friedrich v. Bredow (Mitglied des preußischen Herrenhauses), welche soeben ihren 17. Geburtstag gefeiert hatte, gemeinschaftlich mit dem Kutscher Emil Jähner Selbstmord durch Erhängen.

— Leutnant v. Krohn wurde vom Kriegsgericht in Dresden wegen des bekannten Duells (zur Vertheidigung seiner Familienehre) zu 4 Monaten Festung verurtheilt, und drei seiner Gegner, die Leutnants Bax, Thorn und Gerlach, erhielten resp. 6, 15 und 24 Monate Festungshaft. Alle diese gehören einem Artillerie-Regiment in Pirna an. Die Verhandlungen fanden hinter geschlossenen Thüren statt.

Von Geschworenen beobachtet.

Erzählung eines Advokaten.

„Einmal als ich einen Fall vor den Geschworenen vertrat, wurde ich von einem derselben scharf beobachtet und er sagte mir nachher, daß ich nicht genügend Kraft aus meiner Nahrung zu ziehen schien. Ich war damals sehr dünn und ausgemergelt.

„Ich fragte ihn, ob er wüßte, wie dem abzuändern sei, und er antwortete „ja, essen Sie Grape-Nuts".

„Ich glaubte zuerst, er halte mich zum Narren, sah aber bald, daß er im Ernste sei. Dann erzählte er mir ausführlich, wie dünn und krank er gewesen sei und wie er gezwungen war, Grape-Nuts zu essen und wie schnell er gesund geworden sei.

Das machte Eindruck auf mich und ich begann mit Grape-Nuts, aber, wie ich hinzufügen muß, ein wenig mißtrauisch.

„Einen oder zwei Tage später traf ich einen Freund auf der Straße und ich machte die Bemerkung, daß er so wohl aussehe. Er sagte, sein gutes Aussehen sei die Folge eines Diätwechsels, den er vor einigen Monaten vorgenommen habe, daß er regelmäßig Grape-Nuts und Sahne genösse.

„Nun, das ermuthigte mich, und ich erzählte ihm von meinem Anfang mit der Nahrung. Er sagte: „Bleibe dabei, du gewinnst sicher dabei." Ich that es und in kurzer Zeit waren meine alten Leiden, Uebelkeit, Blähungen und saurer Magen verschwunden, ebenso das Verstopftsein, an dem ich monatelang ausgehalten hatte. Jetzt ist meine Verdauung vollständig, ich weiß, meine Gesundheit ist die Folge davon, daß ich meine früheren Speisen aufgab und täglich die vorverdaute Nahrung Grape-Nuts aß." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht in jedem Packet nach dem kleinen Büchlein „Der Weg nach Wohlstadt."

Lokalbericht.

Ernste Betriebsstörung.

Unter Nachlässigkeit der Leiter der Northwestern-Hochbahn müssen Tausende leiden.

Tausende von Personen, welche die Northwestern-Hochbahn benutzen, wurden heute früh auf dem Wege ins Geschäft aufgehalten und zum Theil gezwungen, andere Fahrgelegenheiten zu suchen. Dabei gingen Bahngesellschaft und Zugpersonal mit unverfrorener Rücksichtslosigkeit vor. So wurde den an den Schnellzug-Haltestellen wartenden Hunderten erst nach langem Warten mitgetheilt, daß Schnellzüge nicht im Betrieb seien. Von den gewöhnlichen Zügen waren nur so wenige unterwegs, daß um sieben Uhr beispielsweise südlich von der Fullerton Ave. lange Zeit Passagiere überhaupt nicht mehr mitgenommen werden konnten, weil die Züge bis zu äußerster Fassungskraft gefüllt waren. Hier sollten die Vertreter der Bürgerschaft im Stadtrath endlich einmal Ordnung schaffen, so daß die Hochbahngesellschaften gezwungen werden, von eintretenden Betriebsstörungen von längerer Dauer durch die Schalterbeamten dem Publikum Mittheilung zu machen, statt den Passagieren das Fahrgeld abzunehmen.

Frost auf der dritten Schiene hatte um 4 Uhr heute früh die Verkehrssperre zur Folge, und diese dauerte über zwei Stunden. Auf den Schnellzugsgeleisen hielt dieselbe sogar noch länger an. Auch fast alle anderen Hochbahngesellschaften hatten in gleicher Weise zu leiden.

Die dünne Eisschicht, welche sich auf jener Schiene gebildet hatte, verhinderte die Ueberleitung des Stromes nach den Reibungsbürsten, die Eisbildung hätte sich aber vermeiden lassen durch stärkere Benutzung der Geleise zu früher Morgenstunde, wie es auf der Südseite Hochbahn geschah. Dort wurde denn auch jene Betriebsstörung vermieden.

Heute zu früher Morgenstunde setzte ein Unwetter ein und es fielen abwechselnd Schnee, Regen und Graupeln. An den meisten Plätzen schmolz der Schnee sofort. Um zehn Uhr Vormittags kündigte das Wetteramt an, daß bis zu dieser Stunde der Schneefall des Winters 56.6 Zoll betrage. Damit ist der stärkste Schneefall während der letzten dreißig Jahre übertroffen, da es zu der erwähnten Stunde noch immer schneite. Im Winter 1895—1896 betrug der Schneefall ebenfalls 56.6 Zoll. Das Wetteramt kündigte zugleich an, daß das Schneetreiben bis in die Nacht hinein dauern wird. Infolge des Unwetters stockte der Betrieb der elektrischen Straßenbahnen zeitweilig, da das Eis, welches sich an den Leitungsdrähten bildete, die Zufuhr der Triebkraft in vielen Fällen gänzlich oder theilweise verhinderte. Der Zustand der Straßen, auf welchen der halbgeschmolzene Schnee in Haufen liegt, ist schauderhaft. Auf den Bürgersteigen hatte sich eine Eisschicht gebildet, welche in zahlreichen Fällen das Stürzen von Personen veranlaßte.

Zum Besten des Altenheims.

Das Konzert des Frauenvereins ein künstlerischer Erfolg.

Das gestern Abend vom Frauenverein des deutschen Altenheims unter Mitwirkung des Gesangvereins „Harmonie" und mehrerer Solistinnen veranstaltete Konzert war in künstlerischer Hinsicht ein durchschlagender Erfolg. Infolge des unfreundlichen Wetters war der Besuch leider nicht so groß, als zu wünschen gewesen wäre, schon in Hinsicht der guten Sache. Die Sänger der „Harmonie," unter der Leitung ihres bewährten Dirigenten, Herrn v. Oppen, legten mit ihren Vorträgen, wie immer, Ehre ein. Frl. Pearl Burmeister, eine vielversprechende Sopransängerin, entzückte die Zuhörer durch ihren herrlichen Vortrag. Auch Frau Emily Frobenius-Bartling, die vor ihrer Verheirathung öfter in Wohlthätigkeitskonzerten auftrat, hatte sich bewegen lassen, bei der gestrigen Veranstaltung mitzuwirken. Ihre reine Sopranstimme scheint seit ihrem letzten Auftreten noch an Kraft gewonnen zu haben. Frl. Erna B. M. Fransky legte Proben ihres Könnens als Pianistin ab. Frl. Fransky, die eine vielversprechende Zukunft hat, erhielt ihre Vorbildung in Chicago, worauf sie zwei Jahre lang in Berlin ihrer weiteren Ausbildung oblag. Nach dem Schluß des Konzertes wurde ein Tanzkränzchen abgehalten.

Unter Masseverwalterschaft.

Gläubiger der International Packing Co. gehen gegen diese vor.

William White, Gustav Bluhm, H. O Slaughter und die Hibernian Banking Association, Besitzer von Bonds 1. Hypothek der International Packing Co., veranlaßten heute im Gericht vor Richter Dunne die Einsetzung von John C MacPherson als Masseverwalter für die genannte Firma. Die Kläger behaupten, daß die International Packing Co. das Geschäft eingestellt habe und daß die Direktoren der Gesellschaft, der Nachfolgerin der Continental Packing Co., die Summe von einer Million Dollars verschleudert hätten. Die Kläger befürchten angeblich, daß sie das ihnen zukommende Geld verlieren werden. Die Bürgschaft des Masseverwalters wurde auf $20,000 bemessen.

Ich rette schwache Männer.

Ich habe das wunderbare Geheimniß immerwährender Jugend und nie versagender männlicher Kraft entdeckt und gebe es Euch frei.

Mein wunderbares Mittel setzt die Welt in Aufregung wegen der wunderbaren Heilungen, die es erzielt. — Mit diesem wunderbaren Geheimmittel kann kein Mann alt werden an Lebenskraft, und es ist mein Amt auf Erden, allen entkräfteten, erschöpften Männern diese Quelle der Jugend zu bringen.

Schickt kein Geld. — Sendet nur Euren Namen und Adresse, und genug von diesem wunderbaren Mittel wird Euch umgehend zugeschickt, portofrei und absolut gratis, um Euch zu überzeugen.

Ich habe das wunderbare Geheimniß langen Lebens und Kraft in Männern entdeckt. Es war mir beschieden, den gefallenen, besorgten, erschöpften Brüdern diesen unschätzbaren Segen mitzutheilen und sogar bis zum äußersten Ende der Welt schicke ich meine Botschaft der Liebe, des Friedens, der Hoffnung und Hilfe. Ungläubige mögen es verspotten und „Schwindel" nennen, aber ich höre nicht darauf. Mein Werk hat erst begonnen und ich rette Männer.

Das Geheimniß dieser großen Heilkraft, dieser Lebensfunken, dieses wunderbar stärkenden Fluidums

Dr. C. S. Ferris.

„Kein Mann ist verloren.—Es gibt ein sicheres Heilmittel für jeden schwachen Mann."

ist nur mir bekannt. Ich gebe es, wem ich will, meine Werke zeugen für mich. Zweifelt nicht! Ich verlange nicht, daß ein Mann meinen Worten glaubt, aber ich gebe jedem schwachen Mann dieses unschätzbare Mittel frei und es stellt ihm augenblicklich seine Stärke und männliche Kraft wieder her. Durch dieses wunderbare Mittel, welches ich entdeckt habe, dadurch daß ich mein Leben den Forschungen im Reiche der Wissenschaften und in den Archiven des Alterthums widmete, kann jeder schwache Mann die männliche Kraft, die unermüdliche Lebenskraft und das hohe Alter der Patriarchen der biblischen Zeiten erreichen. Mit diesem Mittel wird kein schwacher Mann je wieder an Impotenz, Verlust der Lebenskraft, nächtlichen Entleerungen, Spermatorrhea, Varicocele, frühzeitiger Altersschwäche oder Mangel an vitaler Energie leiden.

Schickt mir kein Geld. Es ist meine Pflicht, geleitet von einer unsichtbaren Hand — es ist meine Mission auf Erden — meine Lebensaufgabe — die Gefallenen aufzurichten, die Schwachen zu heilen und die Verkümmerten und Unentwickelten zu kuriren und an jeden Mann, der seine vitalen Kräfte verloren hat oder merkt, daß sie dahinschwinden, schicke ich meine Botschaft der Liebe, des Friedens und der Gesundheit. Ich kann und werde ihn retten und ihm sind noch viele Jahre des Glückes und der ungetrübten Lebenskraft und Manneskraft verseltet Gesundheit und Jugend bescheert.

Beachtet, es ist einerlei, wie alt Ihr seid, es ist einerlei, auf welche Weise Ihr Eure Manneskraft verloren oder wann Ihr sie verloren habt. Es ist einerlei, was Aerzte oder Spötter sagen. Dies ist kein gewöhnliches Drug oder stimulirende Behandlungsmethode, sondern der Funke des Lebens, und es ist ganz gleich, wie viele Mittel und Aerzte fehlschlugen, ich habe wiederholt und augenblicklich die Jugend alten Männern wiedergegeben. Mein geheimes Mittel hat nie Mißerfolg. Ich habe oft geschwächten Männern neue Lebenskraft, Gesundheit und Stärke eingeflößt. In erschlafften Männern habe ich oft in einem Augenblick die Flamme der Jugendkraft dauernd entfacht. Schreibt mir heute und sagt mir im Vertrauen alles über Euren Fall.

Meine Privat-Adresse ist Dr. C. S. Ferris, 424 Strawn Gebäude, Cleveland, Ohio, und ich ersuche jeden Mann zu mir zu kommen, denn ich gebe ihm nie versagende Kraft, das höchste Glück und Freude vollständiger Mannbarkeit. Meine wunderbare Entdeckung hat die Welt in Aufregung versetzt durch die wunderbare Wirkung, die sie ausübt, doch suche ich nicht Ruhm und Ehre. Es genügt mir, nur ein gehorsamer Diener der größten Kraft der Natur zu sein, um Männern das Glück wahrer Mannbarkeit zu bringen. In der Zeit, die mir auf Erden beschieden ist werde ich alles in meinen Kräften Stehende versuchen, um meinen Mitmenschen den Nutzen dieses großen Geheimnisses zu Theil werden zu lassen, und mein Lohn wird in dem Bewußtsein liegen, daß ich Andere behandelt habe, wie ich von Anderen behandelt zu werden wünsche.

17mz,l,a,bo*

In der Zwickmühle.

Die Beseitigung oder Tieferlegung der Flußtunnels.

Die Hochbahnschleife.

Verlegung der Haltestellen auf Privatland vorgeschlagen. — Veränderungen in der Behörde für örtliche Verbesserungen. — Die städtischen Bonds.

Nach Ansicht des Stadtrathsmitgliedes Rayner ist es sehr zweifelhaft, ob die Tunnels nach erfolgter Tieferlegung von den Straßenbahn-Gesellschaften benutzt werden können. Er tritt daher für deren gänzliche Beseitigung, und zwar möglichst bald, ein, falls sich seine Befürchtung bewahrheiten sollte. Die Union Traction Co. ist vertragsmäßig bis zum Jahre 1906 zur Benutzung der Tunnels an der Washington und LaSalle Straße berechtigt, und vorher darf die Stadt die Tunnels nicht beseitigen, wenn sie der Gesellschaft nicht gleichzeitig die Benutzung der Brücken gestattet.

„Es ist eine sehr verwickelte Aufgabe," sagte Herr Rayner heute. „Möglicherweise hat die Stadt der Bundesregierung $10,000 den Monat Strafe zu bezahlen, wenn sie dieselben nicht in Jahresfrist beseitigt, und zerstört sie die Tunnels, so mag die Straßenbahngesellschaft Einspruch erheben. Die Bürgerschaft will wiederum nichts davon wissen, daß die Straßenbahnen über die Brücken laufen und den Verkehr noch mehr beschränken."

Clarence N. Goodwin, Anwalt des Schutzverbandes der Grundbesitzer an der Hochbahnschleife, machte heute den Vorschlag, die Haltestellen an der Hochbahnschleife von den Straßen auf die benachbarten Grundstücke zu verlegen. Der Verband strebt auch die Beseitigung des Geräusches an, welches die Hochbahnzüge verursachen, und hat heute vor dem zuständigen Stadtraths-Unterausschuß, bestehend aus den Herren Bennett, Rayner und Finn, gegen die Einstellung des Gerichtsverfahrens der Stadt gegen die Schleife protestirt. Außer Herrn Goodwin fanden sich zu der Sitzung als Vertreter jenes Verbandes Jas. F. Bowers von der Firma Lyon & Healy, und Jos. W. Claver von der Firma A. H. Revell ein.

In der Stadthalle wurden heute folgende Veränderungen in wichtigen Stellen des städtischen Verwaltungsdienstes in Aussicht gestellt: Geo. Schilling, erster Gehilfe des Oberbaukommissärs; John Minwegen, der ausscheidende Stadtvater, Schillings Nachfolger im Rath für örtliche Verbesserungen; John Erickson, städtischer Ingenieur, und ein „neuer" Mann Eircksons Nachfolger als städtischer Elektrotechniker.

Ob Chicagoer Stadtbonds als Ersatz für Regierungsbonds, die als Sicherheit für öffentliche Depositengelder dienen, angenommen werden sollen, scheint jetzt von den Banken abzuhängen. Stadtkämmerer McGann steht im Begriff, dem Bundesschatzmeister Ellis H. Roberts Auskunft über die von der Stadt geplante Bondausgabe und über die Wirkung der unlängst vom Staatsobergericht abgegebenen Entscheidung auf die Bonds zu ertheilen.

Bekanntlich wird die Ausgabe von $4,000,000 Bonds für bleibende öffentliche Verbesserungen und von $5,400,000 zur Tilgung von ausständigen Zahlungsurtheilen nebst Zinsen und Gerichtskosten geplant. Diese Bonds sollen zu 3½ Prozent verzinst werden. Wenn dieselben als Ersatz für Regierungsbonds zur Sicherstellung öffentlicher Bankeinlagen angenommen werden, so wird der Werth dieser Bonds steigen.

„Ich wünsche dem Schatzamtssekretär alle mögliche Auskunft über die geplante Bondausgabe zu unterbreiten," schrieb Herr McGann heute an Korporationsanwalt Tolman, „wollen Sie bitte mir eine Mittheilung über die Wirkung der erwähnten Entscheidung des Staatsobergerichts zukommen lassen?"

Schatzmeister Roberts, Vorsitzer des Schatzamts-Ausschusses für Staats- und städtische Bonds, hatte schon Ende Oktober 1903 dem Kämmerer mitgetheilt, daß die Bonds angenommen werden würden, vorausgesetzt, daß die bevollmächtigten Vertreter der Stadt dem Schatzamt die Versicherung gäben, daß die Bonds unanfechtbar seien.

Supt. McQueary von der Zwangsschule ist mit dem an anderer Stelle erwähnten Beschluß des Schulraths, die Verwaltung jener Anstalt zu untersuchen, völlig einverstanden, da dadurch die Mitglieder jener Behörde Einsicht in die Verwaltung der Zwangsschule erhielten und es verständen, weshalb die Kosten so hohe seien. Ihm seien sie bekannt, er werde sich darüber aber nur vor jenem Ausschuß äußern.

„Wie würden Sie die Ausgaben beschränken?" wurde McQueary heute gefragt.

„Darüber werde ich mich äußern, wenn der Ausschuß zusammentritt."

Die Untersuchung wird wahrscheinlich in der Anstalt geführt werden.

Im County-Grundbuchamt sind heute die Körperschaftspapiere des „Iroquois Memorial Emergency Hospital" eingereicht worden. Die Verwaltung der Gesellschaft ruht in den nächsten zwölf Monaten in den Händen von Dr. Emil G. Hirsch, Chas. Dickinson, Frederick W. Crosby, Richard T. Crane jr. und Albert A. Sprague.

Ald. Snow, Vorsitzer des Stadtrathsausschusses, welcher das Bauamt untersucht, studirte heute die Arbeiten in jenem Verwaltungszweige und erklärte später, daß für mehr Raum gesorgt werden müßte durch Anlage eines Balkons, damit jeder Angestellte Raum zum Arbeiten habe. Auch will er die Anlage eines feuersicheren Gewölbes zur Aufbewahrung der Urkunden empfehlen.

Der Korporationsanwalt hat dem Bürgermeister in einem Gutachten folgende Mittel zur Unterdrückung der Lottobuden empfohlen: Verhaftung und Bestrafung von Besuchern und Besitzern mit Hilfe der Polizei und Polizeigerichte, Durchschneiden der Telephondrähte unter der allgemeinen Polizeigewalt; Einhaltsverfahren gegen die Fernsprech-Gesellschaften.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Außerordentlicher Schuh-Verkauf

2.50 und $3 Werthe zu 1.48 und 1.98

Bargains erwartet man gewöhnlich erst am Schlusse der Saison, und es ist durchaus ungewöhnlich, $2.50 und $3 Frühjahrs-Schuhe zu dieser Jahreszeit für **1.48** und **1.98** zu verkaufen. Es gibt jedoch einen speziellen Grund dafür. Ein Einkauf von 3600 Paar zu einer großen Herabsetzung von der Wholesale-Notirung hat es ermöglicht.

In dem Einkauf sind Schuhe in den neuesten Styles, in den beliebtesten Ledersorten—Patent Colt, Patent Kid und Vici Kid — mit konkaven, Cuban und militärischen Absätzen, leichte Sohlen für Dreß-Gebrauch und Extension-Sohlen für die Promenade—in allen Größen und Breiten. **1.48** **1.98**

Alle angebrochenen und einzelnen Partien von Damen-Schuhen—alle mit guten starken Sohlen — nicht ein Paar weniger werth als $2 — werden auf zwei Tischen plazirt und markirt zu **98c** und **75c**.

Nun's Veilings in seltenen Schattirungen

Rester von Mohairs 33⅓ Prozent ab

Reinwollene Nun's Veilings, 500 Stücke, ein Stoff der von Mandel Brothers kontrollirt wird, und nach welchem stets eine große Nachfrage herrscht, in dem seltenen Goldbraun, Lohfarben, Grau, Cadets und Schwarz, **28c**

Rester der beliebtesten reinwollenen Kleider-Stoffe dieser Saison, Mohairs, Voiles, Brilliantines, fancy Sicilians, französischen Voiles, Etamines, Crepe Voiles, Canvas Cloths, seideappretirten Henriettas, Crepes, in Längen v. 2 b. 10 Yds. zu einem Rabatt v. **33⅓ Prozent**

40zöllige fancy Voiles, — feine schwarze.
38zöllige Granite Cloths, feine schwarze.
38zölliges Canvas Cloths, feines schwarzes.
44zölliges Mistral Cloth, feines schwarzes.

50c per Yard

43zölliges französisches Voile, feine schwarz.
44zölliges Mohair Brilliantine, feines schwarz.
50zölliges Mohair Sicilian, feines schwarz.
52zöllige reinwollene Cheviots, feine schwarze.

Rester von Suitings und Waistings

Werth bis zu 35c, per Yard zu 9c

Voile Suitings, schottische Suitings, bedruckte u. gewobene Madras, Canvas Cloth, Percales, Dimities, für die kommende Saison, hauptsächlich Fabrikanten-Rester, Werthe bis 35c. **9c**

5c für Rester aller Arten Waschstoffe, Kattune, Ginghams, kurzen Längen von den besseren Stoffen in Suitings, Shirtings, Waistings etc.

9c für Fabrikanten-Rester von welchem Nainsook u. Longcloth, 1½ bis 6 Yds., 36 und 40 Zoll breit, prächtige Waaren, werth bis 35c.

12½c für neue Frühjahr Waistings und Suitings, in Fabrikanten-Längen, 2 bis 10 Yards; ebenfalls Waist- und Skirt-Längen von feinem 32zölligen bedruckten und gewebten Madras und Oxfords — alle neuesten Styles in dem Sortiment — 35c-Werthe.

Rester von allen Arten Kleider-Futterstoffen und Skirtings; Spunglaß, Percaline, Crinoline, Cambric, Silesia etc. — farbig und schwarz, 1½ bis 6 Yds., werth bis zu 35c — zu **12½c, 9c** und **5c**

Sonderbares Verhalten.

Angegriffene Fuhrleute lehnen den angebotenen Polizeischutz ab.

Als heute Vormittag neun zur Gewerkschaft gehörende Fuhrleute, die auf der Nordseite wohnen, die Diesel-Fabrik der American Can Company an der 40. Str. und Stewart Ave. verließen, wurden sie von einem Haufen Streiker und deren Freunden angegriffen. Sie kamen bis an die Ecke der 38. und Wallace Str., kehrten aber dann nach der Fabrik zurück.

Die Fuhrleute waren von dem Präsidenten der Fuhrleute-Gewerkschaft, Hugh McGee, angewiesen worden, keinen Polizeischutz zu fordern oder anzunehmen. Sollte die Polizei für die eine oder andere Seite eingreifen, so sollten sie sofort nach den Schuppen der Fabrik zurückkehren. Als die Ausständischen die Fuhrleute angriffen, stürzten die in den umliegenden Gebäuden versteckten Polizisten hervor und rückten mit geschwungenen Knüppeln auf die Streiker zu. Die Fuhrleute riefen ihnen zu, wegzugehen, da ihre Dienste nicht gebraucht würden. Die Polizisten beachteten aber diese Rufe nicht, worauf die Fuhrleute ihre Gespanne drehten und nach der Fabrik zurück fuhren.

Noch drei weitere Versuche machten die Fuhrleute, die Fabrik zu verlassen, ohne daß die Polizei sich einmischte, die aber fehlschlugen. Einen vierten Versuch zu machen, lehnten sie ab. Sobald die Unruhen ausbrachen, wurde ein Aufruhralarm nach der nächsten Polizeiwache gesandt. Als gleich darauf ein Wagen voll Polizisten angejagt kam, herrschte aber schon wieder Ruhe.

Von den zwölf auf der Südseite wohnenden Fuhrleuten der Fabrik-Gesellschaft meldete sich heute Morgen nur einer zur Arbeit.

George Band, Vormann der griechischen Arbeiter der Fabrik, wird stets von zwei Geheimpolizisten bewacht, da gegen ihn Drohungen seitens der Streiker ausgestoßen worden sind.

* An 93. Str. wurde heute der Streckenarbeiter Stephan Wasick, Nr. 8925 Muskegon Ave., von einem nördlich fahrenden Personenzuge der Lake Shore and Michigan Southern-Bahn überfahren.

Zahlreiche Beschwerden.

Der Rechtsanwalt Henry Hitt muß dem Richter Rede stehen.

Gegen den Rechtsanwalt Henry Hitt, der seine Geschäftsräumlichkeiten im Schiller-Gebäude hat, ist schon wieder eine Beschwerde erhoben worden, diesmal von einer Frau in Richter Garys Abtheilung. Die Verhandlungen gegen den Anwalt wurden auf nächsten Montag verschoben. Die Klägerin in diesem neuesten Falle ist eine Frau, deren Angesicht deutlich die Spuren von Kummer und Sorgen aufweist. Sie kam heute Vormittag zu Richter Gary und theilte ihm mit, daß der Anwalt von ihr Geld für zu leistende Dienste angenommen habe, sich aber nun weigere, sein Versprechen zu erfüllen. Die Frau weigerte sich, ihren Namen oder Adresse anzugeben, versprach aber, am Montag den Verhandlungen gegen Hitt beizuwohnen.

Hitt wurde schon früher von Frank Williams, einem Insassen des County-Gefängnisses, beschuldigt, von ihm $50 für gewisse Dienstleistungen, die aber nie erfolgten, angenommen zu haben. Auch John Judge und Henry Schoenfeld, die sich im Gefängnisse befinden, behaupten, dem Anwalt unter ähnlichen Bedingungen Geld gegeben zu haben. Hitt wurde letzten Dienstag vor den Richter zitirt, ließ sich aber nicht blicken. Am nächsten Tage stellte er sich ein und erklärte seine Abwesenheit am vorhergehenden Tage damit, daß er wegen Verletzung des Spuckverbotes verhaftet worden sei.

Plötzlicher Tod.

Horace Thomas verschied im Geschäftszimmer eines Rechtsanwaltes.

Eines plötzlichen Todes starb heute Vormittag der frühere Staatssenator und Sprecher des Illinoiser Abgeordnetenhauses, Horace Thomas. Der im Alter von 70 Jahren stehende Mann verschied im Geschäftszimmer des Rechtsanwalts J. E. Abell, 152 La Salle Str. Thomas war schon seit längerer Zeit kränklich. Der Gram über seine vor etlichen Wochen erfolgte Absetzung als Abschätzer des hiesigen Zollamtes, welchen Posten er vor sieben Jahren vom Präsidenten McKinley erhalten hatte, hat wohl den Tod beschleunigt.

Thomas diente als General-Adjutant des Gouverneurs Brownlow von Tennessee während des Bürgerkrieges. Obwohl seine Gesundheit durch die Anstrengungen des Feldzuges mehr oder weniger gelitten hatte, bewarb er sich nicht um eine Pension. Erst als er sein Amt verlor und infolge seines hohen Alters keine Beschäftigung mehr erhalten konnte, traf er Schritte zur Erlangung einer Pension. In dieser Angelegenheit befand er sich bei dem Anwalte, als ihn der Tod ereilte.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Dorocthe malin" (Simon & Amend.)

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter

Willkürregierung.

So wenig wie der kräftige und selbstbewußte Mensch sich vorwissentlich Sklavenketten anlegen läßt, ohne sich dagegen zu wehren, so wenig wird ein freies Volk sich mit Vorbedacht seiner Freiheiten begeben und sich unter der Willkürherrschaft beugen. Trotzdem ist es Thatsache, daß die „Versklavung" gerade die fortgeschrittensten Völker sich ohne Kampf und Gegenwehr vollzog. Sie kam eben allmählig und wurde erreicht durch verständnißvolle Pflege der lieben Bequemlichkeit und gefälliges Entgegenkommen für die kleinen Schwächen und Laster des Volkes und seiner Vertreter. Man zeigte sich begierig, dem Volke die Arbeit und Last der Selbstregierung abzunehmen und dann wurde natürlich zum Recht, was erst nur eine Gefälligkeit war. Erst wenn der Versklavte sich auflehnt, fühlt er die Ketten, dann sind sie aber in der Regel schon so stark, daß sie sich nicht so ohne Weiteres wieder abschütteln lassen, sondern die Freiheit, die man aus Bequemlichkeit hingab, nur durch harten Kampf wiedergewonnen werden mag. Und ehe es soweit kommt, gibt's manchen Geiselhieb.

Diese Erfahrung muß jetzt unser Abgeordnetenhaus in Washington machen. Wenn ihm diese Wahrheit nicht vorher schon aufdämmerte, wird es ihm wohl heute endlich klar geworden seien, daß es sich für die Gefälligkeiten und die Erleichterungen, welche ihm von der Administration und dem Senate wurden, all' seiner Bedeutung und Macht begab und nur noch das fünfte Rad am Wagen ist, auf der man kein Rücksicht zu nehmen braucht. Seit das Abgeordnetenhaus zur Jasage-Maschine wurde, ist es von der Administration und dem Senate sehr rücksichtslos behandelt worden. Es hat dieser Tage — und wie das in solchen Fällen in der Regel geht, da wo's nicht am Platze war — versucht, sich gegen die „nichtswürdige Behandlung" aufzulehnen und dabei nur in Erfahrung gebracht, wie nebensächlich es schon geworden ist. Die „Rebellion" des Hauses gegen die Administration hat im Lande nur einen Heiterkeitserfolg, gemischt mit verächtlichem Zischen, erzielt und die Administration gestärkt auf Kosten des Hauses. Und nun kommt auf die Blamage noch die Strafe, wie das immer geht bei verunglückten „Aufständen."

Zur Strafe für ihre Unbotmäßigkeit und den in Szene gesetzten famosen „Cannon-Buhm" hat die Administration den Hausmitgliedern den schönen „Pie" weggenommen, mit dem oder auch nur mit dessem Vorzeigen sie hofften, für sich selbst dankbare Stimmen zu fangen. Während die Dienstpensionsvorlage noch im Hausausschuß liegt und die Repräsentanten alle die schönen Reden von der Pflicht des Vaterlandes, seine Vertheidiger in ihrem Alter vor Noth und Entbehrung zu schützen, noch in ihren Rocktaschen herumtragen, hat die Administration gehandelt und die allgemeine Dienstpension durch ein Machtwort in's Leben gerufen. Das geschah einfach durch einen Erlaß des Sekretärs des Innern, nach welchem alle „Veteranen," die mindestens 90 Tage auf den Armeelisten standen und das 62. Lebensjahr erreichten, als „halb untauglich zu körperlicher Arbeit" anzusehen und unter dem Gesetze vom 27. Juni 1890 zu einer Pension von $6 den Monat berechtigt sind, während unter derselben Begründung die über 65 Jahre alten „Veteranen" $8, die mehr als 68 Jahre alten $10 und diejenigen, welche das 70. Lebensjahr erreichten, $12 den Monat bekommen sollen. Diese „Entscheidung" entspricht vollständig dem Dienstpensionsgesetz, durch welches die Volksvertreter sich die Gunst der „Großen Armee" und ihres Anhanges zu sichern hofften; die Administration wird also all' den Ruhm und die Dankbarkeit ernten, die sich von der Annahme der Bill erwarten ließen. — Das ist die Antwort der Administration auf die „Rebellion" der Volksvertretung.

* * *

Es wurde kürzlich an dieser Stelle gesagt, nachdem man in Washington das treffliche „Arbeiten" der „vollendeten Thatsache" erkannte, könne das gute Volk sich auf Mancherlei gefaßt machen; ganz selbstverständlich müsse der schöne Erfolg, den man mit diesem famosen Regierungsmittel erzielte, zu weiterer Anwendung desselben anspornen. Diese „Prophezeiung" hat sich schneller verwirklicht, als man damals denken konnte, denn dieser neueste Pensionserlaß wurde doch offensichtlich von der Politik der „vollendeten Thatsache" eingegeben, wobei sich die Administration natürlich wieder die gesetzgeberische und die richterliche Gewalt anmaßte. Die letztere, indem sie eigenmächtig entschied, daß das Alter von 62 Jahren nach dem Sinn des Gesetzes von 1890 „halb untauglich" mache zu körperlicher Arbeit, und die gesetzgeberische Gewalt, indem sie dem Kongreß die Gesetzgebung aus der Hand nimmt, bezw. die geplante Gesetzgebung gegenstandslos macht und eigenmächtig eine Mehrausgabe von rund $20,000,000 für das erste Jahr (und mehr für die kommenden) verfügt. Es herrscht zwar im Kongresse noch eine sehr große Meinungsverschiedenheit über die Gerechtigkeit oder auch nur Rathsamkeit einer solchen Dienstpension, und es ist wahrscheinlich, daß die große Masse der Bürger dagegen ist, aber — "what are you going to do about it?"

Die Administration hat „entschieden," und es wird nichts Anderes übrig bleiben, als „Ja und Amen" dazu zu sagen. Der Kongreß könnte zwar die Bewilligung der nöthigen Gelder verweigern, aber daß er sich angesichts seiner bisher gezeigten Schwäche zu solcher Heldenhaftigkeit aufraffen könnte, daran ist ja gar nicht zu denken, denn als offener Feind der armen alten Soldaten und der mächtigen Großen Armee wird kein Volksvertreter sich hinstellen wollen, und als offene Feindschaft gegen jene würde ein Protest gegen die Willkürhandlung der „Administration" gedeutet werden.

In der Ankündigung dieses neuesten Gewaltaktes der Administration heißt es, durch diesen Erlaß sei der Kongreß von der Vogelscheuche der Dienstpensionsbill befreit, und es sei ihm viel Arbeit und Zeit erspart worden; ferner habe die „Administration" durch diese Handlung der Nation sowohl als auch den Veteranen große Unkosten erspart. Das stimmt. Auf diese Weise ging die Geschichte jedenfalls viel schneller und glatter, als auf dem langweiligen Gesetzgebungswege, und angesichts dieser Leistung der Administration muß man sich unwillkürlich fragen, wozu brauchen wir überhaupt noch einen Kongreß, wenn wir so schön glatt und schnell regiert werden können, und die Administration doch thut, was sie will? Noch mehr Zeit und Geld kann sie sparen, wenn sie den Kongreß einfach nach Hause schickt. Nachdem sie seine Entbehrlichkeit so klar nachgewiesen hat, mag sie auch das thun; und wenn die Administration schon willkürlich herrscht, brauchen wir auch das Volkregierungsmärchen nicht mehr aufrechtzuerhalten — wir sind doch keine Kinder. — — —

Wohin gehen wir? — — —

Rückschritt statt Fortschritt.

In den Zeitungen des Landes wimmelt's noch immer von Hurrah-Artikeln über die glorreiche Northern Securities-Entscheidung. Hätte das Bundesobergericht allen monopolistischen Oktopussen den Genickfang versetzt und ihnen das Fell abgezogen, so würde das Gejubel kaum größer sein können. In That und Wahrheit ist zum Frohlocken verzweifelt wenig Grund vorhanden. Es ist nicht wahr, daß der Gerichtshof in dieser neuen Entscheidung weiter gegangen ist, als in früheren Entscheidungen. Es ist nicht wahr, daß diese Entscheidung die Wirksamkeit des Anti-Trust-Gesetzes erhöht, oder im Kampf gegen die Trusts und Monopole die Regierung mit neuen Waffen und vermehrten Gewalten ausrüstet. Es ist nicht wahr, daß die Entscheidung einen Fortschritt in der trustfeindlichen Rechtsprechung bedeutet. Mit viel größerem Rechte kann man sie einen Rückschritt nennen.

Man kann zu Gunsten der Entscheidung nichts besseres sagen, als daß sie — und das ist herzlich wenig — den Grund und Boden behauptet, der in der gerichtlichen Bekämpfung der Trusts schon früher gewonnen worden war. Ist dies erfreulich, so weit als es geht, so ist es doch wahrhaftig kein genügender Anlaß, um vor Freuden aus dem Häuschen zu gerathen. Es wäre ein großes Unglück gewesen, wenn die Entscheidung anders ausgefallen wäre, als sie ausgefallen ist, denn es wäre damit Alles bisher Erreichte wieder preisgegeben worden. Die gesammte Anti-Trust-Gesetzgebung, die des Bundes und die der Staaten, wäre null und nichtig gemacht und ausgewischt worden, falls der höchste Gerichtshof des Landes erklärt hätte, daß Monopole vom Schlage der Northern Securities Co. nicht verboten werden könnten.

Es ist diese im Staate New Jersey inkorporirte Gesellschaft bekanntlich gegründet worden als eine sog. „holding company" — zum Erwerben und „Halten" der Aktien zweier großer Eisenbahnsysteme, die gesetzlich nicht mit einander verschmolzen werden durften. Indem die neue Gesellschaft die Aktien der Great Northern Eisenbahn und die der Northern Pacific-Eisenbahn an sich brachte im Austausch gegen ihre Aktien, erwarb sie die volle und unbeschränkte Herrschaft über die beiden Bahnsysteme, die vorher mit einander in Wettbewerb standen, und schloß den Wettbewerb und jede Möglichkeit von Wettbewerb so vollständig aus, als wenn die verbotene Verschmelzung der beiden Bahnsysteme regelrecht stattgefunden hätte. Es liegt auf derHand, daß, falls solche Gesetzumgehung als gesetzlich wäre anerkannt worden, auf ganz dieselbe Weise auch jedes andere Monopol sich gesetzlich unanfechtbar machen könnte. So gut man auf dem beschriebenen Wege zwei Bahnsysteme unter Einen Hut bringen konnte, konnte man es mit zehn und mit zwanzig thun und konnte mit gleicher Berechtigung und gleicher Unanfechtbarkeit schließlich sämmtliche Bahnen des Landes zu einem großen und allmächtigen, jeder Erpressung fähigen Monopol verbünden. Und wie auf dem Gebiete des Verkehrswesens, so auf jedem andern Gebiete. Die Schaffung von immer größeren und immer mächtigeren Industrie-Monopolen wäre gleichermaßen unabwendbar gewesen.

Daß dieses Unglück uns erspart worden ist, ist nicht irgend welchen neuen Rechtsgrundsätzen zu danken, die in der jetzt erflossenen Entscheidung zum ersten mal verkündet worden wären, sondern ist zu verdanken, den Grundsätzen, die in früheren Entscheidungen schon vor Jahren niedergelegt worden sind. Und diese früheren Entscheidungen sind durch die jetzige nicht verstärkt, sondern sind dadurch abgeschwächt worden.

* * *

War es auch nur eine knappe Mehrheit (5 gegen 4), so war es doch immerhin eine Mehrheit, die in jenen früheren Entscheidungen erklärte, daß das nationale Anti-Trustgesetz jede Abmachung oder Verbindung zur Beschränkung des zwischenstaatlichen Handels verbietet und daß dieses Verbot verfassungsgemäß ist, und durchzuführen ist ohne Rücksicht darauf, ob die Abmachung oder Verbindung an und für sich schädlich oder ungebührlich (unreasonable) ist. Die bloße Thatsache, daß solche Abmachung oder Verbindung die Macht gibt, durch Unterdrückung des Wettbewerbes das öffentliche Interesse zu schädigen, war laut diesen Entscheidungen genügend, die Abmachung oder Verbindung für ungesetzlich zu erklären und über die daran Betheiligten die gesetzlichen Strafen zu verhängen.

Das war klar und bündig; man wußte, woran man war. Nun jedoch nehmen diesen Standpunkt, den damals fünf Richter eingenommen, nur noch vier Richter ein — nur noch eine Minderheit des Gerichts. Die fünfte Stimme zu Gunsten der ergangenen Entscheidung ist nur dadurch erlangt worden, daß ein Richter, der jenen Standpunkt nicht theilt, aus anderen Gründen dem Urtheil beigepflichtet hat. Dieser Richter (Brewer) erklärt, daß seines Erachtens das Anti-Trust-Gesetz nicht jede Beschränkung des zwischenstaatlichen Handels verbietet, sondern nur die „unreasonable" Beschränkung, und er stimmte nur deshalb gegen die Northern Securities Co., weil ihm deren Beschränkung als „unreasonable" erschien.

Es ist somit zu Gunsten des früher erklärten, jede Handels- oder Wettbewerbbeschränkung verbietenden Standpunktes keine Mehrheit mehr in dem höchsten Gerichtshofe vorhanden. Nur vier der neun Richter halten an diesem Standpunkte fest. Vier andere erkennen monopolistische Verbindungen vom Schlage der Northern Securities Co. für gesetzlich an. Und der neunte und letzte „sitzt auf der Fenz". Er hält Trusts und sonstige monopolistische Verbindungen oder Abmachungen für statthaft oder für unstatthaft, je nachdem sie „reasonable" oder „unreasonable" — gebührlich oder ungebührlich sind. Darüber aber, was in derartigen Fällen gebührlich oder ungebührlich ist, kann bis an's Ende der Tage gestritten werden. Ist dem Herrn Brewer die Northern Securities Co. als ungebührlich erschienen, so mag irgend eine andere Abmachung, die den gleichen Zweck erfüllt, ihm als nicht ungebührlich erscheinen und damit der gerichtlichen Verurtheilung entgehen. Somit ist thatsächlich Alles, was man auf Grund der früheren Entscheidung für gesichert halten konnte, durch die neue wieder untergraben und in Frage gestellt worden.

Straßenkundgebungen in Prag.

Unter dem Titel „Ostasien in Prag" brachte die Prager „Bohemia" eine Schilderung der wüsten Szenen, in denen sich die tschechische Begeisterung für Rußland gegenwärtig Luft macht. Am Sonntag, 21. Februar, lief eine tschechisch-nationale Feier, welche die Sympathien des tschechischen Volkes für Rußland darthun sollte, in einen tückischen Ueberfall auf wehrlose deutsche Studenten aus, die ruhig ihres Weges gingen. Ihr Verbrechen bestand darin, daß sie ihre studentischen Abzeichen trugen, durch die sie allerdings als Deutsche gekennzeichnet waren. Selbstverständlich kam es auch vor dem Deutschen Kasino zu den üblichen, in wüstem Johlen und Schreien und der Absingung deutschfeindlicher Lieder bestehenden Ausschreitungen. Mit begreiflicher und berechtigter Bitterkeit fügt das genannte Prager Blatt hinzu, daß an demselben Tage, an dem jene deutschfeindlichen Auftritte sich abspielten, der Berliner Fußballklub „Union" in Prag einen Wettkampf mit dem tschechischen Fußballklub „Slavia" aufführte. „Die Berliner Fußballer" — so äußert sich das Blatt — „können daheim berichten, daß sie zur selben Zeit, da deutsche Studenten in Prag von tschechischen Demonstranten blutig geschlagen wurden, mit tschechischen Fußballspielern in freundschaftlichem Verkehr standen und sich Huldigungen gefallen ließen, die sie ihrer nationalen Gesinnungslosigkeit zu danken haben."

Die Vorfälle vom 21. Februar haben sich am Sonntag, den 28. Februar, prompt wiederholt. Auch diesmal endigten, wie zuverlässiger Bericht aus Prag meldet, die deutschfeindlichen Kundgebungen der Tschechen mit einem Ueberfall auf zwei deutsche Studenten. Wie weit die Hetze geht, ist aus der letzten Sonntagsnummer des führenden tschechischen Blattes „Narodni Listy" ersichtlich. In zollhohen fetten Lettern bringt das Blatt auf seiner Titelseite folgende hirnverbrannte Mittheilung, deren Zweck allzu offenkundig ist: „Einem Mitarbeiter der „Narod. Listy" in Petersburg ist es gelungen, Einblick in die geheimen Unterhandlungen zwischen Kaiser Wilhelm dem Zweiten und Zar Nikolaus zu nehmen. Der deutsche Kaiser stellte dem Zaren seine Armee gegen die europäischen Feinde Rußlands zur Verfügung unter der Bedingung, daß der Zar gestatte, daß Deutschland nach dem Ableben des Kaisers Franz Josef Deutschösterreich annektirte." An diese „Nachricht" schließt sich eine Reihe ähnlicher haarsträubender Mittheilungen über das angeblich geplante deutsch-russische Bündniß. Und das Blatt, das solche Dinge zu bringen sich nicht scheut, ist das erste des tschechischen Fünfmillionenvolkes, das seine Offenbarungen gläubig hinzunehmen pflegt. Ein neues Kennzeichen der tschechischen Geisteskultur! — Weiter wird hierzu berichtet:

Prag, 29. Februar. Der politische Arbeiterklub hielt gestern Vormittag auf der Schützeninsel eine von 2000 Personen besuchte Versammlung ab, deren Tagesordnung das Thema bildete: „Der russisch-japanische Krieg vom Standpunkte der Sozialdemokratie." Gleichzeitig fand in der russischen Kirche ein Gottesdienst statt. Vor der Kirche hatten sich fast 200 Personen angesammelt, meist nationale Arbeiter und Studenten. Nach dem Gottesdienst gelangte ein großer Theil der Menge trotz des Einschreitens der Polizei auf den Graben, johlte und sang und nahm eine drohende Haltung an. Die auf dem Graben promenirenden deutschen Farben-Studenten zogen sich auf Veranlassung der Polizei in das Cafe „Continental" und in das „Deutsche Haus" zurück. Die Menge zog johlend und Schmähruse ausstoßend am „Deutschen Hause" vorbei zum Nationaltheater, als gerade die Versammlung auf der Schützeninsel beendet war. Um einen Zusammenstoß zwischen den beiden Parteien zu verhindern, drängte die Polizei die Massen in die Seitenstraßen. Trotz der Bemühungen der Polizei sammelte sich die Menge wiederholt. Die Kundgebungen dauerten bis halb drei Uhr Nachmittags. 15 Personen, meist junge Leute, wurden wegen Widersetzlichkeit verhaftet. Nach der Wiederherstellung der Ordnung begaben sich die deutschen Studenten unter dem Schutz der Polizei in ihre Wohnungen. Bei den Kundgebungen sollen zwei dem Korps „Suevia" angehörende Studenten angegriffen worden sein!

Spaniens innere und äußere Politik.

Die Lage in Spanien spitzt sich immer bedenklicher zu und die Befürchtung, daß das Land einem gewaltsamen Umsturz entgegengeht, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit. Die jüngsten Vorgänge in Madrid scheinen bloß das Vorspiel von viel bedeutenderen Ereignissen gewesen zu sein. Am Wiedereröffnungstage der Cortes sollte die Frage erörtert werden, ob die republikanische Partei gesetzliche Daseinsberechtigung habe oder nicht. Der Ministerpräsident Maura erklärte bei der Diskussion, daß der Ruf „Es lebe die Republik" ungesetzlich sei. Die republikanischen Abgeordneten erhoben Einspruch dagegen und riefen, die Debatte unterbrechend, aus Leibeskräften unzählige Male erst recht „Es lebe die Republik!" Der Ministerpräsident sagte: „Das thut Ihr hier drinnen, indem Ihr Euch hinter der parlamentarischen Unantastbarkeit verschanzt, aber ich bürge Euch dafür, daß draußen dieser Ruf nicht geduldet werden wird." Dabei machte er eine Handbewegung wie jemand, der Schläge austheilt. „Drinnen und draußen und überall werden wir die Republik hochleben lassen" riefen die Republikaner daraufhin, und verließen wie ein Mann den Sitzungssaal.

Vor dem Parlamentsgebäude hatten sich große Massen von Republikanern und Neugierigen angesammelt. Als die Abgeordneten auf der großen Freitreppe erschienen, wurden sie mit donnernden Hochrufen empfangen. Die Behörden hatten diesen Auftritt wohl vorausgesehen, denn der Platz vor dem Kongreßgebäude und die in ihn einmündenden Straßen waren von großen Polizei-Abtheilungen zu Fuß und zu Pferde besetzt. Die Abgeordneten ersuchten das Volk, ruhig auseinander zu gehen. Da fielen die Polizisten auf einmal ohne die übliche gesetzlich vorgeschriebene Ankündigung mit blankem Säbel von allen Seiten über die Menge her. Im Nu lagen Dutzende von Personen mit blutigen Köpfen am Boden, und überall war das Pflaster geröthet. Unter den von der Polizei Ueberfallenen befanden sich viele Frauen und Kinder. Die Frauen wurden ohnmächtig, die Kinder schrieen erbärmlich und suchten Hilfe und Rettung. Auf der Schwelle der nahen Jesuitenresidenz stand der Graf de San Roman und hetzte die Polizisten auf, indem er in einem fort rief: „Nieder mit dem Lumpenpack! Schlagt sie todt, die republikanische Kanaille!" Viele monarchistische Abgeordnete protestirten entrüstet gegen das Vorgehen der Polizei. Diese aber hatte bestimmte Verhaltungsbefehle und schlug immer weiter blindlings drein. So erhielten Ortega Munilla, Abgeordneter und Chefredakteur des „Imparcial", Melantuche, Redakteur des Blattes „Espana", Blanco Ibanez, Abgeordneter und Schriftsteller, ferner der Bühnendichter Guillermo Perrin, und andere angesehene Personen Schwerthiebe. Es ist unmöglich, die jedenfalls sehr große Zahl der Verwundeten genau zu bestimmen, da die Polizei keine Auskünfte gibt. Einige Dutzend Personen wurden verhaftet. Die Gährung in der Bevölkerung ist ungeheuer.

Inzwischen dauert auch die durch die auffallenden Rüstungen des Kriegsdepartements verursachte Beunruhigung fort. Die Börse ist gänzlich zerrüttet. Die von der Regierung verlangten außerordentlichen Kriegskredite belaufen sich nicht, wie anfangs gesagt wurde, auf 9½, sondern auf 102 Millionen Pesetas. Das bedeutet den Ruin der spanischen Finanzen, die sich bereits auf dem Wege der Gesundung befanden. Vom republikanischen Abgeordneten Marenco über die umlaufenden Allianzgerüchte interpellirt, begnügte sich Maura damit, zu erklären, daß die Beziehungen Spaniens zu allen Mächten ohne Ausnahme freundlich seien und daß die Kriegsrüstungen einzig und allein die Gewährleistung der Neutralität Spaniens zum Ziele haben. Die beruhigende Wirkung dieser Erklärung wurde gänzlich aufgehoben durch den Zusatz des Ministerpräsidenten, daß seine Stellung ihm verbiete, deutlicher zu sprechen, und vollends durch die Aeußerung des Kriegsministers, daß noch andere Maßnahmen zur Landesvertheidigung getroffen worden seien, die nicht in die Oeffentlichkeit bringen dürften. Alle Welt fragt sich beklommen, wohin wir treiben.

Lokalbericht.

Friedensklänge.

Die American Can Company will mit den Streikern unterhandeln.

Leiden eines Kürschners.

Die hiesigen Gewerkschaften der Fuhrleute sind der Ansicht, daß der Streik der Angestellten der American Can Co. bis morgen beigelegt sein wird. Diese Ansicht stützt sich auf die Vermittelungsversuche, welche der „Teamster's Joint Council" unternommen hat. Vertreter dieser Organisation hatten gestern eine Konferenz mit Beamten der Can Co., in welcher den ersteren mitgetheilt wurde, daß die Gesellschaft geneigt sei, irgend welche maßvolle Forderungen der Streiker, welche schriftlich unterbreitet würden, in Erwägung zu ziehen. Auch sei die Gesellschaft Willens, die Streitfragen einem Schiedsgerichte zu unterbreiten. Heute Nachmittag findet nun eine Versammlung der Streiker statt, in welcher die zu stellenden Forderungen vereinbart werden. Diese werden in einer morgen abzuhaltenden Konferenz von Vertretern der Fuhrleute und Beamten der Fabrikgesellschaft unterbreitet.

Die in der Nähe der Anlagen der Illinois Steel Co. in South Chicago aufgestellten Streikposten berichten, daß sich Frank Currie, der berüchtigte Streikbrecher, in einem dortigen Kosthause befindet, in welchem mehr als hundert Nichtgewerkschaftler untergebracht sind. Dieses Kosthaus gehört der Fabrikgesellschaft. Beamte der City Railway Company, in deren Diensten Currie stand, erwiderten auf eine diesbezügliche Anfrage, daß Currie vor einer Woche einen einmonatlichen Urlaub angetreten habe. Curries neue Pflichten sollen darin bestehen, die in der Stahlfabrik beschäftigten Nichtgewerkschaftler zu schützen und die Streikposten von der Fabrik fern zu halten. Von sechzig Arbeitern, die gestern aus dem Osten hier eintrafen, um für die Illinois Steel Co. zu arbeiten, verschwanden neun, als ihnen bei ihrem Eintreffen von Streikern die Lage geschildert wurde.

Vertreter von vierzehn Gewerkschaften, deren Mitglieder zum Theil in den Werken der Allis-Chalmers Co. auf der Westseite arbeiten, werden am 1. April eine gemeinsame Versammlung abhalten, in welcher das, der Gesellschaft zur Annahme unterbreitete, Abkommen erörtert werden soll. Superintendent Niedermeyer von der Allis-Chalmers Co. ist eingeladen worden, sich in der Versammlung einzufinden, um an den Verhandlungen theilzunehmen.

Die Stein-, Zement- und Kalkfuhrleute haben an ihre Arbeitgeber die Forderung gestellt, daß ihr Tagelohn auf $1.50 erhöht werde. Die Letzteren sind jedoch nur bereit, das letztjährige Abkommen zu erneuern.

Samuel Reichel, ein zur Gewerkschaft gehörender Messinggießer, wurde unter der Anklage verhaftet, Chas. Coster, einen in Diensten der Firma Williamson & Co. stehenden Nichtgewerkschaftler, angegriffen zu haben. Coster erklärt, daß er am letzten Montag Abend, als er sich von der Arbeit auf dem Wege nach Hause befand, von Reichel, der früher für dieselbe Firma arbeitete, überfallen und mit einem Stück Gasröhre auf den Kopf geschlagen wurde. Reichel ließ den Prozeß, der im Amte des Richters Donahue stattfinden sollte, verlegen.

Der Kürschner Joseph Martin, 302 bis 304 W. Polk Str., wandte sich gestern mit einer eigenthümlichen Beschwerde an die Federation of Labor. Martin beklagt sich nämlich über die Regel der Gewerkschaft der Kürschner, welche es den Mitgliedern bei einer Strafe von $10 den Tag verbietet, länger als neun Stunden täglich zu arbeiten. Martin erklärt, daß er nur vier solche Arbeiter, aber genug Arbeit für zwanzig habe. Mehr Leute könne er nicht erhalten und länger als neun Stunden dürften seine Angestellten nicht arbeiten. Martin erhielt den Bescheid, daß die Federation in dieser Sache nichts thun könne. Die oben erwähnte Gewerkschaft hat nur 15 Mitglieder. Angeblich gestattet sie nicht, daß Lehrlinge angestellt werden, oder daß andere Kürschner, welche nach Chicago kommen, in die Union aufgenommen werden.

Ungestümer Gläubiger.

John Gotowot sucht durch Verhaftung eines Schuldners sein Geld zu erhalten.

Auf Grund eines Schuldhaftbefehls, den der Aufwärter John Gotowot erwirkt hatte, wurde gestern Nachmittag Edwin A. Frost, Geschäftsleiter des Windsor-Clifton Hotel, in Gewahrsam genommen. Frost hatte sich nämlich beharrlich geweigert, ein von Gotowot gegen ihn erwirktes Zahlungsurtheil im Betrage von $2500 zu begleichen. Gotowot hatte sich, als er den Haftbefehl erwirkte, bereit erklärt, für des Schuldners Kost im Gefängnisse zu zahlen, wie es das Gesetz erfordert. Es scheint aber irgend ein Vergleich zwischen den beiden Parteien getroffen worden zu sein, denn gestern Abend war Frost wieder an seinem Pulte im Hotel. Im Countygefängniß wurde auf eine Anfrage erwidert, daß Frost überhaupt nicht nach dem Gefängniß gebracht wurde.

Gotowot wurde im August 1901 von Frost und einem Polizisten so schlimm mißhandelt, daß er einen Monat im Hospital war. Er verklagte Frost und erhielt einen Zahlungsbefehl für $1500. Frost erhielt einen neuen Prozeß, wurde aber zur Zahlung von $4125 verurtheilt. Diese Summe wurde vom Richter auf $2500 ermäßigt.

— Gute Rasse. — Ich glaube aber, Herr Baron, Sie fahren zu schnell, das arme Thier jagt sich ja so ab! — Seien Sie unbesorgt, Inädigste, schadet Gaul gar nischt, edles Blut, Stammbaum bis in's 12. Jahrhundert.

Ein Erbschaftsstreit.

Pfarrer Bergeron von der Notre Dame-Kirche der Beklagte.

Ein verwickelter Fall beschäftigt zur Zeit das Nachlaßgericht. Es handelt sich um den Nachlaß eines Mannes, der Selbstmord beging und Eigenthum hinterließ, welches im Werthe auf $26,000 bis $35,000 abgeschätzt wird. Der Beklagte ist der Pfarrer A. L. Bergeron von der Notre Dame-Kirche, der zugleich von dem Verstorbenen zum Testamentsvollstrecker ernannt wurde. In dem Testamente sind die Notre Dame-Kirche und die „Kleinen Schwestern der Armen" als Erben genannt. Beanstandet wird das Testament von Verwandten des Todten, der, wie Pfarrer Bergeron behauptet, John Beoit hieß. Eine hier weilende Frau, welche sich als Schwester des Erblassers ausgibt, erklärt jedoch, dessen Name sei Francois Chretien gewesen. Die beiden Parteien erschienen gestern vor Nachlaßrichter Carter, aber die Angelegenheit erwies sich als so verwickelt, daß der Richter die Verhandlungen bis zum 7. April vertagte, damit weitere Zeugen zur Stelle geschafft würden.

Die Frau, welche eine Schwester des Verstorbenen zu sein behauptet, ist Frau Philomena Pelerin von Quebek, Kanada. Ihrer Erklärung zufolge hinterließ der Selbstmörder zwei Schwestern und vier Nichten, Kinder eines verstorbenen Bruders. Alle wohnen in Quebek, und dies hätte von Bergeron leicht in Erfahrung gebracht werden können. Sie behauptet, daß der Priester absichtlich die Namen der eigentlichen Erbberechtigten verschwieg, damit dieselben von dem Testamente nichts erfahren sollten. Pfarrer Bergeron bestreitet alle diese Beschuldigungen.

Das Testament des früheren Chicagoer Feuerwehrchefs Denis J. Swenie ist im Nachlaßgericht eingereicht worden. Die Hinterlassenschaft fällt an die Gattin des Verstorbenen, die zugleich zur Testamentsvollstreckerin ernannt ist. Der Werth des Vermögens ist im Testament nicht angegeben.

Ein Vorschlag.

Die öffentlichen Anzeigeplakate der Grundeigenthumshändler sollen verschwinden.

Der „Chicago Woman's Club" hat eine Bewegung in's Werk gesetzt, welche darauf hinzielt, die zahlreichen Anzeigenplakate von Grundeigenthumshändlern von den zum Verkaufe stehenden Häusern und Grundstücken zu entfernen. Die Klubpräsidentin, Frau Charles Henrotin, hat ein Komite ernannt, um diese Bewegung zu fördern. An der Spitze dieses Ausschusses steht die Schriftführerin der Vereinigung, Frl. Anna E. Clapp. Diese hat an die hiesigen Grundeigenthumshändler ein Rundschreiben gesandt, in welchem auf die Verunzierung durch die erwähnten Plakate — die völlig werthlos als Anzeigen seien — aufmerksam gemacht und ihre Entfernung empfohlen wird. Vorläufig soll die Stimmung der Händler in diesem Punkte erforscht werden, und wenn sie dem Vorschlag geneigt sind, soll ein planmäßiges Vorgehen erfolgen.

Auch die „South Central Improvement Association" ist geneigt, eine derartige Bewegung zu fördern. In verschiedenen sog. „Improvement Clubs" wird zur Zeit der Vorschlag des Staatssenators Parker erörtert, der darauf hinzielt, in Chicago die Anzeigenplakate mit einer Steuer zu belegen, wie es in Paris geschieht. In jener Stadt wird auf diese Weise genügend Geld eingenommen, um die Straßen und Boulevards in gutem Zustande zu erhalten. Ferner meint Parker, die Stadt sollte jegliche Form von Anzeigeplakaten kontroliren.

Bissiger Hund.

Vor dem Lakeside-Hospital, Nr. 414 Lake Ave., wurde gestern der fünfjährige Henry Everett und der um drei Jahre ältere Eugene Hopkins, wohnhaft Nr. 107 Ost 44. Straße, von einem Hunde angefallen und gebissen. Die Kinder fanden Aufnahme im Hospital, wo ihre Wunden ausgebeizt wurden. Der Köter ist vom Polizisten Joseph Spiegel von der Bezirkswache zu Hyde Park erschossen worden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Valentin Schader

am Mittwoch, den 16. März, im Alter von 21 Jahren, 2 Monaten und 8 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag, 18. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1335 N. Mozart Str., nahe Fullerton, California und Milwaukee Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und Augusta Schader, Eltern.
Heinrich und Katharina Schader, Geschwister. mdo

Todes-Anzeige.

Sect. 2 Nr. 8, Bayrisch-Amerik. Verein von C. C., Jll.

Ihnen hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Ph. Eisenhut

nach langem Leiden im Alter von 43 Jahren am 16. März, Abends 6 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. März, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 986 Clybourn Ave., nach Graceland.

Carl Dillinger, Präsident.
Henry Biendl, Sekretär.
dofa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Martin Rau

im Alter von 58 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5605 Lafayette Ave., Samstag Nachmittag, um 1.30 Uhr, nach der Wentworth Ave. M. E. Kirche, von da nach Oakwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen: dofr

Anna Rau, Gattin, nebst Kindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten sowie Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Wilhelm Lehmann

am Mittwoch, den 16. März, im Alter von 55 Jahren einer schweren Krankheit erlegen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 45 Crosing Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Lehmann geb. Blumer, Gattin.
dofrfafo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser lieber Bruder

Johann Wolff

im Alter von 24 Jahren am Mittwoch, den 16. März, nach langem schwerem Leiden zur ewigen Ruhe entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 740 Austin Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Wolff, Mutter.
Wilhelm u. Christian Wolff, Brüder.
Barbara Stark und Lizzie Schuler, Schwestern, nebst Schwägern und Schwägerinnen.

Schlumm're sanft, Du unser Jüngster,
Du warst von uns so viel geliebt;
Ach, dein qualenvolles Leiden
Hat unsere Herzen tief betrübt.
Doch mit Geduld hast Du sie ertragen,
Die vielen Schmerzen, die vielen Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Koerner Loge 54, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Schwester

Margaretha Hoffmeister

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. März, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 27 N. Carpenter Str., nach Rose Hill. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um sich für das Begräbniß vorzubereiten. In O. M. P.:

Julius Waschkuhn, Präsident.
August Flohr, Sekr.

Todes-Anzeige.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Am Abend des 16. März starb unser Ehren-Mitglied, der Veteran

Hans Koester

im 73. Lebensjahre. Die Beisetzung findet statt am Sonnabend, den 19. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 229 Vine Str., nach Waldheim.

Sophus Dabelstein, Vorsitzender.
Dr. Friedrich Springer, Schriftführer.

Gestorben: Frederick W. Heitman, 46 Jahre alt, geliebter Gatte von Anna Heitman geb. Engelland, und Vater von Erna, William und Edwin Heitman, Mitglied der Triluminar Loge Nr. 767 A. F. and A. M., Hegewisch Loge Nr. 766 J. O. O. F., und Crystal Loge Nr. 158 K. of P., starb am 16. März, 10 Uhr Vorm. Beerdigung Freitag, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 6116 Madison Ave., mit Cars, von 63. Str. und South Park Ave. nach Mount Greenwood.

Gestorben: John Theis, am 16. März 1904, Gatte von Mary Theis, und Vater von Frau Prehm, Frau Rudolph, Robert, John, George. Beerdigung am Sonntag, den 20. März, vom Trauerhause, 41 Gardner Str., nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Gestorben: Rachel Hyman, Gattin von Nathan Hyman, Mutter von Harry, Max und Mrs. Sig. Rothschild, am 16. März. Beerdigung vom Trauerhause, 1527 Lill Ave., nach Graceland, am Freitag, den 18. März, um 2 Uhr Nachm.

Gestorben: Gussie Mahr (geb. Korff), starb in Californien, geliebte Gattin von Hugo P. Mahr, 93 Janssen Ave. Beerdigung in Chicago. Näheres später.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich beim Begräbniß unseres lieben Vaters

John Friedrich Schoepf

in so zahlreicher Weise betheiligt haben, insbesondere dem Herrn Pastor Kalbfleisch für seine trostreichen Worte am Sarge, sowie der Robert Blum Loge A. O. U. W. 96 für die letzten Abschiedsworte am Grabe und für die herrlichen Blumenspenden sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Nachruf.

Zur Erinnerung an meine geliebte Gattin

Friederike Hensiek.

Heute ist ein Jahr verflossen,
Du liebe, theure Gattin, Du,
Seitdem Dein liebes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'!
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, herzgeliebte Gattin, nach.
Und nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einst so froh für uns geschlagen.

Gewidmet von
Fritz Hensiek, Gatte, und Kindern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. dofdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater
— im —
Illinois Theater.
Jackson Boulevard nahe Wabash Ave.
Direktion ... Leon Wachsner.
Sonntag, den 20. März 1904,
21. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Der brillante Lustspiel-Erfolg:
Der schöne Arno!
Volksstück in 3 Akten von Laufs und Hirschberger.
Sitze 50c, 75c, $1.00, $1.50, jetzt zu haben.
Kasse Sonntags offen von 12.30 Uhr an. dofafo

THE AUDITORIUM — Opern-Saison.
Vom Metropolitan Opernhaus, New York.
Unter Direktion von Heinrich Conried.
GROSSE OPER.
Donnerstag: „Die Zauberflöte"; Freitag: „Tristan und Isolde"; Samstag-Matinee, Doppel-Vorstellung: „Cavalleria Rusticana" und „Der Barbier von Sevilla"; Samstag Abend: „Tannhäuser". — Sitze $1.50, $2.00, $2.50, $3.00, $3.50. Logen $30.
Das Weber Piano wird gebraucht.
dofrfa

Aufgepaßt!!
Gelegenheitskauf
für die Worlds Fair in St. Louis, Mo. — Zu verkaufen: Ein gutgehender und originell eingerichteter Eck-Saloon, zugleich Hotel und Boardinghaus, mit 26 vollständig möblirten Zimmern, in der Nähe sämmtlicher Großbrauereien und an der Hauptstraße. Nur wegen Uebernahme eines Geschäftes in der Worlds Fair unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen. Adresse diofa
Swoboda,
2800 S. Broadway,
St. Louis, Mo.

—100,000 Exemplare verkauft.—
Ju Deutschland verboten!
Leutnant Bilse's
sensationeller Roman.
„Aus einer kleinen Garnison."
50c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.
100—102 Randolph Str. dofon

Amerik. Bartender-Schule,
188 E. North Avenue.
Tag- und Abend-Unterricht. Schreibt wegen Einzelheiten. sondido

GRASSEBAUER & MEYER,
Händler in feinen Weinen, Likören u. Zigarren.
Business Lunch 15c.
Nordost-Ecke Franklin u. Ontario Str., Chicago.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1j11

WATRY — N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker,
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

SIEGEL COOPER & CO
STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS
THE BIG STORE

Die Bargain-Freitag-Herausforderung

Vergleicht diese Werthe mit irgend welchen, die Ihr anderswo erhalten könnt; seht diese Offerten auf's Genaueste durch, und Ihr werdet finden, daß unsere Herausforderung nicht aufgenommen wurde; Ihr werdet finden, daß es absolut die niedrigsten Preise sind, die je offerirt wurden für Waaren der Qualität. Und dies ist nur ein Theil der Geschichte; ein weiteres Kapitel, von dem wir Euch bereits erzählt haben.

Ein hübscher neuer Eton-Suit zu 6.75 am Bargain-Freitag

Die New Model Eton Suits sind sehr hübsche Kleidungsstücke. Dieselben sind aus feinem ganzwollenen Cheviot gemacht, beliebte Schattirungen; Coat ist das kragenlose Eton-Muster, lange, sloping Schulter, neue Facon Aermel; elegant seidegefüttert; das Skirt ist nach dem neuesten Modell geschnitten; Gürtel; dies ist ein 12.50 Werth. Ihr werdet über den Herausforderungs-Preis von **6.75** erstaunt sein. **6.75**

Modische neue Suits, von feinen Venetians und Cheviots, Eton Coats und 20zöll. kragenlose seidegefütt. Coats; f'cy Plaited Skirts, beliebte Styles. Wirkliche 17.50-Werthe, Herausforderungspreis **10.00**

Modische Covert Coats. Drei hübsche Styles; einige sind Tailor-made und mit Strap besetzt; andere kragenlos, lange Sloping Schultern, entweder volle Box oder halbpassender Rücken, andere mit Epaulets und schneidergesteppten Seide oder Satin-Futter, wth. $15. Der unvergleichliche Preis ist **6.75**

10.00 reinwollene wasserdichte Röcke, — volle Länge, Capes, Gürtel, **4.90**.

Skirts zu sehr niedrigen Preisen

3.75 New Model Melton-Tuch Promenadenröcke, Self-trimmed, **1.45.**

2.50 bis 3.50 Knaben-Anzüge zu 1.50

Kommt Freitag und bezahlt nur **1.50** für 2.50, $3 und 3.50 strikt ganzwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben, in neuesten Mustern und Farben. Es sind dies doppelbrüstige Anzüge, Norfolk-Anzüge und Matrosenkragen-Anzüge; aus so dauerhaften Stoffen wie Serges, schwarze und blaue Cheviots, Tweeds, fancy Cassimeres u. s. w. gemacht. Speziell Freitag zu **1.50.** **1.50**

5.00 Frühjahrs-Anzüge für Knaben zu $3.95: Alle Größen 3 bis 16. Drei Stücke, Eton-, Russian Blouse- und Norfolk- und doppelknöpfige Effekte, in sämmtl. modernen Farben und Mustern, für **3.95**. **3.95**

75c reinwollene Kniehosen für Knaben, 25c: Alle Größen 3 bis 16. Die größten Werthe in Kniehosen, welche je offerirt wurden. Von reinwollene blauen u. schwarzen Cheviots, fancy Cassimeres und Tweeds gemacht, 2 Paar an einen Kunden, damit mehrere Vortheil haben. Herausf.-Preis ist **25c**

Mehr 5.00 seidene Unterröcke zu 3.50

Der Schneesturm hat die Damen nicht von einem Besuche des Großen Ladens nach diesen hübschen seidenen Unterröcken abzuhalten vermocht. In dem Assortiment befinden sich schwarze, mit Plaiting und hohlgesäumten Ruffles und einfache und farbenwechselnde, mit Graduting Plaiting Fuß Ruffle. Regulärer 5.00 Werth. Herausforderungs-Verkaufspreis, **3.50.** **3.50**

Seidene Unterröcke, von Simons bester Qualität Seide, alle Schattirungen, **$5.**
250 Unterröcke, von mercerized Sateen, für **1.00.**
Unterröcke, schwarz und weiß gestreift, zwei Ruffles, **39c.**

Weiße Unterröcke, mit Spitzen und Einsatz oder Ruffle, **45c.**
Weiße Unterröcke, mit breitem Flounce und Spitzen-Einsatz, **98c.**
Waschechte Gingham-Unterröcke, Flounce am Bottom, **25c.**

Nachtgewänder für Damen, leicht beschmutzt, von Nainsook, Cambric oder Muslin gemacht. Regulärer 1.00 Werth, Herausforderungs-Preis, **50c.**

Muslin Umbrella-Beinkleider für Damen, **15c.**

$14 Männer-Anzüge zu $5

Obgleich der Preis nur **$5** beträgt, enthält diese Partie doch eine außergewöhnlich feine Auswahl in ganzwollenen 10.00 bis 14.00 Anzügen. Alle Größen, 34 bis 42, sowohl einfach- wie doppelbrüstige Facons, bestehend aus Anzügen aus Cheviots, fancy Cassimeres und Tweeds. Schnitt in den neuesten Moden. Hand-padded Schultern. — Wirkliche 10.00, 12.00 und 14.00 Werthe. Speziell zu **5.00.** **$5**

18.00 Cravenette-Röcke für Männer, 10.00

Ein Frühjahr-Ueberzieher und Regenrock zusammen für **10.00.**— Neueste Frühjahr-Effekte, 52 Zoll lang und mit breiten handwattirten Schultern. Regulär verkauft 18.00. Herausforderungs-Verkaufspreis **10.00.** für **$10**

3.50 bis 5.00 Männer-Hosen, 1.50

Positiv die besten je von uns offerirten Werthe. Kein Paar in der Partie weniger als 3.00 werth. Die meisten sind regul. 3.50, 4.00 und 5.00 Hosen. Die Partie umfaßt die feinsten imp. Worsteds, in schönen, feinen Streifen, helle, dunkle u. mittlere Farben. Herausforderungspreis **1.50**. **1.50**

2.00 Damen-Schuhe zu 97c

Dies ist eine Herausforderungs-Offerte von 1000 Paar 2.00 Damen-Schuhen. Patentleder- und Kid-Schuhe, in hübschen Facons. Glänzende und matte Kid-Obertheile. Vorstehende u. leichte Sohlen. Alle Größen. Der Herausforderungs-Preis von **97c** macht sie zu einem wirklichen Bargain. **97c**

Hier sind gerade 1,940 Paar Damen-Oxfords in 1904 Frühjahr-Styles. In der Fabrik beschädigt. Fehler so gering, daß sie auf dem Fuß nicht zu bemerken sind. Wir garant. die Dauerhaftigkeit. Franz., Cuban, Military u. niedrige Absätze, Patent Kid und Kid Leder. Herausforderungspreis, **1.69.** **1.69**

1.75 Mädchen-Schuhe, in allen Größen, Patentspitze, feine Kid, Extension Sohlen, kleidsam. Dauerhaftigkeit garantirt. Herausforderungspreis **89c.** **89c**

3.50, 5.00, 6.00 und 7.00 Damen- und Männer-Schuhe zu **1.98.** Die wunderbarste Schuh-Gelegenheit, die wir jemals offerirten. — Ihr könnt die Auswahl treffen vom ganzen Lager von Smith, Dennison & Co. Irgend ein Paar, das Ihr zu diesem Preise wünscht. Für Damen, Schuhe und Oxfords, solche Fabrikate wie John Foster & Co., Wright & Peters und Patrician 3.50-Schuhe. Für Männer, Schuhe gemacht von Nettleson, Clapp & Murphy, P. B. Keith. Männer- und Damenschuhe in allen Ledersorten. Alle neuen Facons. Herausforderunspreis **1.98**

Die Frauen helfen.

Verbände zur Reinigung von Straßen und Gassen.

Groceries auf Rädern.

Die Registrirung größer, als anfänglich berichtet.—„Die reine Anarchie".—Caverly als Helfershelfer der Glücksspieler.—Alte und neue Straßenbahnwagen.

Am Montag Nachmittag werden Vertreter von achtzehn Verbesserungs-Gesellschaften aus allen Stadttheilen mit dem Chicago Woman's Club im „Fine Arts Building" behufs Gründung eines neuen Hauptkörpers zusammentreten. Letzterer hat sich die Aufgabe gestellt, auf Säuberung der Straßen und Gassen hinzuwirken, und will gleich an's Werk gehen. Die Unternehmer sind nämlich mit dem Verbande der Verbesserungsgesellschaften unzufrieden, weil dieser in das Schlepptau von Politikern gerathen sein und sich seinen eigentlichen Aufgaben nicht mehr widmen soll. Die neue Vereinigung soll den Namen „League of Neighborhood Improvement Clubs of Cook County" erhalten. Angeregt wurde die Bewegung von Prof. Zueblin von der Chicagoer Universität, Frau John O'Connor, E. C. Wentworth, Frau Johnson und Jas. Ennis von Rogers Park.

Zu der Versammlung am Montag sind eingeladen worden die Verbesserungsgesellschaften:

Hyde Park, Woodlawn, South Park, South Central, Auburn Park, Morgan Park, 19. Ward, Südwestseite, Blue Island, Hull House, Cream City, Austin; Stewart Avenue, West End, Westseite, Kenwood, Douglas, Ravenswood, Rogers Park.

In der Wohnung von Frau Potter Palmer wird morgen Nachmittag eine „Verbesserungsgesellschaft der Nordseite" gegründet werden, und schon heißt es, daß für jedes Straßengeviert in der Stadt ein solcher Klub in's Leben gerufen werden soll. Auch auf der Westseite dürfte eine „weißbeflügelte Brigade" gebildet werden.

* * *

Die Zusammenstellungen des Wahlrathes über die Registrirung am letzten Dienstag zeigen, daß letztere noch größer war, als man nach den Polizeiberichten annahm. Nicht 74,930, sondern 78,207 Bürger haben sich in die Wählerlisten eintragen lassen. Geringer als nach dem ersten Bericht ist die Registrirung in der ersten Ward, um 1408, in der sechsten um 260, und in der siebenten um 1588. Die Registrirung war folgende:

Wards		Wards		Wards	
1	4625	14	2103	27	2254
2	2459	15	1649	28	2099
3	2855	16	1735	29	1800
4	1655	17	1711	30	2340
5	1731	18	2582	31	2691
6	3625	19	2194	32	2547
7	4214	20	3298	33	1948
8	1500	21	3536	34	1544
9	1607	22	1478	35	1399
10	1131	23	1440	Cicero	293
11	1571	24	1726		
12	1806	25	3022	Insges.	78,207
13	2424	26	2182		

Die größte Zunahme war in den republikanischen Wards.

In der dreizehnten Ward wurde Ald. L. P. Friestedt durch Zuruf wieder als republikanischer Stadtraths-Kandidat aufgestellt, und in der 35. Ward stellten die Demokraten den Grocer Geo. C. Burk, 1610 W. North Ave., als Stadtrathskandidaten auf.

* * *

Die Versammlung der Grocers und anderen kleinen Gewerbetreibenden auf der Südseite in der Halle 4358 State Str. zu Gunsten der Erhöhung der Hausirer-Lizensen, auf $50 das Jahr, gestern Abend war stark besucht. Zu Gunsten der Lizenserhöhung wurde geltend gemacht: Daß die Straßen und Gassen mit verfaultem Gemüse gefüllt sind; daß die Hausfrauen in ihrer Arbeit gestört werden; daß unerfahrene Hausfrauen mit verfaulten Früchten betrogen werden; daß die 5000 Grocers in Chicago Miethe und Steuern bezahlen und 20,000 Stimmen kontroliren; daß die Hausirer die Erneuerung ihrer Vierteljahrs-Lizensen „vergessen"; daß die Hausirer auch mit Eingemachtem und Eiern handeln, förmliche Groceries auf Rädern einrichten.

In den Reden wurde der Bürgermeister wegen der Gepflogenheit, Hausirerlizensen frei auszustellen, scharf angegriffen. Die hohen Preise für Porterhouse und Sirloin wurden damit vertheidigt, daß das Publikum Willens sei, solche Preise zu bezahlen. Nur Kartoffeln, Eier und Kohl seien in diesem Winter ungewöhnlich theuer gewesen, erklärte Herr H. J. Honz.

Zum Schluß der Versammlung wurde für jede Ward ein Ausschuß von zwanzig Geschäftstreibenden ernannt, um die Stadtrathskandidaten zu verpflichten, für jene Vorlage zu stimmen.

Ueber 250 Personen traten vor den Südparkkommissären gestern für die Anlage eines Seeuferparks zwischen der 99. und 102. Str. ein, und erfuhren dann, daß das schon beschlossen sei und daß im Frühjahr mit den Arbeiten begonnen werden würde.

Da die Pennsylvania-Bahngesellschaft sich nicht verpflichten wollte, einen Wärter anzustellen und die Geleise binnen sechs Jahren höher zu legen, so wurde ihr Gesuch um Erlaubniß zur Anlage eines weiteren Schienenstrangs über den Garfield Boulevard abgelehnt.

* * *

Jas. McCann, 1088 W. Madison Str., sagte vor der Polizeidisziplinarbehörde aus, daß die Geheimpolizisten Rafferty und Hurley von der Wache an der Warren Ave. in seinem Hause bei Nachforschungen nach einem vermeintlichen Räuber Schimpfreden geführt und einen Revolver auf ihn abgeschossen hätten. Die Behörde sprach aber die beiden Beamten frei. „Das ist reine Anarchie," rief da der Anwalt Western Starr aus. „Von Ihnen haben wir gerade genug," antwortete Präsident Powell. „Ich bin hier als Bürger und habe Rechte, die Sie achten müssen," protestirte Starr, indem er sich entfernte.

Polizist Wolaver ließ einen Gefangenen entkommen; das kostet ihn einen Monat Lohn; einen Rausch büßte der Polizeikutscher Mortenson mit zehn Tagen Lohn, und einen halben Monatslohn verlor Polizist Hoppe, weil er nach der Polizeistunde in einer Wirthschaft war; Polizist Drescher von Irving Park wurde von der von Mary Hennessy, 194 N. Clark Str., gegen ihn erhobenen Anklage anstößigen Benehmens freigesprochen. Die Anklagen der Trunkenheit und Pflichtversäumniß gegen Polizist Fischer wurden niedergeschlagen, weil Fischer unlängst bekanntlich in's Irrenhaus gebracht werden mußte.

* * *

Polizeirichter Caverly ist den Lotobuden zu Hilfe gekommen mit der Entscheidung, daß die Polizei nur auf Haftbefehle hin die Besitzer und Besucher der Wettbuden festnehmen darf, selbst wenn sie dieselben auf frischer That erwischt. Auch dürfen die Verhaftungen nicht auf Grund von „John Doe"-Verhaftsbefehlen erfolgen, sondern nur auf Grund der von den Ueberrumpelten angegebenen Namen.

Der Richter sprach daher die in den Häusern 94 Van Buren und 116 Monroe Str. verhafteten neunzehn Personen frei; die Fälle der Budenbesitzer hat er bis zum 24. März verschoben. Hilfs-Polizeichef Schuettler glaubt aber trotz dieses salomonischen Richterspruchs den Wettbuden den Garaus machen zu können, und Ald. Badenoch wird morgen Nachmittag dem Sonderausschuß für Polizeiangelegenheiten Vorschläge machen, die darauf auslaufen, den Wettbuden den Fernsprechdienst zu entziehen, was, entgegen der Ansicht der Chicago Telephone Co., nach einem Gutachten des Hilfskorporationsanwalts Sexton aus dem Grunde möglich ist, weil nach einem alten Rechtssatz jede gesetzliche Einrichtung ungesetzlich wird, sobald sie ungesetzlichen Zwecken dient.

* * *

In Nelsons Halle, 687 W. Chicago Ave., erklärte gestern Abend Alderman Maypole in einer Versammlung der Verbesserungsgesellschaften der 14. und 15. Ward, daß die Union Traction Co. auf der Straßenbahn an der Chicago Ave. keine neue Wagen einstelle, weil das Publikum die alten vorbeifahren läßt und sich auf die neuen drängt. Ald. Beilfuß meinte, daß die Straßenbahnfrage nicht vor einem Jahre geregelt werden würde, und Ald. Anderson machte auf die Empfehlung des Raths für örtliche Verbesserungen aufmerksam, den Fahrdamm an der Marshfield Ave. und anderen breiten Straßen in jener Gegend zu verschmälern, um zwischen dem Fahrdamm und dem Bürgersteig Rasenplätze anzulegen.

Arbeit eines Tages

WINTHROP'S Nieren-Thee

Dies zeigt das thatsächliche Ergebniß, das ein hervorragender Chicagoer Geschäftsmann durch eine 24stündige Anwendung dieses wunderbaren Mittels erzielte. Einen Morgen an's Bett gefesselt von schrecklichen Schmerzen, Urinverstopfung, Entzündung und hohem Fieber, ist es ihm möglich, durch die magische Kraft von **Winthrop's Nieren-Thee** am nächsten Tag an seinem Pult zu arbeiten. Scheint das nicht wunderbar? Aber es ist absolut wahr und was es für ihn gethan hat, wird es auch für Euch thun.

Winthrop's Nieren-Thee lindert alle Entzündung und Erregung der Urin-Organe in einer Stunde und stärkt sie und stellt ihre gesunde Thätigkeit in ein paar Tagen wieder her. Kein anderes Mittel oder Kombination von Mitteln in der ganzen Welt vermag dies. Es macht gesunde starke Nieren und gesunde Nieren bedeuten einen gesunden Körper.

Es ist kein Geheimmittel!
Die Zusammensetzung ist auf jedem Packet gedruckt zu finden.

Es ist kein Experiment!
Es hat Tausende geheilt und es wird auch Euch heilen.

Winthrop's Nieren-Thee besteht aus der Natur eigenen vegetabilischen Heilmiteln, zusammen mit Phosphaten und Carbonaten. von Lithium, Sodium, Magnesium und Potassium, wie sie in den natürlichen Mineralwassern enthalten sind. Er enthält thatsächlich die Essenz der medizinischen Mineralwasser der Welt und das Beste des Pflanzenreichs, sorgsam getrocknet, pulverisirt, gemischt und sofort auf Flaschen gezogen in luftdichter Verpackung, um die wunderbaren heilenden Eigenschaften ungeschmälert zu erhalten.

Zwei große Heilmethoden von eminenten Aerzten der ganzen Welt angewandt, jetzt zu einem großen, nie versagenden Heilmittel vereinigt.

Es heilt die Bright'sche Krankheit, Gravel und Steine in den Nieren und Blase, zu häufiges oder mangelhaftes Uriniren, eine Folge von Kraftverlust, irritirte Blase und alle akuten oder chronischen Entzündungen der Urin-Organe. Es heilt Rheumatismus, Wassersucht, Varicose Adern, Neigung zur Lähmung, schlechte Zirkulation, getrübtes Gedächtniß, Nervosität, schwaches Herz, Asthma, Eczema und andere Hausausschläge und eine Menge anderer Krankheiten, die jeder anderen Behandlungsmethode widerstehen. Neunzehntel aller Krankheiten werden durch fehlerhafte Nieren verursacht und bei der zehnten werden die Nieren in Mitleidenschaft gezogen. Dies ist vollständig erwiesen in unserem eigenen Konsultations-Zimmer. Unsere Register zeigen, daß von je 100 Personen, die unseren Rath suchten wegen irgend eines Leidens, das der Geschicklichkeit des Hausarztes gespottet hatte, wenigstens 90 nach sorgfältiger körperlicher, chemischer und mikroskopischer Untersuchung als an irgend einer Art Nierenbeschwerden leidend befunden wurden. Und in den meisten Fällen hatte Niemand die wahre Ursache des Leidens erkannt.

Kauft heute eine Flasche von **Winthrop's Nieren-Thee** von Eurem Apotheker; wenn er ihn nicht hat, bringt oder schickt einen Dollar dafür nach unserer Office. Gebraucht die Hälfte des Inhalts und wenn Ihr nicht befriedigt seid, bringt den Rest zurück und wir geben Euch gerne das bezahlte Geld zurück. Gibt es eine bessere Offerte?

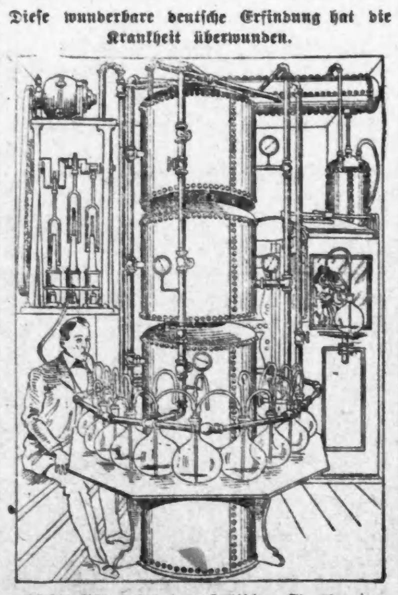
Frei! Wenn Ihr Zweifel wegen Eures Leidens hegt, sprecht in unserer Office vor oder schreibt wegen fachmänischem ärztlichem Rath. Konsultation, Untersuchung und vollständige Analyse des Urins frei.

Sprechstunden—9 bis 5; Sonntags 11 bis 1.

Office und Laboratorien, Der ganze dritte Floor, **Winthrop Drug und Chemical Works** 41–43–45 State Straße. Nehmt den Fahrstuhl.

Deutschland heilt Schwindsucht!

Diese wunderbare deutsche Erfindung hat die Krankheit überwunden.



Dieses Bild zeigt den Koch'schen Einathmungs-Apparat, mittelst welchem das wunderbare „Tuberculine"-Heilmittel, welches Schwindsucht und Asthma heilt, mit heilenden öligen Dämpfen verbunden wird, die hierdurch direkt in die Lungen und Luftröhren geathmet werden können. Die vernünftige und logische Behandlung trägt das Heilmittel direkt nach dem Sitz der Krankheit, tödtet die Keime und heilt Schwindsucht und Asthma.

Dr. Edward Koch, Chef-Arzt der Koch Lung Cure in Amerika und Erfinder dieses wunderbaren Apparates, war kürzlich in dieser Office zur Konsultation und Hunderte von Patienten sprachen mit ihm.

Dieser komplizirte und kostbare Apparat ist in allen amerikanischen Offices der Koch Lung Cure aufgestellt worden, in Chicago, New York, Reading, Philadelphia, Boston, Buffalo, Washington, Baltimore, Rochester, Pittsburg, Cincinnati, Altoona und Erie, Pa., etc.

Die Chicagoer Office befindet sich in 146 State Straße. Sprecht vor und erhaltet freie Konsultation, Untersuchung und eine Probe-Behandlung, die Euch die Wirkungskraft dieser wunderbaren Erfindung der Wissenschaft beweisen wird.

Stapellauf.

Der Dampfer „Missouri" in South Chicago den Wogen übergeben.

Auf den Werften der „Chicago Shipbuilding Co." in South Chicago lief gestern der Dampfer „Missouri" vom Stapel. Frl. Gladys Wilbur, Tochter des Präsidenten James B. Wilbur von der „Royal Trust Co.", vollzog den Taufakt. Der Stapellauf ging glatt und ohne den geringsten Zwischenfall von statten. Als das mächtige Fahrzeug sich langsam in Bewegung setzte, zerschellte Frl. Wilbur mit den Worten: „Ich taufe Dich ‚Missouri'," eine Flasche Champagner am Buge des Schiffes.

Nach dem Stapellauf fand in den Geschäftsräumen ein Festessen für die Angestellten statt. Die „Missouri" wird den Verkehr zwischen Chicago und Mackinac Island vermitteln. Das Fahrzeug ist 260 Fuß lang und kann 350 Kajütenpassagiere aufnehmen.

Skat-Turnier.

Am nächsten Sonntag, den 20. März, beginnend Punkt 3 Uhr Nachmittags, findet im Sherman House ein vom Chicago Skatverband veranstaltetes Skat-Turnier statt. Es werden $280 in Gold als Preise zur Vertheilung kommen, und für die Bequemlichkeit der Spielenden werden die besten Vorkehrungen getroffen werden.

Gleichgewicht des Körpers und Gehirns

ist nothwendig für Alle, die im Kampf um's Dasein erfolgreich sein wollen, und dieser Zustand wird nur erreicht durch perfekte Verdauung.

MALT MARROW

ist von der feinsten Malz-Gerste und Hopfen hergestellt. Die Tonic-Eigenschaften dieser Bestandtheile helfen dem Magen bei der Verdauung und Assimilation der Nahrung und sind behilflich bei Schaffung verlorener Gewebe, nebst ruhigen Schlafes.

Telephonirt South 257 oder South 1758 und laßt eine Kiste nach Eurer Wohnung schicken.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Netter Profit.

Armour soll durch die letzte Weizenschwänze $1,200,000 verdient haben.

Der bekannte Geschäftsmann und Börsenspekulant J. Ogden Armour, der eine erfolgreiche Weizenschwänze in Mai-Weizen in's Werk gesetzt hatte, hat seine letzten Geschäfte in Verbindung damit erledigt. Sein Profit soll nicht weniger als $1,200,000 betragen. Herr Armour besaß zu einer Zeit nicht weniger als 25,000,000 Bushel Weizen, oder hatte wenigstens so viel auf Mailieferung gekauft. Anfangs November kaufte er so billig wie 76 Cts. der Bushel, während er bis zu $1.09 verkaufte.

Es heißt, daß dies die größte und erfolgreichste Weizenschwänze war, die je in's Werk gesetzt wurde. Armour hatte von Anfang an nicht die Absicht, die Sache bis zum „Auspressen" zu treiben, da frühere Erfahrungen bewiesen haben, daß es vortheilhafter ist, Niemand in den Ruin zu treiben.

Salvatorfest und Seppelfeier.

Herr Joseph Fallbacher, der Besitzer der hauptsächlich in deutschen Kreisen wohlbekannten Speise- und Schankwirthschaft „Zum weißen Rößl", 242 O. North Ave., macht bekannt, daß am nächsten Samstag in seinem Lokal eine „zünftige" Josephi-Feier, verbunden mit Salvatorfest, abgehalten wird. Alle Die, welche den schönen Namen Joseph, Seppel oder Peppi führen, ob Mann oder Frau, Hagestolz oder Jungfrau, sind zu dieser gemüthlichen Feier eingeladen. Für Unterhaltung, darunter Vorträge eines Instrumental-Quartetts, ist bestens gesorgt. Auch gesungen wird, und an einem Tänzchen wird es auch nicht fehlen. Für den leiblichen Menschen gibt es „echt Bairisch" und allerlei Leckerbissen. Sonntag Abend findet, wie immer, ein Zitherkonzert der Herren Baier und Apitz statt.

Verwickelter Handel.

Eine ziemlich verwickelte Grundeigenthumsübertragung wurde gestern Nachmittag im Grundbuchamt eingetragen. Den unterbreiteten Schriftstücken zufolge hat Benjamin Arnheim das Grundeigenthum Nr. 311 bis 315 Clark Str. für die Summe von $100,000 an Fred M. Clark übertragen, von welcher Summe $50,000 als Hypothek auf dem Eigenthum ruhen. Clark stellte dann an Simeon Strauß einen auf $30,000 lautenden vierprozentigen sog. „Trust Deed" zugunsten von Arnheim aus. Dann verkaufte Clark das Eigenthum für die Summe von $100,000 an Aaron E. Nußbaum von der Firma Sears, Roebuck & Co., von welcher Summe $80,000 in der Form von zwei Hypotheken als Schuld auf dem Eigenthum ruhen. Die Baustelle, auf der sich das Gebäude befindet, hat eine Breite von 50¾ Fuß und eine Tiefe von 107 Fuß. Das aus Backsteinen errichtete Gebäude ist vier Stock hoch. Das Besitzthum ist von der Steuerbehörde zum Werthe von $96,000 abgeschätzt.

Omega-Oel gegen Erkältung in der Brust und wehen Hals. Probeflasche 10c.

Kapt. Beatty gestorben.

Im Alter von 68 Jahren ist in seiner Wohnung, Nr. 660 Walnut Str., Capt. Thomas M. Beatty gestorben. Herr Beatty zog, als der Bürgerkrieg ausbrach, mit in's Feld und wurde bald, als Belohnung für seine bewiesene Tapferkeit, zum Leutnant ernannt, und kurz darauf zum Hauptmann. Nach Beendigung des Krieges erhielt er eine Anstellung im Chicagoer Postamt, und brachte es im Laufe der Jahre zum Posten des Kassirers der Abtheilung für Postsachen zweiter Klasse. Diese Stelle hatte er noch inne, als er starb.

Leset die „Sonntagpost".

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE UND VAN BUREN STRASSE

Postbestellungen sorgfältig ausgeführt. Telephone Private Exchange 6.

Hochmoderne Eton Suits, 6.50

Elegante Promenaden-Röcke, 1.98

Feine neue Eton Suits, sehr speziell für den Freitags-Verkauf—von fancy reinwoll. Herringbone Mischungen gemacht, in lohfarbig und grau, ohne Kragen mit breitem spitzem Cape, neue Facon Aermel, mit ausgezeichneter Seide gefüttert, m. separatem Gürtel, sehr volle Flaring Rock, Eton und Rock mit fancy Braid und dazu passenden Knöpfen besetzt, dieser Suit erwies sich als einer der leichtverkäuflichsten, und ist im regul. Lager zu $12.50 markirt, am Freitag kommen diese Suits zum Verkauf als extra speziell für ... 6.50

Unser neuer angezeigter Frühjahrs-Suit für 10.75—genau wie Bild gemacht, kragenlos mit dreifachem Cape, Eton Effekt, garnirt m. erhabenem Cording, seid. Vest, Coat m. Atlas gefüttert u. hat einen separaten breiten tucked Peau de Soie seid. Gürtel, voller 9 Gore Flaring Rock, mit erhabenem Cording besetzt, um zum Coat zu passen, Qual. in diesem Suit ist so gut wie in unserm $18.50 Kleidungsstück, alle Farben in Cheviot, Broadcloth und fancy Suiting, 10.75

Viele moderne neue Suits für $15—Qualität u. Facons, welche anderswo zu $25 als billig betrachtet werden würden—Eure Ausw. von 6 verschiedenen Facons, in Eton-, Militär Coat- und Blusen-Effekten, doppel- und einfachknöpfig, von feiner Qualität Broadcloth, Cheviot, Granite und fancy Mischungen, hübsche Flarin-Röcke, jede Facon hübsch garnirt, diese $25.00 Werthe für $15

Schwarze Tuch-Capes f. Damen, extra feines Seiden curled Boucle Cloth, 32 Zoll lang, 100zölliger Sweep am Bottom, bestes Futter, m. Pelz kantirt, $7.50 Werth ... 3.50

Diese zwei eleganten Facons in Promenaden-Röcken, genau wie Abbildung, $1.98—Auswahl von 500 hübsch geschneiderten Röcken, am Freitag zum ersten Mal zum Verkauf ausgelegt, von ausgez. Qualität Oxford Melton, elegant Schneider strapped u. mit Knöpfen besetzt, Lap Nähte, am Bottom stitched, 35 bis 43 Zoll lang, diese $4.00 Werthe für ... 1.98

$6 seidene Waists für 2.98—1000 elegante Waists, in vielen Facons, für Abends und bei Gesellschaften, alle Farben, in Taffeta, Louisine, Crepe de Chine, Peau de Chine und weißer japan. Seide, positive $6 Werthe ... 2.98

Damen-Wrappers, persische Flannelette und Standard Percales, in schönen dunklen Mustern, Braid und Ruffle besetzt, separates Waistfutter, volle weite Röcke, mit tiefer Flounce, $1.50-Werthe zu ... 75c

Lohfarbene Covert Jackets, Seide gefüttert, vorzügliche Qualität, elegant gesteppte Lapped Nähte, Rockärmel mit tiefen Manschetten und Rock-Kragen, in allen Größen, $7.50-Werthe, sehr speziell hier zu ... 4.98

$2 und $3 Shirt-Waists, 69c — ein wenig beschmutzt, in Lawns, Organdies, fancy Vestings, Madras und schwarzen Mercerized Waists, speziell zu ... 69c

EXTRAS

Damen-Taschentücher, einfach weiß, hohlgesäumt, initialed, hohlgesäumt mit fancy farbigen Borders, einfach weiße hohlgesäumte mit fancy bestickten Ecken, werth 10c, Eure Auswahl zu ... 3½c

Feine Glacehandschuhe für Damen, ganz tadellos, reguläre Waaren, kein beschädigtes oder Job Paar dazwischen, reg. Auswahl von Größen und Farben, $1 und $1.25 Handschuhe, Freitag zu ... 47c

Salz- und Pfeffer-Shakers, geschliffenes Glas, mit schweren Sterling Tops, speziell für Freitag ... 25c

Nickel Augengläser, ausgestattet mit feinen import. französ. Krystall-Linsen — regulär zu 45c verkauft, kommt Freitag hierher u. sucht aus zu 10c

25c Schmuckwaaren zu 5c—Sterlingsilber Scarf Pins, goldplattirte Scarf Pins, Hutnadeln, Broschen, Sashpins, Kragenknöpfe Sets, u. s. w., eine Anzahl von Bargains zu dem speziellen Preise von ... 5c

Scheeren—Die Griffin Cutlery Company verkaufte uns ihre Reisemuster und kleinen Partien von Scheeren, Stick- u. regul. 50c und 25c Dreßmaker-Scheeren, für Freitag, im Messerwaaren-Department, zu ... 10c

Cream Patties, ein köstliches After-Dinner Konfekt, in Peppermint, Wintergreen, Chocolate, Maple, Cinnamon etc., die beliebten Flavors, regul. Preis 25c — am Freitag, per Pfund ... 15c

Bänder-Bargains.

Reinseidene Fancy Louisine Haarbänder, alle Farben, Yard ... 3c
Fancy Louisines, 3 Zoll breit, Yd. ... 5c
Schott. Plaid Bänder, 1 u. 1¼ Zoll .. 5c
Weiche reinseid. Taffeta, 8z., Yd. ... 10c
5-zöll. Louisine Band, alle Farben ... 15c
Weiße Seidentaffeta, schwarz getupft 15c

Beliebte Korsets

Hochfeine Korsets, Odds und Ends, einschl. R. & G., hohe und niedrige Büste — straight Front, werth $1, für ... 25c
American Lady Korsets, straight Front, spitzenbes. oben und unten, regul. zu $1 verkauft ... 50c
Gestrickte Kinder-Waists, Nazareth Facon, mit Knöpfen, zu nur ... 7c

Bettzeug-Spezialitäten

Gebleichte Muslin Bett-Tücher — 72 bei 90 ... 45c
Silkoline überzog. Comfortables ... 1.00
Muslin Kissenbezüge, 42 bei 36 ... 7c
Sateen Comfortables ... 1.50
Bettdecken, gesäumt z. Gebrauch ... 50c
Bettdecken, Marseilles Muster ... 85c

Neue Wrist Bags

Carriage Bags, neueste Facons, Walroßleder; Börse u. Kartentäschchen, werth $2 ... 95c
Wrist Bags, aus Walroßleder, mit Börse, Nickel- oder gewöhnl. Bügel, speziell ... 50c
Wrist- und Chatelaine Bags für Kinder, sehr gut gemacht ... 19c

Tafel-Liköre

10 Jahre alter Monogram Rye, — vier Flaschen für 2.85; per Flasche ... 75c
8 Jahre alter Guckenheimer Rye; ½ Gall. 1.35; 1 Gallone ... 2.50
Empire Club Rye, ½ Gall. ... 1.10
Superior California Port, Flasche ... 45c
Port oder Catawba Wein, Gall. ... 60c
XXX Sherry Wein, ½ Gall. ... 50c

Freitag Spezialitäten in Putzwaaren

Volle tucked Chiffon-Hüte, 100 Dutzend, Turbans und große Facons, in schwarz, weiß u. farbig, wirklicher Werth 1.25, speziell für Freitag zu ... 49c

Ungarnirte Hüte, mit fancy Strohkronen und Chiffon, Mull- oder Spitzen-Ränder, alle Facons u. Farben, speziell ... 49c

100 Dutz. große fancy Kränze, aus allen Sorten Blumen gemacht, passend für Kinder und Misses, speziell ... 39c

Hier ist eine Gelegenheit einen Ueberrock od. Ueberzieher für $5 zu kaufen

$10 und $12 Männer-Ueberzieher zu $5 — Lohfarbige Ueberröcke von letzter Saison; Oxford Ueberzieher von mittelschweren und Winterstoffen, reguläre $10 und $12 Partien — Freitag zu ... $5

Cassimere Männer- und Jünglings-Hosen, solide, dauerhafte, gut gemachte Hosen, mehrere begehrensw. mittlere und dunkle Farben — für Männer 95c; für Jünglinge ... 85c

$7.50 und $10 Jünglings-Anzüge, 3.75 — Alter 14 bis 20 Jahre, Auswahl von schweren, mittelschweren oder leichten Stoffen — ungefähr 200, dauerhaft, zu ... 3.75

Norfolk und doppelbrüstige Knaben-Anzüge, Alter 6 bis 16 Jahre, neue, hübsche reinwoll. Tweeds, Cassimeres und Homespuns, helle mittlere und dunkle Farben, gute $3-Werthe — zu ... 1.85

Schwarze und blaue Westen-Anzüge — Alter 7 bis 11 Jahre, reine Worsted und genäht mit Seide, fein gemacht, regul. $5-Werthe ... 2.50

Gen. Miles jr., und Cowboy-Anzüge, Alter 3 bis 12 Jahre. — Gen. Miles in Khaki und Cowboy-Anzüge in blau, Blouse und langen Hosen ... 66c

Billige Herren-Ausstattungs-Artikel

Hemden zur Hälfte — in dunkelfarbigen Percales und hellen und dunkelgereiften Negligees, Freitag — extra speziell ... 25c

75c Negligee-Hemden, in hellen und dunklen fancy Streifen und Punkten, — Freitag ... 50c

25c Halstrachten, in farb. Seide und Satin, wehende Enden, Four-in-Hands, Bow und String Ties, speziell ... 7c

Nacht-Hemden, zu weniger als Kostenpreis des Stoffes, gute Qual. Muslin, hübsch besetzt ... 37c

Neue Frühjahr-Halstrachten, in einer großen Auswahl neuer Farben, Four-in Hands, String Ties, Tecks usw. ... 25c

Balbriggan Unterzeug, Hemden mit franz. Hals, und Unterhosen mit doppeltem Sitz ... 25c

Frühjahr-Unterzeug, Natural Merino, alle Schweren, schlichte u. gerippte Balbriggans, zu ... 49c

Bargains in Schuhen und Rubbers

Mehrere tausend Paar, die von einem östlichen Fabrikanten gekauft wurden, und zwar bedeutend unter den Herstellungskosten.

Musterschuhe für Männer u. Damen — hunderte v. Paaren, sollten zu $2 verkauft werden.

Damen- u. Männer-Musterslippers — 1, 2, 3 u. 4 Strap Slippers, Patent u. Kid; Alligator-, Seal-, Patent-Kid-, Goat u. Velvet Opera Slippers für Männer ... 98c

Neue Frühjahrsschuhe für Damen, leichte, biegsame u. schwere Sohlen, 2.48 u. ... 1.95

Knaben- u. Mädchen-Schuhe, in Kid u. Kalbleder, verkauft zu $1.50, Freitag ... 95c

Gummischuhe für Damen und Kinder, alle Facons, 29c.

Bankerott-Lager von Tapeten

Das Bankerott-Lager der Union Wall Paper Co., Nr. 211—213 Lake Str., wurde auf öffentlicher Auktion verkauft. Wir erstanden die besten Frühjahrs-Muster derselben, die wir zu einem Viertel der wirklichen Preise offeriren. Hier sind sechs Partien dieses bemerkenswerthen Einkaufs:

Partie 1—5c weiße Blank-Tapete, R. 1c
Partie 2—8c Glimmer Tap., dunkl., R. 2c
Partie 3—10c hübsche Gold-Tapeten, R. 4c
Partie 4—15c Ingrain Tapeten, Rolle 5c
Partie 5—20c hübsche Parlor-Tap., R. 8c

Partie 6—Beste Sorte— 25c lackirte Gold-Tapeten, 22c lack. Tile, Tapeten, 30c Tapestries u. Blumen, 12½c

Tapeziren 11c d. Rolle für Tapeten, welche von uns gekauft werden. Beste Arbeit.

Sparet an Toiletten

Pozzoni medicated Face Powder ... 23c
Mme. Yales Cream, $1 Größe ... 69c
Lana Oil Seife, Stück ... 10c
Sheffield Tooth Paste ... 10c
Guerlains Jicky Parfüm, Unze ... 49c
Prophylactic Zahnbürsten ... 25c
1 Pfd. Packet reines Borax ... 10c
Munyons Paw-Paw, $1 Größe ... 69c
Seidlitz Powders, 25c Größe ... 10c
Mellins Food, Compound ...
2 Quart Fountain Syringe ... 34c

Kinder-Mützen

2000 Frühjahrs Golf-Kappen für Knaben und Kinder, alle Farben, sortirte Muster, 25c werth ... 10c

2000 neue Frühjahrs-Kappen f. Knaben und Kinder, schlicht und fancy, 25c werth ... 15c

Neue Oster-Hüte für Knaben, die neuen Facons und alle Farben, $1.50 werth ... 98c

Allerneueste Derby u. Fedorahüte ...

Lokalbericht.

Die Große Oper.

Mme. Calve als „Carmen" vor ausverkauftem Hause.

Man mag über Madame Calvé's „Carmen" urtheilen wie man mag — und die Urtheile gehen thatsächlich weit auseinander — unbestrittene Thatsache ist es jedenfalls, daß das hiesige Publikum in ihr die berufenste Darstellerin jenes satanischen Weibes erblickt und sich willig von ihr in ihren Zauberbann schlagen läßt. Die „Carmen" der Madame Calvé ist nicht Bizet's „Carmen", sie ist die ureigenste Schöpfung von Mme. Calvé und doch nie die gleiche „Carmen". Die Sängerin läßt sich von der Laune des Augenblicks vollständig hinreißen, unbekümmert darum, was die Parthie ihr vorschreibt, und in den Momenten, wenn ihr Temperament mit ihr durchgeht, müssen sich ihre Mitspieler auf allerlei Ueberraschungen gefaßt machen. So hatte Felix Mottl, der gestern Abend dirigirte, zuweilen große Mühe, den Faden zwischen der Partitur und der Parthie der „Carmen" wieder anzuknüpfen, den Mme. Calvé zerrissen hatte, und bei einem weniger genialen und gewandten Dirigenten hätte sie sicherlich das Orchester mehr wie einmal über den Haufen geworfen. Das Publikum — das Haus war, nebenbei gesagt, bis auf den letzten Platz ausverkauft — verzeiht der Diva solche Seitensprünge aber gern, sofern es sie überhaupt bemerkt. Es steht eben so völlig unter dem Banne der Künstlerin, daß — wie immer auch Calvé die Rolle zu geben beliebt — es die heilige Ueberzeugung hat, so, und nur so, müsse die „Carmen" gegeben werden. So war es auch gestern Abend. Mehrmals war das Haus einfach elektrisirt und forderte stürmisch eine Wiederholung, z. B. des Quintetts am Schlusse der Wirthshausszene. Gesanglich betrachtet, hat Calvé's „Carmen", die das hiesige Publikum nun schon seit 10 Jahren kennt, gegen früher nichts eingebüßt, und da auch die übrigen Parthieen durchgängig gut besetzt waren, so fand das Publikum den erhofften Genuß. Frl. Marguerite Lemon, welche die „Micaele" sang, litt etwas an Erkältung und ließ auf Anrathen Mottl's die große Arie der „Micaela" im 3. Akt ausfallen. Frl. Lemon hat eine ansprechende und auch ausgiebige Stimme, die aber noch gründlicher Schulung bedarf. Neu für das hiesige Publikum war Herr Naval, welcher die Parthie des „Jose" inne hatte. Er wurde ihr, auch darstellerisch, in höchst zufriedenstellender Weise gerecht. Dasselbe kann von Herrn Journet's „Escamillo" und Herrn Guardabassi's „Kapitän" gesagt werden, sowie von Frl. Ralph als „Frasquita" und Frl. Jacoby als „Mercedes". Die Parthie der beiden Schmuggler hätte nicht in besseren Händen liegen können, als bei den Herren Reiß und Dufriche.

Heute Abend wird Mozart's „Zauberflöte" (in italienischer Sprache) gegeben. Die Besetzung ist die folgende:

Königin der Nacht	Marcella Sembrich
Drei Feen	Camille Seygard
	Louise Homer
	Mme. Bouton
Papagena	Camille Seygard
Drei Genien	Mme. Lemon
	Mme. Van Dresser
	Mme. Mapleson
Pamina	Mme. Gadski
Tamino	A. Dippel
Sarastro	Pol Plancon
Papageno	Giuseppe Campanari
Monostato	A. Reiß
Erster Priester	M. Masiero
Zweiter Priester	Eugene Dufriche
Sprecher der Eingeweihten	Adolph Mühlmann
Zwei Tempelwächter	M. Masiero, M. Dufriche

Dirigent: Felix Mottl.

Morgen Abend wird Wagner's „Tristan und Isolde" mit folgender Besetzung aufgeführt:

Isolde	Milka Ternina
Brangaene	Edyth Walker
Tristan	Ernst Kraus
Kurwenal	A. van Rooy
König Marke	Robert Blaß
Melot	Adolph Mühlmann
Ein Hirt	Albert Reiß
Stimme des Seemanns	Jacques Bars
Der Steuermann	M. Walther

Dirigent: : : : : : : Felix Mottl.

Beginn der Vorstellung— 7:45 Abds.

Nach Kalifornien.

Zwei solide tägliche durchfahrende Schnellzüge nach California via Chicago, Union Pacific und Northwestern-Bahn. Der Overland Limited (durchweg elektrisch erleuchtet) weniger als 3 Tage auf der Fahrt, fährt ab um 8 Abends. Ein anderer Schnellzug um 11:35 Abends. Das Beste von Allem. Ticket-Offices, 212 und 193 Clark Str. Tel.: Central 721). mz5,7,9,11,15,17,19,21,23,25,29,31

Goldene Hochzeit.

Herr und Frau Henry Goetzelmann feiern den 50. Jahrestag ihrer Trauung.

Umgeben von Freunden und Bekannten, feierten gestern Abend Herr Henry Goetzelmann und seine Gattin Barbara ihre goldene Hochzeit in ihrer Wohnung, 504 Warren Ave. Es hatten sich etwa zwanzig Verwandte und nähere Freunde eingefunden, um dem betagten Ehepaare — Herr Goetzelmann ist 81 Jahre alt, seine Gattin 86 — ihre Glückwünsche darzubringen, während von allen Seiten Glückwunschbriefe und -Telegramme eintrafen.

Herr und Frau Goetzelmann, die sich in der alten Heimath kennen lernten, wo sie auch heiratheten, kamen im Jahre 1850 nach Chicago, wo Herr Goetzelmann sofort sich als Zimmermeister bethätigte. Er errichtete eine große Zahl Bauten, die aber größtentheils bei dem großen Brande zerstört wurden. Kurz nach dem Brande zog sich Herr Goetzelmann vom Geschäfte zurück und setzte sich zur Ruhe. Trotz des hohen Alters von Frau Goetzelmann ist ihr leibliches und geistiges Befinden ein ausgezeichnetes. Sie erwähnt gerne, daß sie noch nie eine Brille getragen hat und Krankheit nur vom Hörensagen kennt.

— Wie die Alten sungen.—„Komm, Lieschen, spielen wir Vater und Mutter!" — „Gut! Ich bin die Mutter und die Puppen sind unsere Kinder!" —„Aber Lieschen, drei Kinder! . . . Das ist ja Luxus!"

Theure Wirthschaft.

Auf $500 jährlich stellt sich die Erziehung jedes „Zwangschülers".

Die Sache wird untersucht.

Was Alles für die Zwangsschule benöthigt wird. — Verheirathete Lehrerinnen.—Die neuen Regeln. — Rysdons Anerbieten abgelehnt.

Der Schulrath hat gestern Abend einen Ausschuß ernannt, um die finanzielle Verwaltung der Zwangsschule zu untersuchen. „Es ist eine endlose Kette von Neuanschaffungen, von Pferden, Schweinen, Kühen, Kartoffeln, Köchen und kurzen Hosen, und Niemand kann sagen, wann das einmal aufhören wird. Die Ausgaben werden beständig größer, und es scheint mir, als ob wir unser Geld auf jene Anstalt verschwenden. Ich greife nicht die Anstalt als solche an, und ich erhebe keine Anklagen auf Mißverwaltung, aber ich glaube, daß wir mit einem Zehntel der gegenwärtigen Kosten denselben Zweck erreichen könnten," also sprach Herr John F. Wolff, und fuhr dann fort: „Ich rathe dringend zur Einstellung der Verschwendung. Jedem Geschäftsmann muß es als Thorheit erscheinen, wenn er für solche Ausgaben stimmen soll. Ich erhebe keine Beschwerde über die Anschaffung von Materialien, aber ich halte es für Unsinn, mit zehnjährigen Knaben eine Farm zu bewirthschaften. Wir kaufen Schweine und mästen sie; dann kaufen wir mehr Schweine. Wir kaufen Kühe, dann entdecken wir, daß sie keine guten Milchkühe sind, und kaufen mehr Kühe. Wir pachten Weideland für die Kühe und dann kaufen wir Dungstoffe. Wir können die Milch billiger kaufen, als durch solche Wirthschaft beschaffen."

„Die Stadt gibt jährlich mehr Geld aus, und die Welt wird größer", entgegnete Präsident Harris.

Nun folgte eine allgemeine Erörterung, bei der Herr Thompson als Vorsitzer des Ausschusses für die Zwangsschule die Ausgaben, welche zu Herrn Wolffs Kritik Anlaß gegeben hatten, vertheidigte. Der Ausschuß hatte, wie schon berichtet, unter Anderem folgende Anschaffungen empfohlen: Zwölf Ferkel zu je $2.50; vier Kühe zu je $62.50; vier Pferde zu je $200; Pachtung von vierzig Acres Weideland für die Kühe und Pferde, $170 für Dungstoffe; $200 für Rasenbesprenkler; $200 für verschiedene Thiere; $1800 für Sämereien und Geräthe; $3000 für kurze Hosen und andere Kleidung; $13,000 für Groceries; Anstellung eines Hilfsmaschinisten zu $75 den Monat.

Als Herr Wolff meinte, daß die „neunschwänzige Katze" zu wenig in Anwendung komme, griff Herr Thompson das auf. „Die „neunschwänzige Katze" haben wir seit vielen Jahren gehabt," sagte er, „und dennoch gibt es schlechte Jungen und Gefängnisse."

„Da stimmt doch etwas nicht," erhob sich nun Herr Thorp. „Diese Ziffern, wonach die Beköstigung der Kinder sich auf neunzehn Cents den Tag für jedes stellt, haben nichts zu bedeuten. Wir verwilligen $75,000 das Jahr für jene Anstalt, es kommen auf jeden der dort untergebrachten 150 Knaben also $500". In ähnlicher Weise äußerte sich Dr. Hartung, und Vorsitzer Harris ernannte darauf Hrn. Hartung zum Mitgliede des Untersuchungsausschusses, welcher außerdem aus den Herren Downey, Tilden, Mark, Wolff und Thompson besteht.

Das Anerbieten des Unternehmers E. A. Rysdon, ihm angeblich zu viel bezahlte Tausend Dollars zurückzugeben, wurde abgelehnt, und die Sache dem zuständigen Ausschuß zu weiterer Untersuchung überwiesen.

Der Merchants' Club theilte in einem Schreiben seine Genugthuung über den Plan der Gründung einer Handels-Hochschule im Hauptgeschäftsviertel mit und versprach dem Unternehmen größtmögliche Förderung. In dem Schreiben war auf ähnliche Schulen in New York und Philadelphia Bezug genommen.

Genehmigt wurde die Pensionirung von drei Lehrerinnen, Katherine Eiler von der Pulaski-Schule, Jennie Clancey von der Langland-Schule und Bridget Egan von der Holmes-Schule. Frl. Chancey begann im Alter von siebzehn Jahren zu unterrichten, und tritt jetzt nach zwanzigjähriger Dienstzeit zurück, um sich zu verheirathen.

Die in den letzten dreißig Jahren erlassenen Verwaltungsregeln sind zusammengestellt worden und wurden nochmals gutgeheißen. In Zukunft wird Lehrern und anderen Angestellten des Schulraths die Entschuldigung der Unkenntniß der Regeln nichts mehr nützen, da ihnen Allen die Regeln zugehen werden. Unter den Regeln ist verheiratheten Lehrerinnen die Ausübung ihres Berufs verboten, so lange sie Kinder von unter zwei Jahren haben.

Distriktssuperintendent Lane wurde in Anerkennung seiner 46jährigen Thätigkeit als Lehrer in den Schulen im County Cook bis zum 1. Mai Erholungsurlaub mit vollem Gehalt gewährt.

Den Anstreichern des Schulraths wurde die Gewerkschaftsskala von 45 Cents die Stunde unter zweijährigem Kontrakt, bis zum 1. März 1906, bewilligt.

Habt Ihr eine

Wunde Kehle?

Laßt es nicht damit so weitergehen, es mag gefährlich werden. Geht zu Eurem Apotheker und verlangt

TONSILINE.

TONSILINE ist das größte Kehlheilmittel der Welt. Tonsiline heilt nicht nur wunde Kehlen aller Art sehr schnell, sondern ist ein positives, nie versagendes und schnelles Heilmittel für wehen Mund, Heiserkeit und Bräune.

Es ist der Stich zur rechten Zeit, Versäumt nicht, ihn anzuwenden. 25 u. 50 Cents bei allen Apothekern.

THE TONSILINE CO., CANTON, O.

THE HUB

HENRY C. LYTTON Pres.

Außerordentliche Werthe für

Bargain-Freitag.

Eine spezielle Offerte für morgen in einem hübschen Sortiment von Ueberröcken und Frühjahrs-Ueberziehern....alle gemacht aus Homespun, Coverts und Vicunas....mit garantirtem seid. Aermelfutter und bestem Serge Körperfutter....Kleider, die von den besten Fabrikanten hergestellt sind und regulär zu $12 und $14 verkauft werden....Bargain-Freitag zu . . . $7.50

Reinwoll. Frühjahrs-Männer-Anzüge..in hübschen hellen u. dunklen Schattirungen..verkauft zu $10..speziell morgen..... $5.00

Feine Männer-Hosen..in Herbst- und Frühjahr-Stoffen..hübsche dunkle und helle Muster..Qualitäten, welche nirgends anderswo für weniger als $3.50 geboten werden können..Freitag......... $1.65

Reinwollene einzelne Männer-Westen..hübsche dunkle Muster..Größen von 33 bis 38..nicht mehr wie eine für jeden Kunden..werth $1.50 ..Freitag ... 65c

Freitag Knaben-Spezialitäten.

1,000 Kniehosen-Anzüge für Knaben....Alter 7 bis 16 Jahre....doppelbrüstige 2-Piece Facons....sowie einfachbrüst. Westen-Anzüge....kleine Partien von feinen ganzwollenen Stoffen....in fancy Mischungen und einfachem Blau oder Schwarz ....wurden zu $5 verkauft....Bargain-Freitag . . . $2.50

Ueberzieher für die Kleinen..2½ bis 5 Jahre..in Russian und Military Styles..im Ganzen ungefähr 90 Ueberzieher..übrig geblieben von unseren $4.50 Partien..Freitag nur ... $1.95

Jünglings-Anzüge..14 bis 20 Jahre..in einfachen oder doppelbrüstigen Styles..von guten, zuverlässigen Stoffen..prächtig geschneidert..verkauft bis zu $10..Freitag ... $5.00

Sailor und Russian Anzüge für die Kleinen..2½ bis 11 Jahre..ganz reinwollene Serges und Cheviots..in marineblau und fancy Mischungen..alle kleinen Partien, übrig geblieben von unseren $4.50 und $5-Sorten..extra speziell ... $2.50

35c seidengefütterte Golfkappen für Knaben..Freitag..19c.

$1.50 weiche u. steife Knabenhüte..Frühjahrfacons..schwarze und helle Farben..gebroch. Partien..98c.

50c u. 75c Tam O'Shanters für Kinder..gebroch. Partien..Freitag..35c.

Breitrandige Kinderhüte für Frühjahr..gebroch. Partien von 50c u. 75c Partien..39c.

Gebrochene Größen von 15c 4-Ply

Kragen für Damen und Knaben..leicht beschmutzt..2c.

20c schwarze baumwoll. Knabenstrümpfe..doppelte Kniee, Fersen und Zehen..4 Paar an einen Kunden..8c.

65c schweres Derby geripptes Knaben-Unterzeug..gebroch. Partien..39c.

Kleine Partie von $1 militärischen Blousen...Muster...leicht beschmutzt...weiß und farbig..50c.

Gebroch. Partien von 35c reinwollen. schott. Handschuhen..15c.

Männer-Ausstattungs-Waaren

Muster-Handschuhe..ungefähr 40 Dutz. feine Muster-Handschuhe für Männer..einige etwas beschmutzt vom Anfassen..in Glace, Mocha und Cape Goat..sowie einige weiße Dreß-Handschuhe..$1.50 und $2-Handschuhe..Freitag zu ... 79c

All unsere angebrochenen Partien von Winter-Unterzeug..sowie einige feine Union-Suits..nur große Sorten..Unterzeug, das bis zu $1.50 verkauft wurde..Auswahl Freitag ... 45c

Ungefähr 70 Dutz. feine reinseid. Männer-Halstrachten..in Tecks u. engl. Squares, verkauft bis zu $1..Freitag ... 25c

Um mit all unseren feinen Cashmere Halbstrümpfen, die bis zu 25c und 35c verkauft wurden, zu räumen..schlichte und fancy..Auswahl, Freitag ... 13c

Eine Partie von 40 Dutz. feine Madras Männer-Pajamas..alle Größen verkauft zu $1.50..um damit zu räumen..Freitag ... 69c

100 Dutz. feine Männer-Hosenträger..mit feinen Kalbleder-Enden..gutes solides Gewebe..wurden zu 50c verkauft..Freitag ... 21c

Um mit einer Partie Männer-Regenröcken aufzuräumen..wurden verkauft zu $7.50 und $8..doppelbrüstige Styles..Auswahl aus der Partie ... $4.50

Hüte, Kappen, Regenschirme.

Spez. Offerte Freitag von einer Partie weicher und steifer Hüte in Frühjahr-Facons..schwarz und andere Farben..durchaus neue Waaren und in jeder Hinsicht Up-to-date..$2-Hüte..Freitag nur ... $1.25

Auswahl von 60 Dutz. Frühjahrs-Kappen..reinwoll. Stoffe..fancy Checks und Plaids..Jacht- und Golf-Facons..verkauft zu 50c..Freitag ... 25c

1,000 Regenschirme..echte englische Gloria..dazu passendes Futteral ..26 und 28 Zoll..Stahlstange..best. Paragon Gestell..sowie selbstöffnendes Gestell..Natural Holzgriffe..schlicht und mit Sterling-Silber Beschlag..$2-Regenschirme..Freitag für.. 95c

Auswahl von allen $1.50, $2 und $2.50 Tuch-Winterkappen ... 50c

Auswahl von allen 50c, 75c und $1 Tuch-Winter-Kappen ... 25c

Eine große Partie reinwoll. Winter-Kappen..Golf- und Brighton-Facons..mit vollem doppelt. Band um über die Ohren zu ziehen..Auswahl aus der ganzen Partie ... 10c

Freitag Schuh-Bargains.

Echte Box Calf Männer-Schnürschuhe, englische Welt Doppelsohlen, mit englischen Backstays..reguläre $2.50- und $2-Sorten..in der Partie sind ungefähr 200 Paar von „The King" Schuhen..speziell zu ... $1.39

Ausgesuchte Kid Schnürschuhe für Damen..mit leichten einfachen oder mittelschweren vorstehenden Sohlen..sowie ungefähr 75 Paar Box Calf Schnürschuhe mit mittelschweren Sohlen..keine weniger als $2 werth und viele $2.50 werth..Freitag ... $1.15

Solide Wax Calf Knaben-Schuhe, mit halben Extension-Sohlen..viele dieser haben „Armor" Clad Sohlen und sind reguläre $2-Schuhe..keine weniger als $1.50 werth..Freitag ... $1.00

Vici Kid und feine Box Calf Mädchen-Schuhe, Extension-Sohlen..mit niedrigen Schul- und Spring-Heels..$2 und $2.25 Schuhe..Freitag ... $1.00

Weiße Kid Konfirmations-Knöpf-Boots für Mädchen..handgewendete Sohlen..angebrochene Größen von $2, $2.50 u. $3 Schuhen..zur Räumung Freitag.. $1.00

Neue Bahnlinie geplant.

Wenn sich der Plan der DeKalb & Great Western-Bahn verwirklicht, so wird Chicago eine neue Eisenbahnverbindung mit Peoria erhalten. Die Aktionäre der Gesellschaft gaben in einer gestern abgehaltenen Versammlung dem Plane ihre Zustimmung. Die neue Linie soll eine Anzahl Ausläufer erhalten, welche die Hauptlinie mit Kohlengruben und anderen industriellen Unternehmungen verbinden. Die DeKalb & Great Western-Bahn ist eine Zweiglinie der Chicago Great Western-Bahn.

— Unverändert. — Nun, was macht denn jetzt Deine Freundin, die Alice, die ist doch nun verheirathet?—O, die hat sich nicht verändert, höchstens daß sie nun einen Mann mehr hat.

Wie man starke Nerven bekommt.

Iß nur gesunde Nahrung, spärlich Fleisch, bewege Dich viel im Freien, schlafe in wohl gelüfteten Räumen, vermeide alle Ausschweifungen, bemühe Dich, Dich stets selbst zu beherrschen— und vor Allem—wende die beste Medizin in der Welt an, „Puschkuro", um die Nerven zu beruhigen und zu kräftigen.

„Steeleville, Ill. — Puschkuro hat uns Allen sehr gut gethan. Auch die Erkältungs-Kur ist zu empfehlen.

Heinrich Habermann.

ar3

REINE MILCH Erhaltet Ihr sie?

THE BORDEN'S CONDENSED MILK CO.

besitzt seit siebenundvierzig Jahren den unantastbaren Ruf, nur die beste Qualität Milch zu führen, dem Publikum absolut reine und frische, auf der Farm in Flaschen gefüllte Milch zu liefern, die in Kühlwaggons früh am Morgen nach der Stadt geschafft und an demselben Vormittag an die Familien geliefert wird.

17 E. MONROE STR.

Telephone Central 4388.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 B	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 B

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 B
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 B *11.30 N	* 7.15 B * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 B
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 B
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 B
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 B ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakota	*** 6.00 N	○ 8.55 B
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 B
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 B
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 N * 9.00 N * 6.30 N	* 8.30 B *11.45 B * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 N	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 N * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 B
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 N	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 N
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 N	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**3.00 B * 5.00 N	* 9.45 B ** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 B * 8.00 N	** 9.00 N * 7.30 B
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	○ 7.30 L
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 B

Rockford—Abf. **9.00 B., *2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **9.00 B., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 B., *4.00 B., *9.00 B., *4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **7.00 B., *9.00 B., **11.30 B., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 B	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Arkansas, Nashville, Jacksonville	* 6.20 N	*11.30 B
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 B
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 B	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 B	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 B	* 8.05 B
Southern Expreß		* 6.00 B
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 B	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 B	+5.50 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 8.05 B
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 B
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 B
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 B
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 B
Omaha Day Expreß	* 8.15 B	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 B	* 7.00 B
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 B
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston..4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spreche vor oder schreibe an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. [illegible] Agent, 95 E. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 E. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone 4470 Harrison. Branch 21.

[illegible]

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph	*6.45 B	*9.30 N
Marshalltown, Des Moines	*6.30 N	*8.55 B
Ft. Dodge, Council Bluffs, Omaha	*11.00 N	*1.40 N
Sycamore und Byron	*5.30 N	*10.40 B
De Kalb	*6.45 N	*7.45 B

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Annex. Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium.

[illegible]

Lokalbericht.

Sternburg kommt auch.

Die deutschen Professoren im Laufe des Tages erwartet.

Aus Washington kam heute die Nachricht, daß der deutsche Botschafter Speck von Sternburg am Samstag von dort nach hier abreisen und an der Feier theilnehmen werde, welche die Universität Chicago anläßlich der Anwesenheit der deutschen Professoren veranstaltet. Es war anfänglich fraglich, ob der Botschafter kommen könne, da er an einer starken Erkältung litt, welche sich jetzt aber gehoben hat. Der Botschafter wird am Sonntag eine kurze Ansprache halten und bei dem Bankett am Dienstag Abend den Trinkspruch „Der Kaiser" beantworten. Wie verlautet, hat der Kaiser dem Botschafter telegraphisch eine besondere Botschaft für die Professoren gesandt, welche er ihnen hier mittheilen wird. Von den Letzteren ist Prof. Delbrueck bereits hier eingetroffen und Gast von Dr. William G. Hale; die übrigen Professoren werden im Laufe des heutigen Tages erwartet.

Besondere Eintrittskarten zu der allgemeinen Feier, die am nächsten Sonntag Nachmittag im Auditorium stattfindet, sind nicht nöthig. Die Sänger, Turner und die Mitglieder anderer Vereine, welche sich an der Feier aktiv betheiligen, haben ihre Eintrittskarten, die sie zu Sitzen berechtigen, schon erhalten und weitere werden nicht verausgabt. Die Sitze werden bis ein Viertel vor drei Uhr reservirt werden. Nach dieser Frist noch nicht besetzte Sitze werden dann Jedermann zum Gebrauche freistehen.

Verthierte Halunken.

Zwei Bestien in Menschengestalt setzten mehrere Pferde in Brand.

Die Polizei fahndet auf zwei verthierte Halunken, welche gestern in die Stallung von Joseph Langabotta, Nr. 43 Ost Huron Straße, drangen, drei Pferde mit Petroleum übergossen und dann die Streu in Brand setzten. Die beiden Brandstifter, welche zuvor die Thür sorgfältig verrammelt hatten, sprangen aus einem Fenster und entkamen.

Die Pferde erlitten so schwere Brandwunden, daß sie erschossen werden mußten. Langabotta erzählte der Polizei, daß Frau Julia Kelly, Nr. 43 Ost Huron Straße, die fliehenden Brandstifter gesehen habe. „Ich verstehe nicht, aus welchem Grunde die beiden Halunken mich zu ruiniren wünschen," sagte er.

Heute früh, gegen halb 1 Uhr, brachen zugleich unter zwei Treppen im Gebäude 107—109 Lake Str. Flammen hervor. Ein Privatnachtwächter entdeckte das Feuer und alarmirte die Feuerwehr. Dieser gelang es, den Brand zu löschen, nachdem er etwa $10,000 Schaden verursacht hatte. Letzterer vertheilt sich wie folgt: Gebäude $4000; Goodyear Rubber Company und Robinson Furnace Company, $6000. Der Feuerwehrchef Musham ist nach eingehender Untersuchung zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Brand von ruchloser Hand angelegt wurde.

Die Bahningenieure.

Ihr Kongreß heute mit Beamtenwahl abgeschlossen.

Fünfhundert Personen wohnten heute der Schlußverhandlung des fünften Jahreskongresses der American Railway Engineering and Maintenance of Way Association im Auditorium-Hotel an. Es wurde beschlossen, auch die nächste Versammlung hier abzuhalten.

Folgende Beamte wurden gewählt:

Präsident, Hunter McDonald, Chef-Ingenieur der Nashville, Chattanooga & St. Louis-Bahn.

Erster Vize-Präsident, H. G. Kelley, Minneapolis; Chef-Ingenieur der Minneapolis & St. Louis und der Iowa Zentral-Bahn.

Zweiter Vize-Präsident, James Dun, Chicago; Chef-Ingenieur der Atchison, Topeka & Santa-Fe-Bahn.

Sekretär, W. S. Dawley, Chicago; Chef-Ingenieur der Chicago & Eastern Illinois-Bahn.

Sekretäre, L. C. und E. H. Fritch.

Direktoren: F. H. McGuigan, Montreal; Walter G. Berg, New York; W. L. Breckenridge, Chicago; A. W. Johnston, Cleveland; A. W. Sullivan, Chicago; George W. Kittredge, Cincinnati.

Redakteur des Fachblattes, Prof. W. D. Pence, Purdue Universität, Lafayette, Ind.

Leutnant Joyces Klage.

Der Polizeichef soll bis Montag eine Antwort einreichen.

Peter Joyces Antrag, Polizeichef O'Neill im Appellhof wegen Mißachtung des Gerichts zur Verantwortung zu ziehen, wurde heute von den Richtern Windes, Ball und Adams in Erwägung gezogen, und dann erhielt der Polizeichef bis Montag Zeit zur Antwort auf die Anklagen. Der Korporationsanwalt Tolman wird O'Neills Sachwalter sein.

Das Verfahren gegen den Polizeichef ist auf die Entsetzung Joyces von seinem Posten als Leutnant der Wache an der 35. Str. zurückzuführen. Als Richter Smith den von Joyce vor zwei Jahren, als dieser sich vor der Zivildienstkommission verantworten sollte, erwirkten Gerichtsbefehl vor einigen Tagen aufhob, hatte der Polizeichef Joyce abgesetzt. Dieser hatte inzwischen gegen Richter Smith' Entscheidung Berufung angemeldet, und Joyce behauptete dann, daß der Polizeichef sich an dem Appellhof vergangen habe, indem er einschritt, während das Prozeßverfahren noch in der Schwebe war.

Eine Rechtsfrage.

Anwalt Cantwell angeblich vorzeitig aus der Haft entlassen.

Anwalt Cantwell, der, wie berichtet, von Richter Chytraus wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu einem Tage Haft verurtheilt wurde und gestern Nachmittag um ein Uhr seine Strafe antrat, wurde schon Abends um acht Uhr 20 Minuten aus der Haft entlassen, ohne daß Sheriff Barrett zuvor die Einwilligung des Richters eingeholt hatte.

Letzterer war heute Vormittag um zehn Uhr sehr erstaunt, als er erfuhr, daß der Anwalt, den er in Haft befindlich glaubte, sich im Kriminalgericht eingefunden habe. Er ließ sofort den Gefängnißdirektor Whitman kommen und erfuhr von diesem, daß der Sheriff, nachdem er den Rath von Anwälten eingeholt, die Haftentlassung angeordnet habe.

Des Richters Ansicht nach besteht ein Tag Haft aus 24 Stunden. Sollte diese seine Ansicht die richtige sein, worüber die Meinungen getheilt sind, so dürfte der Sheriff sich nicht nur wegen Mißachtung des Gerichtshofes, sondern auch wegen Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse zu verantworten haben.

Zu Tode gerädert.

Der Eisenbahnmoloch forderte gestern zwei Opfer.

An Clark und Washington Straße glitt heute die 65jährige Frau Anna Cassidy, Nr. 5006 State Straße, aus und fiel vor ein Pferd, welches vor einen von George Long gelenkten Ablieferungswagen der North Shore Poultry Company gespannt war. Das Pferd trat auf die Greisin und verletzte sie schwer. Die Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital.

Auf der 46. Straße-Kreuzung wurde gestern Abend Leo Brabodawitsch, Nr. 4431 Fifth Ave., von einem Personenzuge der Chicago & Eastern Illinois-Bahn überfahren und getödtet, während sein Begleiter Frank Schulok vom Kuhfänger der Lokomotive erfaßt und zur Seite geschleudert wurde. Schulok erlitt Verletzungen an der linken Seite. Der Signalwärter James H. Lucas, Nr. 447 Garfield Ave., welcher sich vergeblich bemüht hatte, Brabodawitsch von den Geleisen zu zerren, zog sich bei dieser Gelegenheit Verletzungen am linken Arme zu. Die Kreuzung war weder erleuchtet, noch durch Barrieren abgesperrt.

Der taube und fast erblindete 65jährige Jacob Kistenger wurde gestern an der 43. Straße und Hoyne Ave. von einem Viehzug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn überfahren und getödtet. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft, Nr. 1930 W. 38. Straße, geschafft.

Der am Bau des Railway Exchange-Gebäudes beschäftigte Maurer John Sheridan wurde gestern Nachmittag von einer fallenden Fliese auf den Kopf getroffen und so schwer verletzt, daß er nach dem Alexianer-Hospital geschafft werden mußte.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen — von der Station Rogers Park war keine Probe eingelaufen — von einwandfreier Beschaffenheit.

Im Irrenhaus erdrosselt.

Ein gräßlicher Vorfall, der sich im Irrenhause zu Tours ereignet hat, beschäftigte kürzlich die dortigen Gerichte. Ein Patient der Anstalt, Namens Mechin, litt an Paralyse und war an der Zunge gelähmt; er wollte eines Morgens im Speisesaal einem Wärter gegenüber einen Wunsch äußern und zupfte den Beamten am Aermel. Das ärgerte den Aufseher, und er holte, anstatt zu versuchen, den Wunsch des Kranken zu verstehen, die Zwangsjacke. Mechin wollte nun flüchten, aber ein anderer Wärter warf ihm von hinten eine Schürze um den Hals und würgte den Patienten, während zwei andere Aufseher den Unglücklichen mit dem Gesicht gegen den Fußboden drückten und ein vierter ihm das Knie in den Nacken stemmte. Nach einem erbitterten Kampfe gegen die Uebermacht fiel Mechin plötzlich leblos zusammen und war erwürgt. Man begrub den Todten, und der Chefarzt der Irrenanstalt erklärte, er sei am Herzschlage gestorben. Erst acht Tage nach der Beerdigung erzählte einer der Wärter einem Polizeibeamten in Tours die „spaßhafte Geschichte", wie man in der Anstalt unruhige Patienten zur Ruhe bringe. Der Schutzmann erstattete bei der Staatsanwaltschaft Anzeige, und die vier Wärter wurden wegen Todtschlags vor Gericht gestellt. Die Verhandlung ergab höchst bedenkliche Einzelheiten über die Zustände in dem Irrenhause. Alle vier angeklagten Wärter waren mehrfach wegen Diebstahls, Betrugs, Vagabondage und Körperverletzung vorbestraft. Einer von ihnen hatte im Krankenhause zu Bicetre einen Mann im Bade durch Verbrühen getödtet und war trotzdem in Tours angestellt werden. Das Würgen mit der Schürze galt in Tours als das gewöhnliche Mittel, widerspenstige Kranke zu zähmen. Gegen den Chefarzt der Anstalt erhebt der „Figaro" die schwere Beschuldigung, er habe den Fall vertuschen wollen; denn als man die Leiche des Mechin exhumirte, fehlten in ihr Herz, Kehlkopf, Lunge und Gehirn, aus deren Zustand der Tod durch Erdrosseln festzustellen gewesen wäre. Als man den Arzt fragte, wieso diese Theile verschwunden seien, erwiderte er, es sei Sache des Laboratoriumsdieners, derartige Ueberbleibsel zu beseitigen. Die vier Krankenwärter wurden zu Gefängnißstrafen verurtheilt.

Leset die „Sonntagpost"

Der Bürgerkrieg in Uruguay.

Buenos Aires, im Februar.

Nach mehreren für ihn ungünstigen Gefechten bei Nico Perez hatte der Führer der Weißen, Saravia, sein Heer in kleine Haufen aufgelöst und die Zeitung des Präsidenten Battle verkündete schon triumphirend, der militärische Theil der Revolution sei nunmehr erledigt, Saravia habe sich von einem General in einen Jockey verwandelt, der bald vollends eingefangen sein würde. Zur unliebsamen Ueberraschung des Präsidenten Battle ist nun aber dieser „Jockey" auf einmal 100 Kilometer vor Montevideo aufgetaucht und die Milizbataillone des Generals Muñoz, auf die er bei Fray Marcos, im Departement Florida, stieß, liefen, ohne einen Schuß abzufeuern, in wilder Panik vor den zum größeren Theil überhaupt nur mit Lanzen bewaffneten Revolutionären davon. Das Blatt des Präsidenten, das diese Niederlage bestätigt, meint zwar, daß sie materiell nichts zu bedeuten habe, verkennt aber nicht den moralischen Einfluß, den sie zu Gunsten der revolutionären Sache haben könnte. Der kühne Husarenritt Saravias, der einen Theil seiner aufgelösten Truppen ruhig von dem General Muniz nach Norden zu, in der Richtung auf die Grenze von Rio Grande verfolgen ließ, ist für ihn sehr charakteristisch; ob er damit endgiltigen Erfolg haben wird, bleibt erst abzuwarten.

Zunächst hat er die Eisenbahnverwaltung wissen lassen, daß er jeden füsiliren werde, der versuche, die unterbrochenen Bahn- und Telegraphenlinien zu repariren; er hofft damit offenbar die Truppen des Generals Muniz am Norden so lange in ihrer Isolirung unschädlich zu halten, bis er mit seinen leichtbeweglichen Reitertruppen den Vortheil des jüngsten Gefechts in den südlichen Departements ausgenützt hat. Einige Regierungs-Bataillone, die in der Nähe von Fray Marcos gestanden hatten, ohne überhaupt ins Treffen zu kommen, haben sich auf Montevideo zurückgezogen, wo man sich auf die Defensive gegen einen eventuellen Vorstoß des tollkühnen Anführers der Weißen vorbereitet. Präsident Battle scheint dabei der Stimmung unter den ausgehobenen Milizmannschaften der Hauptstadt selber zu mißtrauen, und es wurden deshalb zwei Bataillone dieser Milizen gestern aufgelöst und entwaffnet. Eine Anzahl in Montevideo ansässiger, einflußreicher Mitglieder der weißen Partei, die sich der Erhebung nicht persönlich angeschlossen hatten, wurden festgenommen und auf der etwa 30 Seemeilen östlich von Montevideo im Rio de la Plata belegenen Isla de Flores, der uruguay'schen Quarantänestation, internirt. In der vergangenen Woche wurden auch die Straßen um das Regierungsgebäude aufgegraben, um zu sehen, ob nicht Minengänge existirten. Auch in den westlichen Departements hat die Revolution in den letzten Tagen Erfolge zu verzeichnen gehabt.

Unter den nach hier ausgewanderten Weißen wird bereits die Hoffnung ausgesprochen, daß die Revolution nach diesen Erfolgen mit der Abdankung des rothen Präsidenten Battle enden werde. Es sind nämlich junge Leute in Schaaren nach Buenos Aires ausgewandert, wo sie zunächst von den Taschen ihrer Herren Väter in Montevideo leben, soweit sie den besseren Ständen angehören. Aber auch für die Landbevölkerung bewirken diese ewigen Beunruhigungen, die in Uruguay schon lange vor dem Ausbruch der Erhebung sich fühlbar machten, eine stete Auswanderung nach Argentinien, da drüben in Revolutionszeiten alles, was sich nicht durch Konsulatspapier als Ausländer legitimiren kann, zum Heer gepreßt wird. In den Kämpfen bei Nico Perez hat unter anderem ein aus den Straßenkehrern von Montevideo gebildetes Bataillon eingegriffen, arme italienische oder spanische Teufel, die, um diese Arbeit in der Munizipalverwaltung zu erhalten, seinerzeit das urugaysche Bürgerrecht hatten erwerben müssen und natürlich sofort als Kanonenfutter gegen die Revolutionäre geschickt wurden.

Mehrere bekannte weiße Revolutionäre, die in den Treffen um Nico Perez verwundet worden waren, sind über die Grenze von Rio Grande nach Bagé gegangen. Die nach dort geflüchteten Weißen werden von den brasilianischen Behörden entwaffnet und sollten eigentlich weiter nach dem Innern Rio Grandes interniert werden: da aber die gegenwärtig in Rio Grande herrschende Partei den Weißen und nicht den Rothen von Uruguay freundlich gesinnt ist, so dürfte es den Flüchtlingen nach ihrer Heilung nicht allzu schwer fallen, in einem „unbewachten" Augenblick wieder nach Uruguay zurückzukehren. Saravia selber ist gleichfalls, wenn auch nur leicht, verwundet worden und einer seiner Söhne ist gefallen, ein anderer erheblich verwundet; ein Bruder von ihm, der auf der Seite der Rothen focht, ist gleichfalls getödtet. Nach der Psychologie dieser Leute wird dieses persönliche Unglück für Saravia nur ein Grund mehr zum Verharren im Kampfe sein.

„Sonne" und „Mond" im Konflikt

Man schreibt aus Paris: Sonne und Mond in unlauterem Wettbewerb vor Gericht! Sie sind durch kleine, runde, goldbraune Kuchen — brioches vertreten, deren Anfertiger nebeneinander in der Rue de la Lune (Ecke des Boulevard, gegenüber der Porte Saint-Martin) ihr Geschäft betreiben. Der eine hat als Erstangesessener den Namen der Straße zu seinem Schild erkoren, ist also der Mondbäcker. Da sein Geschäft blühte, zu einer Goldgrube wurde, setzte sich ein Mitbewerber unmittelbar neben ihn, nannte seinen Betrieb nach der Sonne „Pâtisserie du Soleil" — der „Sonne", die für jeden scheint und mächtiger ist als der Mond. Der klagende Mondbäcker macht geltend: „Der Laden des Sonnenbäckers ist offen wie der meinige und erscheint als dessen Fortsetzung. Die Brustwehr der Auslage ist genau wie bei mir. Die Verkäuferinnen tragen dieselbe Kleidung wie die meinigen: schwarzes Kleid, weiße Aermel und Schürze." Der Sonnenbäcker erwidert: „Schon 1890 haben Sie denselben Streit mit mir gesucht. Um Sie (laut dem Urtheil) zu befriedigen, habe ich mein von Goldstrahlen umgebenes Bildniß auf der Glaswand, weithin sichtbar, anbringen lassen. Die Brustwehr, die früher kupfergelb gewesen, habe ich verniceln lassen. Die weißen Schürzen meiner Verkäuferinnen sind mit großen Zacken umrandet worden. Was soll ich noch mehr thun, um meinen Nebenbuhler zu befriedigen, den Unterschied der beiden Läden hervorzuheben?" Den Platz räumen, war der kurze Sinn der langen Erwiderung des mondbäckerlichen Anwalts. Das Gericht will es sich überlegen, welche weitere Unterscheidungen noch angebracht werden müssen, um den Mondbäcker zufrieden zu stellen. Letzterer genießt ein gewisses Vorrecht, da er das ältere der beiden Geschäfte besitzt. Er ist übrigens schon der dritte Besitzer seit sechzig Jahren, der sich darin ein schweres Vermögen erwirbt. Diese Kuchenbäckerei ist ein Beispiel, wie in einer großen Stadt mit einer unscheinbaren Waare ein riesiges Geschäft gemacht werden kann. Die Kuchen sind sehr klein, kosten nur 5 Centimes das Stück, sind dabei aus besten Stoffen, Mehl, Butter und Eiern, hergestellt. Die Anfertigung ist kein Geheimniß, sondern von jeher bekannt. Aber der Mondbäcker verstand es, die kleinen Kuchen durch vorzügliche Herstellung ungewöhnlich schmackhaft und einladend zu machen, und dadurch einen riesigen Absatz zu erzielen. Die brioches de la lune sind berühmt in ganz Paris.

MARSHALL FIELD & CO.

Basement-Verkaufsraum.

Für die Heim-Kleidermacherin.

Zu dieser Zeit, in welcher sehr viele Damen sich mit ihren Oster-Suits beschäftigen, möchten wir die Vortheile klarstellen, die Euch werden in unseren verschiedenen Schnittwaaren-Abtheilungen, darunter Seidenstoffe, schwarze und farbige Kleiderstoffe, Waschstoffe, Weißwaaren, Futterstoffe usw.

Alle Vorräthe in jeder Abtheilung sind eben vervollständigt mit den besten und schönsten Waaren von saisongemäßen Geweben, die wir je in wohlfeilen Qualitäten gezeigt haben.

Besondere Betonung wird auf die Vortheile in den Preisen gelegt, wie wir sie immer bieten — nicht nur bei speziellen Gelegenheiten und den zahlreichen Räumungs-Verkäufen, sondern tagtäglich — diese Ersparnisse sind häufig groß genug, die Kosten der Kurzwaaren und Zuthaten zu decken.

Außerordentliche „Räumungs-Verkauf"-Ankündigung.

Importirte farbige Kleiderstoffe — Hunderte von kurzen Stücken, per Yard 60c und 65c.

Odd Partien und Rester — eine große Ansammlung gerade nach der Haupt-Sektion überführt, wo jede Yard zum Verkauf zu mindestens zweimal dieses Preise auflag.

Viele Stücke der feinsten schottischen und englischen Tweeds sind eingeschlossen.

Eine der größten Spar-Gelegenheiten, die wir je geboten haben in beliebten farbigen Stoffen für geschneiderte Suits und Röcke. Wir erwarten eine sofortige Räumung—Yard 60c und 65c. **Basement südlicher Raum.**

Seide — Neue Partien zu besonders niedrigen Preisen.

Die Ersparnisse, welche beim Einkauf von wohlfeilen Seidenstoffen in dieser Abtheilung gemacht werden können, sind von solch ungewöhnlicher Art, daß sie bei der großen Zahl der täglichen Käufer bedeutendes Aufsehen erregen. Die folgenden sind unter den speziellen Attraktionen, welche in fancy Seidenstoffen, Foulards und schlichtfarbigen Taffetas für Shirtwaist Suits, Drop Rock-Futterstoffen usw. geboten werden **Basement südlicher Raum.**

Foulards, 24 Zoll, navy, braun u. lohfarbig, in einer großen Auswahl schöner Muster, per Yard, 42½c.
Farbige Peau de Cygne, in 38 der besten Schattirungen, einschl. weiß, elfenbeinfarbig u. cream, ein feiner Werth, Yard, 65c.

Fancy Seide—Karrirte Louisines in navy und weiß, braun und weiß und schwarz und weiß, Hairline Streifen mit Jacquard Tupfen in navy und weiß auf braun, Cardinal, Jasper und schwarz — Yard, 65c.

Taffetas und Louisine Seide — ein großes Assortment von Farben, einschl. weiß, elfenbeinfarbig und cream, Yard, 58½c.
Schwarze Taffetaseide, prachtvolle Qualität zu den Preisen, 23-zöll., Yd. 50; 27zöll., Yd. 58½c.

5000 Yards Velour-Flanelle — seltene Werthe für die Räumung, per Yard 9c.

Ein doppeltes Zugeständniß im Preis hat diesen außerordentlichen Bargain ermöglicht. Die Längen sind von zwei bis zehn Yard — wir kauften sie zu einem sehr kleinen Theil ihrer regulären Kostenpreise im Wholesale; um eine schnelle Räumung zu ermöglichen, haben wir unsern Preis ungewöhnlich niedrig angesetzt.

Persische Muster u. gestreifte Effekte, in fast endloser Auswahl, sehr wünschenswerth für | Baderoben, Kimonos und für Haus-Gowns — per Yard, 9c.

Basement südlicher Raum.

Rester-Verkauf von baumwollenen Kleiderstoffen.

Eine der besten Bargain-Gelegenheiten, welche je in dieser Abtheilung offerirt wurde —Tausende von Yards von Lawns, Batistes, Dimities, Voiles, Ginghams, Crashes u. s. w. — sämmtlich in beliebten Längen für Shirtwaists und Kleider, kommen am Freitag Morgen zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis zum Verkauf.

Basement südlicher Raum.

Futterstoffe—Unvergleichliche Bargains.

Neben den vielen verschiedenen Sorten und der großen Auswahl in Farben, Vortheile von großer Wichtigkeit, möchten wir besonders den Preis hervorheben, zu welchem jeder einzelne Werth geboten wird. Die Ersparnisse, welche die folgenden Preise bieten, sind auf den ersten Blick zu erkennen.

36-zöll. schwarze Shadowseide m. Spunglaß Finish, sehr passend f. Drop Skirts, Yd. 12½c.
36-zöll. mercerized Sateen, schwarz u. farbig, für Jacketfutter u. Drop Skirts, Yd. 15c.

36-zöll. Tailor Satin, sehr schön für Jacketfutter, per Yard, 75c.
27-zöll. Mercerized Moreen für Drop Skirts, Yard, 30c.

Rester in Hunderten von brauchbaren Längen, passend als Futter für Waists, Röcke und Jackets—Lustral, Nearsilk, Shadowsilk, Silesia, Percaline, mercerized Sateen, Farmer's Satin, Crinoline, Leinen Gras Cloth usw.—sämmtlich zur Hälfte des regulären Preises. **Basement südlicher Raum.**

Butterick-Muster und The Delineator

sind beide unentbehrlich für eine Kleidermacherin, da sie die neuesten und anerkannteften Moden näher beschreiben.

Zweiter Floor Annex.

Kurzwaaren und Dreßmakers' Findings.

Diese Sachen sind stets in solch' vollständiger Auswahl vorräthig, daß jeder Wunsch der Kunden sofort befriedigt werden kann — die Ersparnisse in den Preisen sind der Beachtung werth.

Basement südlicher Raum.

Leichte, mit Rainsook überzogene Dreß Shields in Größen 2, 3 und 4, Paar 7c; Dtzd. Paar 80c.
Brook's Faden, in Weiß, Schwarz oder Farben, Spule 2c; Dtzd. Spulen 20c.
Heftfaden, 500 Yard Spulen, 3c; Dutzend Spulen 35c.
„Stronghold" Haken und Oesen, in Schwarz oder Weiß, Karte mit 2 Dtzd. 3c; 6 Karten 15c.
„Grivit" Haken und Oesen, in Schwarz oder Weiß; Karte mit 2 Dutzend 2c; 6 Karten 10c.
Heftfaden, nur in Weiß, Dtzd. Spulen 7c.
Mohair Skirt Braids, 5 Yd. Stücke, in schwarz, weiß und Farben, Stück 8c; Dtzd. Stücke 90c.
Seam Binding, die Monitor Marke, in schwarz, weiß und Farben; Stück 9c.
Verschiedene Breiten in weißem Cotton Tape, 4 Yard Stücke, 1c.
400 Count Stecknadeln, 2c.
Aluminium Fingerhüte, alle Größen, Stück 1c.
Tape Measures, 60 Zoll lang, 1c, 3c, 8c, 10c und 15c.

Schwarze Kleiderstoffe—Prächtige Bargains.

Die durch vieljährige Erfahrung gesammelte Kenntniß in der Auswahl dieser billigen schwarzen Kleiderstoffe unter den zuverlässigsten Erzeugnissen der besten Fabrikanten, sichern die größte Dauerhaftigkeit und Zufriedenheit zu diesen Preisen:

44zölliges reinwollenes Cheviot, Yard 50c.
54zöllige reinwollene Suitings, Yard 75c.
50zölliges reinwollenes Panama Cloth, per Yard $1.00.
54zölliges reinwollenes extra feines Broadcloth, per Yard $1.25.

Basement südlicher Raum.

2000 Yards weiße Piques und Lawns, per Yard 10c.

Fancy Muster, wie solche hauptsächlich für Damen-Shirtwaist Suits und Shirtwaists und Kinder-Kleider gesucht werden — da sie an den Selvages etwas beschmutzt sind, kauften wir dieselben zu einem so niedrigen Preis, daß sie markirt wurden zu weniger als dem regulären Kostenpreis im Wholesale — per Yard 10c.

Hunderte Rester von India Linon, Victoria Lawn, Pique, fancy Lawns, Waistings etc., alle zu bedeutenden Herabsetzungen von den früheren Preisen. **Basement südlicher Raum.**

Ergebenheitsformeln in der Schweiz.

In der Basler Zeitung macht ein Schweizer Bürger seinem bedrückten und verärgertem Herzen Luft über den Titelkram und die ganz unrepublikanischen Ergebenheitsformeln, die sich in den letzten Jahren im schriftlichen Verkehr mit den eidgenössischen Behörden und auch sonst im Briefstil herausgebildet haben. Er schreibt u. A.: „Die drei E. E. Gesellschaften Kleinbasels" — "Eine E. E. Zunft zu Rebleuten" . . . Wem sind nicht schon die großen E. aufgefallen, die niemals fehlen dürfen, wenn von unsern Zünften, von den Vorstadtvereinen oder auch von dem Meister und den Zunftvorständen die Rede ist! Welch tiefer Sinn in den Zeichen steckt, das weiß Niemand recht zu sagen. Nur soviel ist sicher, daß sie das Wort „Ehren" enthalten, und daß der Grad der Hochachtung, den Jemand einer Zunft oder ihren persönlichen Vertretern entgegenbringt, gemessen wird nach der Häufigkeit der E., die er in seiner Ansprache verwendet. Nun, wir können den Zunftbrüdern diese kleine Eitelkeit auf die schönen Buchstaben wohl gönnen. Diese sind wie die Zünfte selbst ein Ueberbleibsel aus jenem Jahrhundert, das seine Freude hatte am Kurialstil. Aber einige höchst überflüssige „Bereicherungen" unserer Schreibweise sind als ein Uebelstand und als eine Lächerlichkeit anzusehen. Fast in allen Schreiben, die an eine Behörde gerichtet werden, lesen wir das Wort „hohen", z. B. ist ohne Ausnahme immer die Rede von einem „hohen Bundesrath", von einer „hohen Regierung", von einem „hohen Großen Rathe", und ein Briefschreiber glaubt sich auf seine republikanisch-einfache Schreibweise schon etwas einbilden zu dürfen, wenn er höchst respektlos das Wort nicht ganz ausschreibt, sondern bloß mit der Abkürzung „h." andeutet. Gibt es denn bei uns wirklich „hohe" Behörden und Magistrate? Gibt es Beamte, welche die Weglassung des „h" als eine Kränkung empfinden? Wenn das der Fall ist, dann schlage ich vor, auch noch die Steigerung „höchst" und „allerhöchst" einzuführen. Denn dann wären wir reif für eine solche Neuerung.

Eine andere schöne Formel ist das „Tit." Wer dieses „Tit." niederschreibt, der denkt ungefähr was folgt: „Was für Titel dem Adressaten zukommen, weiß ich nicht. Aber jedenfalls ist er ein sehr eitler Herr, der eifersüchtig darüber wacht, daß an seinen Titulaturen ja nichts abgestrichen werde. Unter dem „Tit." sind alle diese Titulationen zusammengefaßt und der Adressat wird von meiner Ehrerbietigkeit sehr entzückt sein." Das ist eigentlich nicht sehr schmeichelhaft für den Adressaten. Die Würde und die Bedeutung des Tit. Zivilgerichts, Tit. Waisenamtes, u. s. w. liegen unseres Erachtens nicht in den drei Buchstaben, sondern in ihren Funktionen. Bis vor Kurzem war die Anrede im Nationalrathe: „Herr Präsident, meine Herren!" Das war einfach und würdig. Jetzt aber zählen wir schon eine ganze Anzahl Mitglieder der Bundesversammlung, welche ihren Gefühlen einen besonderen Ausdruck verleihen, sie sagen stets: „Hochgeachteter Herr Präsident! Hochgeachtete Herren Nationalräthe!" Wenn man diese Anrede ein Dutzendmal wiederholt, so ist das schon eine viertelstündige Rede und kostet den Staat viel Geld. Früher war die militärische Anrede: „Herr Oberst" oder „Herr Hauptmann". Jetzt schreibt man zuerst den Namen des Angeredeten und fügt dann hinzu: „Hochgeehrter Herr!" Also auch da ein bemerkenswerther „Fortschritt". Früher durfte man einen Brief an den Bundesrath oder an eine Kantonsregierung unterzeichnen mit „Achtungsvoll" oder wenn man weit gehen wollte, mit „Hochachtungsvoll". Heute gilt solche Kürze bei vielen als ein Mangel an Respekt. Solche Briefe schließt man heute mit folgender Wendung: „Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr Bundespräsident, hochgeehrte Herren Bundesräthe, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung!" Eine Ausnahme macht unseres Wissens das schweizerische Arbeitersekretariat. Dieses verlangt keine Titel und gibt keine. Es ist von Natur aus respektlos. Und wir möchten es in diesem Stücke mit ihm halten.

— Kindlich. — In der Familie eines Waldwärters ist deren einziges Kind, ein 5jähriger Knabe, zum erstenmal ernstlich erkrankt. Der Doktor wird gerufen und verordnet Klistiere. Da in der Familie immer alles munter war, ist die Frau mit derartigen Experimenten nicht vertraut und der Waldwärter ist gezwungen, seinem Kinde das erste Klistier selbst zu geben. Um das Kind jedoch nicht unnöthig zu ängstigen, hält der Vater die dazu nöthige Spritze dem Kleinen verborgen. Da alle Vorbereitungen ohne Wissen des Kindes geschahen, war das Klistier gegeben, ehe sich der Kleine so recht besinnen konnte, was man mit ihm vornahm. Nachdem der Prozeß vorüber ist, dreht sich der Kleine seinem Vater zu und fragt neugierig: „Papa! War das ein Schrotschuß oder eine Kugel?"

KARLSBAD

Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste

natürliche Heilmittel

gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.

Die

Natürlichen Karlsbader

Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für

Trinkkuren im Hause

sowie die **Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz**

sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.

Karlsbader Mineralwasser-Versendung

Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).

EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.

Alleinige Agenten für die Ver. Staaten,

77 WARREN STR. NEW YORK.

15ol,do,lj

Vergnügungs-Wegweiser.

Illinois. — „Red Feather".
Bush Temple of Music. — „My Friend from India".
Garrick. — Abends: Weber & Field-Truppe. Nachmittags: (Samstags ausgenommen) „Gespenster".
Grand Opera House. — „Darling of the Gods".
Studebaker. — „Sultan of Sulu".
Cleveland. — Baudeville.
Howards. — „The Daughter of the Diamond King."
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Vom Konsulat gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1134 First National Bank Bldg., wünscht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Böckmann, August, aus Holstein, angeblich vor 9 Jahren im Staate Nebraska wohnhaft gewesen.

Bonzelet, Leonard, geb. 18. Oktober 1847 zu Loogh bei Hillesheim, Kreis Daun, Rgbz. Trier, am 1. März 1881 ausgewandert, angeblich in Minneapolis, Minn., wohnhaft gewesen.

Dendinger, Rudolf Wilhelm, geb. 12. Febr. 1883 in Johannisthal, Kreis Inowrazlaw, mit seinen Eltern vor 17 Jahren nach Amerika ausgewandert, früher in Lacrosse, Wis., wohnhaft.

Göde, Wilhelm und Luise, sowie Bertha Emilie Albertine Krüger, diese geboren am 7. Januar 1883 zu Hoffelde, Kreis Regenwalde, Pommern, angeblich 1886 in Amerika eingewandert und bis vor 2 Jahren in Detroit, Mich., wohnhaft gewesen. Vermögensangelegenheit.

Gruber, Rudolf und dessen Ehefrau Martha, geb. Stadion, Kaufmann aus Berlin, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.

Jansen, Erich Valentin Christian und dessen Kinder, sowie Damm Albert, welche ungefähr im Jahre 1882 nach Amerika ausgewandert sind und in Chicago, Jll., oder dessen Umgebung wohnen sollen. (Erbschaft.)

Irno, Franz, geb. 20. Oktober 1870 in Schifferstadt, Bez.-Amt Speyer, Rheinpfalz, ist angeblich 1883 nach Rochester, N. Y., ausgewandert und dann nach anderen Staaten verzogen. Sein letztbekannter Aufenthaltsort —1893— soll Chicago, Jll., gewesen sein. (Erbschaft.)

Lindemann, Karl, geb. zu Berlin, oder dessen Ehefrau Marie, geb. Tohte, aus Leer, Ostfriesland, sowie deren Kinder Ernestine, geb. 1878, und Carl geb. 1880, 1883 nach Chicago, eingewandert. (Familienangelegenheit.)

Matthies, Franz, geb. 27. März 1864, angeblich in Milwaukee, Wis.

Mayer, Franz Joseph und Johann Georg, beide geb. am 3. März 1817 in Aichkirchen (Bayern), angeblich in Fond du Lac, Wis., und in Port Washington, Wis., wohnhaft gewesen.

Olbrich, Hermann, aus Hausdorf, Kreis Neurode, Schlesien, ausgewandert 1887. Soll früher bei Charles Zillich, 335 Wells Str., Chicago, gewohnt haben.

Palm, Karl August Ferdinand, geb. am 25. Oktober 1883 in Reudnitz b. Leipzig, im Jahre 1886 mit seinen Eltern hier eingewandert, zuletzt Larrabee Str., 539, wohnhaft.

Paukstat, Augusta, angeblich 1902 in Chicago angekommen und bei Fred. Düshop, 86 Rockwell Str., wohnhaft gewesen.

Rosenberg, Markus Max, im Jahre 1884 eingewandert, im Hotel Wolff in Chicago wohnhaft gewesen.

Rupprecht, Leopold Oskar Willy, geb. 5. Juli 1886 in Berlin, im Jahre 1895 mit seiner Mutter hier eingewandert, angebl. zuerst bei Mr. Stramfert, 103 Henry Str., hierselbst, wohnhaft gewesen.

Ruttkowski, Eduard, geb. am 17. März 1881 in Thorn, Sohn des Johann Ruttkowski und der Michalina, geb. Lewandowski.

Ruttkowski, Schmerzenreich, geb. am 17. März 1881 in Thorn, Sohn des Johann Ruttkowski und der Michalina geb. Lewandowski.

Schlünß, Heinrich, geb. zu Bauersdorf bei Seelent, Kr. Plön in Holstein, ungefähr 55 bis 58 Jahre alt, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.

Troeger, Karl Gotthold, aus Langenbach im Voigtland, angeblich in Milwaukee.

Thurner, Caroline, geb. Schaller, Wittwe des 1888 zu Pittsburg verstorbenen Xaver Thurner und deren Kinder, angeblich in Milwaukee, Wis., wohnhaft.

Wetzel, Paul, geb. am 7. Juli 1845 zu Cannstadt, 1866 nach Amerika ausgewandert. Seine letzte Adresse vom Jahre 1982 lautete: Paul Wetzel, c. o. L. Korbhummel, 27. Str., South Omaha, Nebr., soll früher in Chicago, Jll., und Streator, Jll., gewohnt haben. (Nachricht vom Abwesenheitspfleger.)

Wulf, Peter, gen. Charles, angeblich zuletzt c. o. Engelhardt & Lindt, 183 Wells Str., Chicago, Jll., wohnhaft gewesen. (Erbschaft.)

Zimmermann, Otto A., geb. 12. Oktober 1869 zu Guhringen, war Soldat während des spanisch-amerikanischen Krieges, angeblich 6159 Livingston Str., Chicago, wohnhaft gewesen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Center Ave., 159 F. westl. von Western, Südfront, 50 bei 110, P. E. Johnson an Geo. Koch, $1000.
Perry Str., 151 F. nördl. von North Shore Ave., Westfr., 50 bei 122, John J. Martini u. A. an John B. Littlejohn, $6000.
N. Clark Str., 174 F. nördl. von Montrose Blvd., Westfr., 25 bei 107, E. Steele an John D. Harmon, $2000.
Cornelia Str., 216 F. östl. von Robey, Nordfr., 25 bei 124, M. A. Kelty an Mary E. Ristan, $1675.
Early Ave., 115 F. südöstl. von Wayne, Südwestfront, 37½ bei 125, E. A. Patton an Axel B. Aukar, $1100.
Jarsen Ave., 48 F. südl. von Grace Str., Westfr., 25 bei 120, Betsey Steffen an Nellie E. Carlson, $2500.
Marquette Terrace, 350 F. östl. von Halsted Str., Nordfr., 50 bei 125, G. L. Augur an Wm. H. Miller van Harvey, Jll., $3500.
School Str., 220 F. westl. von Herndon, Südfr., 25 bei 125, N. E. Carlson an Jens B. Staffen, $5000.
Wellington Ave., 75 F. östl. von Perry Straße, Südfr., 25 bei 125, Nachlaß von N. Miller an Henry Miller u. A., $2400.
Winchester Ave., 92 F. nördl. von Montrose Blvd., Ostfr., 60 bei 152½, Placidus B. Porter an Henora Mackey, $10,500.
Homer Str., 144 F. östl. von Campbell Avenue, Nordfr., 24 bei 124, D. B. Jesse an Hermann Moldenhauer, $3050.
Milwaukee Ave., 264 F. südöstl. von Foster, Südwestfr., 165.5 bei 254, J. F. Gray u. A. an Minnie Weber, $2656.
Mozart Str., Südostecke Shakespeare, Westfr., 50 bei 134, A. P. Thompson an John Main, $6250.
Waihtenaw Ave., 121 F. südl. von Franklin, Westfront, 25 bei 125, W. J. Bauerle an George Steinlein, $2000.
Whipple Str., Nordwestecke Dickens Ave., Ostfr., 100 bei 150, Ida C. Bolander an H. Bolander, eine Korporation, $22,000.
Frankfort Str., 231 F. westl. von Robey, Nordfr., 23 bei 100, J. Harszczenski an Joseph Kolasinski, $2500.
Hammond Str., 260 F. südl. von Wisconsin, Westfront, 37½ bei 125, L. B. Schroll u. A. an John E. Coonley, $5066.
Station Str., 326 F. südöstlich von Oakley Ave., 24 bei 80, M. D. Harman an Gustave A. Foerster, $1635.
Wood Str., 160 F. südl. von Wabansia Avenue, Westfr., 24 bei 123½, M. Fine an Joseph S. Koczynski, $1000.
Dearborn Str., 67 F. südl. von 27. Str., Ostfr., 25 bei 110, Olive J. Weymouth an Joseph F. Sherwin, $10,000.
Dearborn Str., 192 F. südl. von 27. Str., Ostfr., 25 bei 110, O. J. Weymouth an Richard J. Murphy, $3000.
Hillock Ave., 36 F. westl. von Farrell Str., Nordfront, 25 bei 110, R. B. Purcell an James J. Purcell jr., $1500.
23. Pl., 75 F. westl. von Princeton Ave., Südfr., 25 bei 125, J. Kramp von Pasadena, Cal., an John Dispensa, $2350.
Union Ave., 200 F. südl. von 32. Str., Westfr., 25 bei 124.85, P. L. Schlesser an Josef Florian, $1500.
Wallace Str., 375 F. südl. von 28. Str., Ostfr., 25 bei 130½, George Lenz an Nicholas Stork — $6000.
Cottage Grove Ave., 195 F. nördl. von 67. Str., Ostfr., 49 bei 121, William Treacy an Thomas H. Daly, $6500.
Evans Ave., 235 F. nördl. von 48. Str., Westfr., 25 bei 117, First National Bank of Niles, Mich., an Kate McGuire, $5500.
52. Str., 120 F. westl. von Kimbark Ave., Nordfront, 80 bei 120, Mary L. Roberts an Sherman T. Cooper, $10,000.
Indiana Ave., Nordwestecke 40. Str., Ostfr., 41.6¼ bei 177.3, Sherman T. Cooper an Mary L. Roberts, $25,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Lacr, Anna W., 39 J.; 4047 Calumet Ave.
Daniels, Jettie, 33 J.; Cook County Irrenhaus.
Grumms, John, 27 J.; 463 W. 20. Place.
Hoffmeister, Margaret, 23 J.; 27 N. Carpenter Straße.
Hundt, Herbert, 4 J.; 1608 N. Leavitt Str.
Lund, Petra, 34 J.; 974 N. Talman Ave.
Mydlach, Frank, 28 J.; 1100 41. Str.
Niemann, Christina, 52 J.; 90 W. 19. Str.
Pelz, Anna, 10 J.; 349 Wood Str.
Schalenberg, Albert, 42 J.; 292 Grand Ave.
Scherfer, Verona, 87 J.; 244 Burling Str.
Schroeder, Julius, 56 J.; 5013 Halsted Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Emma gegen Knute D. Gustin, grausame Behandlung; Maude gegen Ernest Capaldo, Verlassen; Frank gegen Pauline Novak, Ehebruch; Addie gegen William A. Gould, Verlassen; Helen gegen Peter D. McGregor, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 17. März 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97c—$1.00; Nr. 3, roth, 95—99c; Nr. 2, hart, 90—93c; Nr. 3, hart, 85—91c.
Sommerweizen, Nr. 1, 97c—$1.00; Nr. 2, 91—99c; Nr. 3, 85—98c.
Mais, Nr. 3, 44½—45c; Nr. 3, weiß, 44½—45c; Nr. 3, gelb, 45—47c.
Hafer, Nr. 2, 39½c; Nr. 2, weiß, 43—43½c; Nr. 3, 39c; Nr. 3, weiß, 39—42c; Standard, 42½—43½c.
Mehl, Winter-Patents, $4.70 das Faß; „Straights", $4.80—$4.90; „Minnesota Hard Patents", $4.80—5.00; besondere Marken, $5.60.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$9.50; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 96⅝c; Juli, 92½c; September, 86c.
Mais, Mai, 53½—53¼c; Juli, 50½—50⅝c; September, 50c.
Hafer, Mai, 40½c; Juli, 38½—38⅝c; Sept., 33½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.15; Juli, $7.30.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.82½; Juli, $14.05.
Rippchen, Mai, $7.10; Juli, $7.22½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.60—$6.00 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.10—$5.55; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.50—$5.05; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.75—4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$4.75; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.25—$3.70.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.50—$5.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.25—$5.40; leichte, gemischte Waare, $5.20—$5.40; leichte ausgesuchte, $5.20—$5.30.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.85—$5.50; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.70—$5.35; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.30—$5.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.23½
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.20
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.16
„Cooleys", per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
„Ladles", per Pfund	0.14 —0.14½
Packwaare, frische	0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½—0.10¾
„Daisies", per Pfund	0.11
„Young American", per Pfund	0.11
Schweizer, neu, per Pfund	0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11½—0.12
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16 —0.16½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	6.00 —9.00
Truthühner, das Pfund	0.12
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.16½
Hühner, das Pfund	0.11 —0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.08 —0.10
Kapaunen, das Pfund	0.16 —0.17
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05 —0.05½
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06 —0.07
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.07½—0.08
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.08½—0.09
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.12
Karpfen, per Pfund	0.05
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06½
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.08
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.12
Wild—	
Bekassinen, Dutzend	1.25
Regenpfeifer, Dutzend	1.00 —1.25
Kaninchen, per Dutzend	0.30 —0.50
Kaninchen, große weiße, Dtz.	2.00

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, Faß	2.25 —3.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75 —2.50
Orangen, California, Navels, per Kiste	1.75 —1.90
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Kronsbeeren, Wiskonsin, Faß	4.00 —6.00
Erdbeeren, Florida, frische, per Quart	0.25 —0.35
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	2.00 —2.50
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	4.00 —5.00
Kraut, Holland, per Tonne	40.00—45.00
Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste	2.00 —2.25
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.40
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	1.40 —1.50
Rüben, 1½-Bushel	1.50 —2.00
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	5.00 —6.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe	2.50 —3.00
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.30 —0.50
Sellerie, Kalifornia, per Bündel	0.40 —0.85
Gurken hiesige, per Dutzend	0.75 —1.50
Spinat, Louisiana, per Faß	3.50 —4.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Bushel	3.00 —3.50
Wachsbohnen, per Bushel	4.00 —5.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.85 —1.90
„Medium"	1.80
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.50
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel	0.90 —0.93
Rothe, per Bushel	0.87 —0.91
Rurals, per Bushel	0.92 —0.95
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.70 —3.00

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Porter, $6 per Woche und Board. Nachzufragen nach 8 Uhr Abends, 142 Ost North Avenue, Ecke Dayton.

Verlangt: Maschinisten für Bench-Arbeit. Südseite. Adr.: J. W. 2 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu helfen. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutscher oder deutsch-polnischer verheiratheter Mann, welcher mit Pferden umgehen kann. 236 Dayton Str., hinten, unten.

Verlangt: Guter Wagenschmied, „Shoes" aufzunageln. 907 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Ein Office-Junge. Muß Empfehlungen bringen. The Roehler & Haßlacher Chemical Co., 16 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparatur-Arbeit. Guter Lohn. O. & G. Shoe Store, 144 S. Clark Str.

Verlangt: Junge, ungefähr 16 Jahre, für allgemeine Arbeit in Grocery und Orders abzuliefern. Oppenheimer, 705 W. Taylor Str.

Verlangt: 2 gute Maschinisten oder Eisendreher, sofort. 929 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Schneider. 112 Fullerton Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot. 409 Roscoe Str., hinten.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. 872 W. 22. Str., Saloon.

Verlangt: Guter Saloonporter, der bartenden kann und keine Arbeit scheut. Frank Botha, 698 W. Lake Str.

Verlangt: Saloon-Porter von 6 bis 2 Uhr. $6. 397 Wells Str.

Verlangt: Mann am in der Küche zu helfen und sich allgemein nützlich zu machen. 100 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, muß verstehen mit Dampfheizung umzugehen und englisch sprechen; guter Lohn. 586 N. Clark Str., Vermittlungs-Bureau.

Verlangt: Junger reinlicher Porter. Ideal Club, 300 La Salle Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Butcher, Shoptender, für Samstag. Guter Lohn. 2622 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Bäcker als zweite oder dritte Hand, Prokop, 608 Blue Island Ave.

Verlangt: Schneider an feinen Custom-Coats. — 540 School Str.

Verlangt: Messinggießer. Guter Lohn und beständige Arbeit garantirt. Leute, die nicht völlig erfahren sind, können lernen und einen Lohn von $3 per Tag oder mehr verdienen. Nachzufragen: Bastian Braß Works, 76 Illinois Str. dofrsason

Verlangt: Ein nüchterner, zuverlässiger, verheiratheter Deutscher, Wagen zu fahren, leichte Waaren abzuliefern und Bestellungen anzunehmen. Stetiger Platz für den rechten Mann. Muß englisch sprechen und schreiben können. Adr.: L. 553 Abendpost. dfr

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters, der versteht mit Pferden umzugehen und stadtkundig ist. Hat Waaren abzuliefern und nebenbei Stallarbeiten zu besorgen. Adr.: H. 431 Abendpost. dofr

Verlangt: Schreiner. 175 Ost Division Straße.

Verlangt: Junger deutscher Mann, 18—20 Jahre alt, für Buchhaltungsarbeiten in einem Export-Hause. Adr.: L. 548 Abendpost.

Verlangt: Buffers und Polierer, erfahren an Kronleuchter-Arbeit. 253 Süd Canal Str.

Verlangt: Porter. 30 Grand Avenue.

Verlangt: Ein guter Flickschneider. 289 N. Robie Straße, Store.

Verlangt: Zweiter Bartender, muß aufwarten und etwas Porterarbeit thun. Kost und Wohnung. 2281 N. Clark Straße. dofrssomo

Verlangt: Schneider und Andere, einen Kursus in der Chas. T. Greenwood Zuschneide-Schule, 113 Adams Str., durchzumachen. Wöchentliche Zahlungen, wenn gewünscht. Tag und Abends. Phone Central 4979. 18fb,dosodi,5w

Verlangt: Kräftiger junger Mann für leichte Arbeit im Carpentershop. Chicago Plush & Leather Case Co., 50—52 Michigan Ave. mido

Verlangt: Gute Kupferschmiede; dauernde Arbeit und guter Lohn. Preise zu richten an Herman Weißleder, 216 Winnebago Str., Milwaukee, Wis. 16—21mjX

Verlangt: Zuschneider, muß auch Schneiderei verstehen. 482 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Braß Molders oder Iron Molders, die im Stande sind, an Messing zu arbeiten; beständige Arbeit. Nachzufragen bei der W. D. Allen Mfg. Co., 151 Ost Lake Str. midofria

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 16mj,1w

Verlangt: Lediger Mann für Porterarbeit, zum Aufwarten und Helfen hinter der Bar. 2281 N. Clark Str. 15mj,1wX

Verlangt: Messinggießer oder Eisengießer, die auch Messing gießen können. J. J. Ryan & Co., 68—74 W. Monroe Str. dimido

Verlangt: Agenten; Celpepko Lebensretter verkauft sich gut in jedem Saloon; unsere Agenten verdienen $2 die Stunde. Herzfeld Company, 946 S. Robey Str. dimido

Verlangt: Agenten für die interessante sozialistische Zeitschrift „Die Neue Welt". A. Lankermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. Telephon: Market 204. 9mj1mX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Herren und Damen um unter ihren Freunden in Chicago eine der größten, ältesten und bekanntesten Firmen in der Stadt zu vertreten; kein Canvassen, nichts zu verkaufen, hält nicht von der regelmäßigen Beschäftigung ab.

Euer persönlicher Einfluß in den Mußestunden bringt Euch ein stetiges Einkommen von $25 bis $100 per Monat.

Eine ehrenhafte, rechtschaffene und angenehme Verbindung, welche Euer Ansehen in Eurer Nachbarschaft erhöht. Adressirt: H. 421 Abendpost. 13mj,tX*

Verlangt: Ein Ehepaar um eine Farm zu bearbeiten in der Nähe von Chicago. Nachzufragen Abends 8 Uhr in 47 W. North Ave., im Saloon.

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar für aufs Land, 12 Meilen von Chicago, in Privatfamilie, Mann muß Pferde besorgen und sich sonst nützlich machen, Frau für Hausarbeit. Bringt Empfehlungen. Nachzufragen: 10,806 Western Ave, Morgan Park, Illinois, oder 312 Fifth Ave., Chicago. dofrsason

Verlangt: Nacht-Waiters und eine Geschirrwäscherin. 353 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein deutscher Mann und Frau für auf der Farm bei Mann mit 3 Kindern in Wiskonsin. Adr.: John Petersen, Loraine, Polk Co., Wis. midofr

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, der mit der Behandlung von Glaswaaren vertraut ist, sucht Stellung. Adr.: B. 811 Abendpost.

Gesucht: Ein Junge, 16 Jahre alt, ein Jahr Erfahrung, wünscht Tagarbeit in einer Bäckerei. Sieht mehr auf guten Platz als hohen Lohn. Adr.: L. 547 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle in der Bäckerei oder Stallarbeit. 224 W. North Avenue.

Gesucht: Zwei 21jährige deutsche Männer, frisch eingewandert, suchen Stellung. Scheuen keine Arbeit. 4141 Wentworth Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Porter. 24 McReynolds Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter starker junger Mann sucht Stellung bei Farmer. Vorzusprechen: 4402 Dearborn Str.

Gesucht: Deutscher, 26 Jahre alt, gewesener Glasschneider, wünscht die Glaserei ev. Kunstglaserei zu erlernen. Adr.: W. 969 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Stelle in Bäckerei. 100 McReynolds Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter lediger Mann sucht Stellung. Leimetter, 967 Clybourn Ave.

Gesucht: Anständiger junger Mann sucht Stellung. Loibl, 924 Clybourn Ave.

Gesucht: Starker Junge, der im Restaurant und Bäckerei gearbeitet hat, sucht stetige Arbeit. 924 Clybourn Ave., Dinjer.

Gesucht: Gebildeter Deutscher, Korrespondent technischer Zeitungen, Zeichner, französisch und englisch sprechend, sucht Stellung. Adr. B. 822 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Porter, kann Bartenden, Lunch kochen, aufwarten, sucht Stelle. Fred Scholl, 279 Indiana Str.

Gesucht: Erster Klasse Lunchmann sucht seine Stelle zu verändern. Adr.: L. 563 Abendpost. dofr

Gesucht: Starker junger Mann sucht Stelle als Wächter, kann Sicherheit stellen. Adr.: A. 173 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, ehrlich, nüchtern scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: H. 468 Abendpost.

Gesucht: Ein lediger junger Mann sucht Arbeit für Nacht- oder Tagarbeit für Hausreparatur im Leihstall. Adr.: W. 959 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung auf einer großen Farm, wo 10 bis 20 Pferde arbeiten. Adr.: F. 314 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre, sucht Stellung für Sattlerarbeit, kann Treibriemenarbeit thun.— Adr.: H. 467 Abendpost. dofr

Gesucht: Maschinist, 30 Jahre alt, in allem tüchtiger Mann, sucht Stelle. Adr.: B. 814 Abendpost.

Gesucht: Zwei eingewanderte kräftige Burschen, die keine Arbeit scheuen, suchen Stelle. Adr.: L. 543 Abendpost.

Gesucht: Bartender, tüchtig, zuverlässig, mit besten Zeugnissen, sucht dauernde Arbeit. Adr.: L. 544 Abendpost. dofria

Gesucht: Ein guter deutscher Saloon-Porter mit Empfehlungen, sucht stetige Arbeit. Adr.: L. 599 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Porter, kann Bartenden und Lunch kochen, sucht Stelle. Adr.: H. 457 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein junger deutscher Schlosser sucht Arbeit. 100 McReynolds Str.

Gesucht: Erster Klasse Butcher, guter Fleischschneider und Grocerytender sucht Stellung. Butcher, 362 Jackson Blvd.

Gesucht: Ein lediger, kräftiger, deutscher Mann, 29 Jahre alt, 3 Monate im Lande, bittet um irgend eine stetige Beschäftigung, selber scheut keine Arbeit. Adr.: W. 950 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Porter, der auch Bartenden kann, mit Zeugnissen, sucht stetige Arbeit. Adr.: B. 809 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht für einige Stunden Morgens oder Abends Beschäftigung. Adr.: L. 595 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit. E. R., 203 Hudson Ave. midofr

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Stelle auf einer Farm; kann Kuh melken und Pferde treiben. Adr.: Johann Schmidt, 337 Austin Ave. mido

Gesucht: Painter mit Werkzeug wünscht Beschäftigung. F. Schmitt, 369 Larrabee Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Mädchen an Taschennähten und Steppen und Stitchen an Hosen. 447 N. Ashland Ave., hinten. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Laundry-Arbeit. Kost und Logis im Hause. Keine Sonntagsarbeit. Wochenlohn $4.50. 109 Fifth Ave.

Verlangt: Geübte Büglerin in einer Färberei. 636 N. Clark Str.

Verlangt: Arbeiterinnen an Arbeit, wird nach Hause gegeben. 495 W. Belden Ave., nahe Hancock. dofr

Verlangt: Knopflochmacherinnen in oder außer dem Hause, Futterstaffirer und Kantenbaister an Westen. E. Nickel, 275 Hudson Ave., hinten.

Verlangt: Kleines Mädchen für Overcasting. — 996 W. 21. Str.

Verlangt: Damen für Arbeit zu Hause in freien Stunden, Stempeln. Guter Lohn. Ausstattung frei. Zimmer 419, 225 Dearborn Str., nahe Adams. 17mj,1wX

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen für einfache Näharbeit. Johnson, 472 N. Hermitage Ave. dofria

Verlangt: Erster Klasse Preparers, Putzwaaren-Laden. 1117 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zwei Mädchen für Kleidermachen. — Frau Bergener, 655 W. 21. Str., nahe Paulina. mido

Verlangt: Mädchen, etwa 16 Jahre alt, für leichte Arbeit in Plüsch-Fabrik. Chicago Plush & Leather Case Co., 50—52 Michigan Ave. mido

Verlangt: Operators für Damen-Halstrechten.— Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. midofr

Verlangt: Dame für Typewriter, für deutsche Korrespondenz. Muß gebildet und tüchtig sein. Gute Stellung. Adr.: P. 717 Abendpost. 12mj, 8tX

Hausarbeit.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, für Hausarbeit. 3128 Emerald Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 181 Howe Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen zum Aushelfen im Haushalt. 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 478 Wells Str.

Verlangt: Nette Frau zum Reinmachen und Scheuern am Freitag. 128 Ashland Boulevard.

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 174 Park Ave., nahe Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 363 Orleans Str.

Verlangt: Eine Gesellschafterin bei einer alleinstehenden Dame, muß gut englisch sprechen und erster Klasse Empfehlung haben; guter Lohn. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Kleines Mädchen um auf ein Baby aufzupassen; gutes Heim für das richtige Mädchen. 1258 George Straße.

Verlangt: Frau für gewöhnliche Hausarbeit. — 2268 Archer Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 944 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1131 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Alleinstehende Frau in mittlerem Alter als Wirthschafterin bei einem Wittwer. Gutes Heim für die richtige Person. Lohn angeben. Adr.: L. 574 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1500 Newport Ave., 1. Flat. dofria

Verlangt: Eine Wiener Köchin, muß ihr Geschäft verstehen. Adr.: H. 453 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Zu erfragen: 1744 Deming Place, Nordseite.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Vier in der Familie. Lohn $5. 256 Loomis Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen als Gehilfin bei leichter Hausarbeit und auf Kind aufzupassen. 5743 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 425 Orchard Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 587 Orchard Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; drei Erwachsene in der Familie. 4329 Grand Boulevard, 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen können; keine Wäsche. 643 Fullerton Ave., nahe Larrabee Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. 516 Washington Boulevard. 11mj,1wX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute zweite Köchin. Schiller Cafe. 103 Randolph Straße.

Verlangt: Eine ältere Dame, die ein gutes Heim wünscht, für leichte Hausarbeit. Rans, 484 Nord Wood Straße. dofr

Verlangt: Selbständiges Mädchen für Hausarbeit, Drei in Familie, muß einfach kochen können. 1265 Milwaukee Ave. Blumenladen. dofria

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. Nachzufragen 865 N. Robey Str., Ecke Petersen, Saloon.

Verlangt: Deutsches protestantisches Mädchen nicht unter 18 Jahren, für allgemeine Hausarbeit in holländischer Familie von Dreien. 577 W. Adams Straße. dofria

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Drei in der Familie; gutes Heim. 743 N. Wood Straße.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe im Haushalt. 1403 Kimbell Ave., nahe Fullerton. frsalo

Verlangt: Gute zweite Köchin. Schiller Cafe. 103 Randolph Straße.

Verlangt: Stetiges Mädchen für Hausarbeit und Hilfe im Store; Lohn $3 die Woche; keine Wäsche oder kochen. 1355 W. Lake Str., Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, um Wäsche und Strümpfe zu flicken; stetiger Platz und guter Lohn. 160 Ost Superior Str., Lion Laundry. mido

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann auch williges frisch eingewandertes sein. Amerikanische Familie. 3441 Wabash Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 226 Fremont Straße. mido

Verlangt: Zwei Mädchen, gute Köchin und Kindermädchen. Hoher Lohn und gute Behandlung. Referenzen. A. Graff, Zimmer 14, 177 La Salle Str. mido

Verlangt: Wirthschafterin bei einem Wittwer, die deutsch und englisch sprechen kann, sowie kochen, im Weingeschäft. Persönlich vorzusprechen. 308 Halsted Str., Ecke Mather. mido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Kochen, Waschen oder Bügeln. 417 Dearborn Ave. dmdo

Mädchen erhalten die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 442 Milwaukee Ave. 17febmidofadi,1m

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine starke Frau sucht Plätze zum Waschen und Putzen. 1618 N. Robey Str., Ecke Wellington, 1. Floor.

Gesucht: Junge deutsche Frau, kürzlich eingewandert, wünscht irgendwelche Beschäftigung von 8 bis 5. Kann auch nähen. Bitte persönlich vorzusprechen. 119 Austin Ave., Eingang Green Str., 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Stelle als Köchin. 19 W. Sinnott Place.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Gardinen zu waschen. Nimmt auch andere Wäsche ins Haus. Adr. O. T. 52 Abendpost. dosamo

Gesucht: Frau sucht Stelle für Wöchnerinnen zu pflegen. 138 Willow Str. Mrs. Maurer doja

Gesucht: Frisch eingewandertes starkes deutsches 18-jähriges Mädchen sucht Hausarbeit. Vorzusprechen Bock, 87 Garner Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. 1105 Southport Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Manne. Kleiner Lohn. Adr.: H. 470 Abendpost.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in besserer Wittwersfamilie. Bitte vorzusprechen in 442 N. Clark Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Ist Kinderfreund. 171 Ost 22. Straße, Zimmer 1.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in einer Familie. 650 Süd Morgan Straße. dofr

Gesucht: Kleidermacherin wünscht mehr Arbeit, zu Hause oder außer dem Hause. 581 W. 12 Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Aeltere Frau sucht Plätze bei Wöchnerinnen oder bei Kranken. 159 Mohawk Str., oben. midoja

Gesucht: Frau sucht Arbeit tagsüber zum waschen, bügeln oder Haus-Reinemachen. 434 Wells Str., im Hinterhaus. Frau Groß. mido

Gesucht: Gebildete deutsch-ungarische Haushälterin sucht Stelle bei besser situirtem Herrn oder in kleiner besserer Wittwersfamilie. Adr.: O. T. 51 Abendpost. mido

Gesucht: Anständiges, zuverlässiges, gebildetes Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin für einen oder zwei bessere Herren. Adr.: B. 815 Abendpost. dimido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer von 32 Jahren wünscht bekannt zu werden mit einem Mädchen im Alter von 25 bis 30 Jahren zwecks Heirath. Adr.: L. 575 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe (40), brav und ehrenwerth, mit schönem schuldenfreiem Heim im Werthe von $9000, wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren nüchternen Mannes, der ein gutes Heim zu schätzen weiß, zwecks Heirath. Adr.: H. 443 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Correctes Kleidermachen — wie kann es erlernt werden", ist der Titel eines kleinen Buches, welches alle Einzelheiten über meine Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen enthält. Das Büchlein ist frei auf Verlangen.

Olga Goldzier,
(Professor für künstlerisches Kleidermachen an der Ruskin Universität.)
9. Floor, Masonic Temple, Chicago 22fb,X*

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dibosa

Zentral gelegene Privat-Abendschule eröffnet. 3 Monate dauernde Anfangsklasse 22. März, in englischer Sprache und Schrift durch Gesprächs-Methode. Erfolg gründlich und garantirt. 3 Mal wöchentlich. Auch vorgeschrittene Klassen. Preis mäßig. Auskunft unter D. 217 Abendpost. 16mj,6tX

Deutscher wünscht Privat-Unterricht in Englisch. Offerten mit Preisangabe unter Adr. H. 400 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 899 W. Irving Park Boul. 16jan,dibosalj

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Eintragung von Hinterlassenschaften zu den niedrigsten Raten. Untersuchung von Besitztiteln und Foreclosures eine Spezialität. Konsultation frei.—Zimmer 910—912, 172 Washington Straße.—Telephone Main 3187. 15mj,ddsason,3mo

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten.— 95 Washington Str., erster Floor. 4feb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

J. G. Großberg, Anwalt und Rechtsberather. Atwood Building, 132—136 S. Clark Str., Zimmer 901—906. Telephone: Main 3658. 9dj,X*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov,X*

Dachdecker 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sendet uns eine Postkarte, wenn Euer Dach schadhaft ist; wir ersparen Euch Geld. Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 15mj,ddsason,1mo

Braucht Ihr ein neues Dach?
Die Elevorated Ready Roofing Co., 4421 und 4423 La Salle Straße verkauft Euch feine Bedachung, die Ihr selbst auflegen könnt, oder sie legt sie für Euch auf zu ungefähr der Hälfte des Kostenpreises von Shingles. 3mj,dosasodi,1mo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hühneraugen, Warzen, eingewachsene Nägel etc. kurirt gründlich Dr. Uhl, 4363 Halsted Str. 18mz,1m,sodobi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkaufen: Eine Zeitungs-Route, billig. 475 Abonnenten. 1127 N. Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Ein guter Butchershop mit Wurstmacherei-Einrichtung in guter Nachbarschaft. Adr.: L. 554 Abendpost.

Zu verkaufen: Feines Buffet, erster Klasse Kundschaft, muß verkaufen. 419 Nord State Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Restaurant billig. Keine Agenten. Adr.: B. 817 Abendpost. didoja

„Hintz", Geschäftsmakler, 12 State Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien Groceries etc. 14mj,momifr,2w

Zu verkaufen: Gute Hausbäckerei, billig. 1175 Wabansia Ave. mido

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Westseite, $4000; Saloon mit Roominghaus, $1500; Saloon mit 3 vermietheten Hallen, $1700. Eck-Saloon, Südseite, gute Wohnung, billig; Grocery, gutes Geschäft, alles baar, $1400; Restaurant mit 18 vermietheten Zimmern, $1500. Viele andere Geschäfte billig zu haben. Zu kaufen gesucht: Roominghaus von $500. Sikorra, 7 Süd Halsted Str., Ecke Randolph Str. 11mj,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Wittfrau als Theilhaberin ohne Geld für einen Grocery und Delikatessen-Store. Nachzufragen: 165 Dayton Straße.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei Stores in Brick Block, Nordostecke Lincoln Ave., Halsted Str. und Fullerton Ave., $35 und $40. Waren seit vielen Jahren von einem Kunden-Schneider und als Delikatessen-Laden bewohnt. P. Merz, Apotheker, Eigenthümer. 813 Lincoln Avenue. dofria

Zu vermiethen: Eine gute Huf- und Wagenschmiede, in der Nähe von Chicago. Tools und Stock können mitgekauft werden. Es ist dies eine gute Gelegenheit für einen tüchtigen Schmied. Adr.: H. 429 Abendpost.

Zu vermiethen: Neue Ecke für Saloon und Lunch, auch für Likör-Store. Adr.: L. 561 Abendpost.

Zu vermiethen: Schöner Store, besonders gute Lage. Es ist auch ein Backofen vorhanden. 980 N. Halsted Str. 14mj,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zimmer mit oder ohne Board bei deutsch-ungarischer Familie. 209 S. Morgan Str. dofr

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. didoja

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 186 E. Van Buren Str.

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Verlangt: Anständige Boarder. 220 Hudson Ave., oben. doja

Zu vermiethen: An einen oder zwei Herren, Zimmer mit oder ohne Board bei anständiger israelitischer Famalie, Nordwestseite. Adr.: L. 546 Abdpost.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer in Privatfamilie. 513 Cleveland Ave. Tel.: 651 White.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Von einem Ehepaar ohne Kinder eine Wohnung von 5 Räume mit Bad, ohne Heizung, auf der Nordseite. Adr. mit Beschreibung und Preis. L. 598 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Stores-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchromms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.— Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mj,tX*

Zu verkaufen: Bins, Shelvings, Counters, Show Cases, Kaffeemühlen, Waagen. 6128 Halsted Str. 23fb—lap,X

Auswahl von neuen und gebrauchten Geldschränken. Sabath Safe Co., 138 Fifth Ave., Vertreter von Barnes Safe & Lock Co., Pittsburg, Pa. 24feb,3m,X

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.

136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.

Seht nach der Uhr über der Thür.

Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.

$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.

Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt— Ein elegant möblirtes Heim einschließend die feinsten Möbeln, ebenfalls sehr feines Mahagoni Upright Piano. Verkaufe einzeln oder zusammen sofort. 3311 South Park Ave. 6mj,sodido,1mo

Zu verkaufen: Schönes Federbett. 574 N. Park Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel und Gas Range Oefen. Zu erfragen: 1313 West North Ave., oben.

Zu verkaufen: Ein elegantes türkisches Parlor-Set für $35, kostete $150. 31 Lincoln Ave., nahe Lincoln Park.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 28 Pferde jeden Gewichts, 30 Tage Probezeit gegeben. Verden & Troch, 388 Augusta Str., nahe Robey. Telephon Ashland 6111. midofrsso

Zu verkaufen: Ein 2600 Pfund Gespann, gute junge Tracht-Pferde, billig, sofort. Nachzufragen: 47 W. North Avenue.

$160 kaufen ein Gespann Stuten, 2600 Pfd., doppeltes Geschirr. Probe gestattet. 926 N. Robey Str.

Zu kaufen gesucht: Ein Team, 2400—2600 Pfund, mit Geschirr, billig. Vorzusprechen: 1341 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein wachsamer Schäferhund wegen Mangels an Raum. Zu erfragen: 169 Milwaukee Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein gezwungen wegen Abreise nach Deutschland mein elegantes Mahagoni Piano zu verschleudern. 1009 Milwaukee Ave., 2. Floor. dofria

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,dibosa,1j

$50 kaufen feines Piano mit geschnitzten Beinen. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 17mj,1w

Piano-Stimmen, -Repariren, -Poliren. Mäßige Preise. Adam S. Jung, Nr. 51 Beach Avenue. 28fb,1mo,X

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, Steinway Machart; billig gegen baar. Adr.: H. 426 Abdpost. 12mj,1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen alle besseren Marken Nähmaschinen zu Fabrikpreisen. Neue Singer $10, Wilson $12. Jede Maschine voll garantirt. 3dez,do*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt, Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blowstran & Co., deutsche Patent-Anwälte. 809 Chicago Opera House Building. 14mjX*

Patente!—Offen Abends von 7 bis 9 Montag, Mittwoch und Samstag; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung; Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington. 30jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Doß, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14okX1j

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Verschiedene Farmen für Leute, welche Grundeigenthum gegen Farmen umtauschen wollen. Anzahlung kann klein sein, je nach Wunsch des Käufers. Gute Gegend, große Stadt, nahe verschiedenen Kirchen. Alles wie in Chicago zu kaufen. Vorzusprechen Samstag Nachmittag und Sonntag. 185 Wabansia Ave., nahe N. Ashland Ave. dosria

Spezielle Exkursionen während des Monats März nach freien Regierungs-Ländereien in Süd-Dakota. Besitztitel für das Land in 14 Monaten. Sprecht vor oder adressirt: Clifton, 78 La Salle Straße. 20feb,1mX

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28aug,X*

Zu verkaufen: Billig— Farm im nördlichen Michigan, zwischen Charlevoix und Petoskey, bebaut. 3105 State Str., 2. Floor. 10mj,1w

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 115 La Salle Str., Zimmer 32. 3dez,dosasondi*

Zu vermiethen: 10 Acre Farm, gutes Haus, gute Ställe, 17 Meilen von Chicago. Eignet sich für Hühner- und Entenzucht. Rudolph Flieger, 779 Hirsch Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farm 80 Meilen von Chicago, 2 Pferde, 7 Stück Rindvieh, Schweine, Hühner, Farm-Maschinerie. Selbst zu sprechen, 841 N. Mozart Str.

Nordseite.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lotten an Maple Square Ave., Racine Ave., Herndon, Ward, Clark Str. und Southport Ave., Bargain an Ward Str., nur $900; ferner 2-stöckige Stein- und Brickhäuser, bringen $600 Miethe per Jahr, $5850 und aufwärts, nur $1500 Anzahlung, Rest nach Belieben; ferner Bargains in Cottages, alles Grundeigenthum ist in der Nähe von der Northwestern-Hochbahn. — Charles L. Rafoth, 2086 N. Clark Str., nahe Waveland Avenue.

Zu verkaufen: Bargain: Geschäfts-Property, Lincoln Ave., nahe Belmont Ave., für irgend ein Geschäft. $5000. $600 Miethe das Jahr. Thies, 1618 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen. Modernes Haus, in zwei Wohnungen, Belleplaine nahe Lincoln Ave., $3500. — Macht Offerte. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, Geschäfts-Grundeigenthum, sehr billig. A. Rust, 765 W. Chicago Avenue. mido

Zu verkaufen: Lawndale Ave., Lot Nr. 10, 25 bei 125, in der Nähe von Humboldt Park, beliebte Nachbarschaft. Preis $950. Adr.: L. 558 Abendpost. dfr

Südwestseite.

Zu verkaufen: $250 das Stück; nur drei übrig. Lotten an 48. Str., nahe Hoyne Ave. Sewer und Wasser bezahlt. Kauft jetzt. Bear, 105 Washington Str. dimido

Verschiedenes.

Bezahlt Ihr Miethe? Ich baue Euch Häuser nach Eurem Belieben auf leichte Abzahlung, so wie Miethe. Vorzusprechen bei: Peter Schmitz, zuverlässiger Home Builder, Hauptoffice, 2310 Lincoln Avenue. 18fb,1moX

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Straße. 4fb,tX*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16fep,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13febX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Eck La Salle Str. 24jan,ddsa*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent auf erste Hypotheken, Geschäfte können Abends abgemacht werden. Elser, 592 Sedgwick Str. 12mj,1mo,sadido

Zu verleihen: $2000 auf erste Hypothek, bebautes Eigenthum. Keine Agenten. Adr.: F. 311 Abendpost. d,doja

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Zweite Hypothek Anleihen, irgend eine Summe, monatliche Abzahlungen; nach eigenen Zahlbedingungen; 15 Jahre im Geschäft; nicht eine Foreclosure. A. J. Lieberman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. 18feb,1mXX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigten Zinsen und ohne Kommission. John R. Krause & Sons, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Offen bis 9 Uhr Montag und Samstag Abends. 18fb,1mo,dojamo

Zu leihen gesucht: $3000, auf mein neues Steinfront Flatgebäude, nahe Hochbahn; in guter Lage. Adr. F. 318 Abendpost. mj13,1w

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $1600 für 5 Jahre, 6 Prozent, auf neues Brick Wohnhaus, gute Lage. Adr. W. 990 Abendpost. 13mj,1w

Zu leihen gesucht: $2200 für 3 oder 5 Jahre, auf modernes Wohnhaus in guter Nachbarschaft. Adr. H. 454 Abendpost. 13mj,1w

Zu verkaufen: $3500, erste Mortgage, 4 Jahre, gesichert durch neues Südseite Wohnhaus. Abstrakt und Guarantee Policy. Feine Sicherheit. Adr. B. 819 Abendpost. 13mj,1w

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: H. 411 Abendpost. 7dez,tX*

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße., verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,tX*

Wechsel— Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank, 83 Dearborn Str. 4fb,tX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.

Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jarX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beglaubigungen (Acknowledgements), eidliche Aussagen (Affidavits), Verkaufs-Urkunden (Bill of Sale), Theilhaberschaft-Uebereinkommen (Articles of Agreement), Vollmachten (Power of Attorney), Miethsverträge (Leases), Testamente etc. werden sorgfältig und rechtsgiltig abgefaßt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 175 Fifth Ave., Abends 380 Mohawk Str., nahe Center Str. 31jan*

Hauseigenthümer achtet auf Euer Geld, wenn Ihr Schornsteine zu repariren habt; schickt Karte. 363 W. Chicago Avenue. 10mj,dosamo,1w

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 306, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1808. 9dez,X*

Manneskraft ist nie verloren!

Ich enttäusche nie meine Patienten.

Kein Mann ist verloren. Es gibt eine Heilung für jeden schwachen Mann.

Der berühmte Wiener Spezialarzt J. B. Weintraub, dessen Heilungen wunderbar sind.

Meine ärztliche Praxis ist größer geworden als die irgend eines anderen Arztes oder Spezialisten in Chicago, und dies rührt einzig von den positiven Heilungen, die ich erzielte, her. Die Legionen von Männern, die bei mir in Behandlung waren, sind nicht enttäuscht worden. Sie wissen, daß ich nicht mehr verspreche, als ich halten kann. Diesen habe ich gezeigt, indem ich sie heilte, daß alles was ich behaupte wahr ist, daß meine Behandlung für Krampfaderbruch, Beschwerden, spezifische Blutvergiftung, vitale Nervenschwäche und damit verbundene Leiden sicher heilt, wenn der Patient sich meine Dienste zu Nutze macht und meine Anweisungen befolgt. Mein Erfolg rührt nicht allein von meiner Bildung, Erfahrung, Geschicklichkeit und wissenschaftlicher Office-Einrichtung her, sondern ist der Thatsache zuzuschreiben, daß ich mein Studium und meine Praxis nur den Beckenkrankheiten und Schwächen der Männer widmete. Ich behandle nichts anderes. Ich habe die besten Jahre meines Lebens den Krankheiten der Männer gewidmet. Deshalb ist es nicht wunderbar, daß ich in der Behandlung und Heilung derartiger Fälle irgend einem gewöhnlichen Arzt überlegen bin, der sein Talent auf das ganze Feld der Medizin und Chirurgie vertheilt.

Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch beeinträchtigt die Lebenskraft und vernichtet die Elemente der Manneskraft. Operationen heilen selten, sondern schwächen nur. Ich beweise täglich, daß Krampfaderbruch positiv geheilt werden kann ohne Schneiden, Brennen, Binden oder irgend eine andere Operation. Anstatt zu verstümmeln, werden die Theile erhalten und gestärkt. Schmerzen hören gänzlich auf und beinahe augenblicklich, die Schwellung verschwindet bald, gesunde Zirkulation ist schnell wiederhergestellt und der ganze Körper, welcher durch diese Krankheit affizirt wurde, ist wieder hergestellt.

Beschwerden.

Vernachlässigte oder schlecht behandelte Beschwerden schreiten vor und beeinträchtigen bald das ganze Genito-Urinary System in ihrem verderbenbringenden Lauf. Schneiden, Strecken, Dehnen sind grausame altmodische Methoden. Die durchaus modernen Original-Methoden, wie ich sie anwende in der Behandlung von Beschwerden, sind nicht mit dem Schrecken einer Operation verbunden und sind absolut sicher und schmerzlos. Alle unnatürlichen Hindernisse werden beseitigt, alle unnatürlichen Absonderungen hören auf, und die Entzündung in der Gegend der Blase und Nieren wird beigelegt.

Spezifische Blutvergiftung.

Prompte und heroische Behandlung ist die einzige, welche angewandt werden sollte, um den „König" der gefährlichen Leiden zu besiegen. Ihr erhaltet nur zeitweilige Linderung von Hot Spring Bädern spezifischen Mitteln, Quecksilber, Pottasche oder anderen mineralischen Mixturen und Giften. Im vergangenen Jahre habe ich eine Kur für spezifische Blutvergiftung erfunden und vervollkommnet, welche absolut sicher, schnell und nachhaltig ist und keine üblen Folgen zeitigt. Jedes äußerliche Symptom verschwindet bald, das Blut, die Gewebe, die Nervenfibern, die Knochen und der ganze Körper werden gereinigt, gestärkt und zur vollständigen Gesundheit wiederhergestellt.

Vitale Nervenschwäche.

Es gibt sicherlich kein Opfer von vitaler Nervenschwäche, das nicht hofft die Jugendkraft wieder zu erlangen. Ihr solltet nicht am Leben verzagen, weil schlechte Mittel Euch nicht halfen. Meine spezielle Behandlung für dieses Leiden wird jedem einzelnen Falle angepaßt und ist ein unfehlbares Heilmittel, welchem viele Männer heute ihre robuste Gesundheit und Glück verdanken. Es beseitigt bald alle lästigen Symptome, das Zehren an der Kraft hört auf und die Manneskraft und Lebenskraft ist vollständig wiederhergestellt.

Hausbehandlung.

Wenn Ihr mich nicht persönlich besuchen könnt, schreibt mir die Symptome, welche Euch am meisten plagen, und Ihr erhaltet meine Ansicht kostenfrei. Eine große Anzahl Fälle ist durch meine Hausbehandlung kurirt worden, welche die einzige erfolgreiche Behandlung ist, die je erfunden wurde. Ich berechne nichts für Rath und gebe jedem Patienten einen gesetzlichen Kontrakt, gestützt auf genügend Kapital, daß ich mein Versprechen halte.

Konsultation frei.

Sprechstunden täglich 8.30 Vorm. bis 8 Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

DR. J. B. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt

— vom —

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

Das größte medizinische Institut im Westen.

3. Flur. 246-248 State Str., Chicago, Ill.

Gegenüber Rothschild & Co.'s Departmentladen. do*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Gegr. 1894. Früher 185 E. Clark Str.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,

nahe Clark Str. und 5. Ave.;

gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,

unter Garantie, prompt und reell.

Geöffnet bis 8 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm. 6ag,dosonmodi*

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 18ol,sadido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus.— Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr. *2

Rathschläge für Leidende.

beider Geschlechter,' enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungsanker", neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebenstreuen Abbildungen, welches von Jung und Alt gelesen werden sollte. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, und auch für Diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben. Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen von Jugendsünden wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden können. Dieses unübertreffliche Werk, welches 250 Seiten stark ist, wird nach Empfang von 25 Cents in Postmarken, gut verpackt, frei zugeschickt.

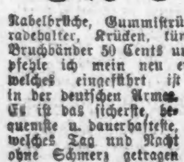
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

Nr. 19 East 8. Street, New York.

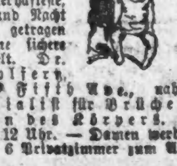
(Früher 11 Clinton Place.)

Auch zu haben bei Mrs. Therese Hoffschlag, Nr. 826 Lincoln Ave. 16jan,sadido*

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Lesanders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.



Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.,

15fb,dibosa* gegenüber der Post-Office.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Pistlo Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,dibosa*

Die Lage in Mazedonien.

Aus Monastir, dem Mittelpunkt des letztjährigen mazedonischen Aufstandsgebiets, schreibt ein Korrespondent:

Auch hier glaubt man an das Wiederausbrechen des Aufstandes; alle Welt: Türken, Bulgaren, Europäer glauben daran. Und die Reformen? Sollen Sie nichts dazu beitragen, den Ausbruch zu verhindern?

Ich will die Auslassungen von zwei Persönlichkeiten wiedergeben, die jede in ihrer Sphäre maßgebend sind, von einem Türken und einem Europäer. Uebereinstimmend sagten beide: Das Reformprojekt ist an sich gut, und seine Durchführung wünschenswerth; sie wird zur Beruhigung der Gemüther sehr viel beitragen und könnte den Ausbruch von Unruhen im Frühjahr verhindern, wenn dazu noch Zeit vorhanden wäre. Das aber muß bezweifelt werden. Man muß eben immer berücksichtigen, daß man jahrhundertalte Gebräuche nicht von heute auf morgen abschaffen, ein Volk nicht über Nacht umändern kann, am allerwenigsten im Orient, wo man zäh am Althergebrachten hängt; aber auch sonst — wo würde sich ein Volk einen so plötzlichen Wechsel in seinem ganzen öffentlichen Leben gefallen lassen? Die Reformen durchzuführen, braucht es Zeit, viel Zeit; je langsamer, je schonender man vorgehen wird, desto sicherer und mit desto geringeren Reibungen, mit umsoweniger Störungen des guten Einvernehmens zwischen den verschiedenen Bevölkerungselementen wird man zum Ziele kommen.

Ich habe auch den Eindruck gewonnen, daß, wenn man auch von oben herab dem Reformwerk Schwierigkeiten in den Weg legt, dies doch mehr zum Schein geschieht, um gewissen Strömungen, auf die man Rücksicht nehmen muß, Genüge zu leisten, daß man wirklich den guten Willen hat, die europäischen Herren zu unterstützen, und daß man sich zu dem unwillkommenen, aber unvermeidlichen Gedanken durchgerungen hat, daß Mazedonien nur so zu retten ist, wenn es nicht schon zu spät. Der Ausbruch des Bandenkrieges kann alle guten Absichten der Mächte wie der Regierung zu Schanden machen und das Mißtrauen gegen beide seitens aller Parteien wieder hell und vielleicht irreparabel auflodern lassen.

Um nun auch noch einen Bulgaren zu Worte kommen zu lassen, so mag folgende Aeußerung wiedergegeben werden. Nachdem der Mann, der weder ein Komitatschi noch sonst ein Vertrauensmann der bulgaro-mazedonischen Kreise ist, aber begreiflicherweise an der Entwickelung der Dinge regen Antheil nimmt, die Fehler der vergangenen Kampagne beleuchtet und sich besonders heftig gegen die Attentate auf die Bahnen und die Ottomanbank in Saloniki ausgesprochen, die der Sache nur geschadet hätten, fuhr er fort:

„Es ist unzutreffend, wenn man draußen immer glaubt, daß unsere Unzufriedenheit auf religiösem Fanatismus und politischem Dünkel beruht; so idealistisch sind wir nicht. Die religiösen und politischen Momente sind erst von draußen in die Bewegung hineingetragen worden. Was wir Mazedonier wollen, ist, ein menschenwürdiges Dasein zu führen. Wir wollen nicht der Willkür preisgegeben sein und nach Belieben ausgesaugt werden. Daß die Herren Zivilagenten, die die Durchführung der Reformen überwachen sollen, eine Aenderung zum Besseren erreichen werden, halten wir nur dann für möglich, wenn sie die Beys über die Klinge springen lassen; da sie aber das nicht thun werden, werden wir es eben besorgen müssen. Das wäre schon vergangenes Jahr die richtige Taktik gewesen, es wird die Parole dieses Frühjahrs sein."

Zur Erklärung will ich hier einschalten, daß man unter den Beys die Leute versteht, die die eigentlichen Herren der ländlichen Bezirke sind, die den Behörden überall ein Schnippchen schlagen, Recht und Gesetz mit Füßen treten und durch Bakschisch alles erreichen, was sie wünschen. Klagen gegen sie sind von vornherein aussichtslos, da die Beamten sie entweder fürchten oder mit ihnen unter einer Decke spielen. Und wehe dem Bauer, der sich gegen den Bey seines Dorfes auflehnen, der ihm mit seinem Pferde oder Ochsen Frondienste zu leisten sich weigern oder es sich nicht zur Ehre anrechnen würde, ihm seine Frau oder Tochter zur Verfügung zu stellen, wenn es den Herrn so gelüsten sollte! Kurz, die Beys sind die Tyrannen des Flachlandes, die absoluten Herren des Bauern, seiner Familie und seines Eigenthums, unter deren Joch alle seufzen, hauptsächlich natürlich aber die christlichen Bewohner, die ja hier bei weitem die Mehrzahl bilden.

„Die Herren Beys müssen daher ausgerottet werden," schloß der bulgarische Patriot. Also auch in Mazedonien eine agrarische Frage! Uebrigens hat die Forderung eine Berechtigung, und wenn die beiden Reformagenten sie auch nicht in jener drastischen Weise erfüllen werden, so würden sie immerhin gut thun, sich mit der Frage des ländlichen Besitzes eingehend zu beschäftigen. In ihrer Lösung liegt vielleicht die Lösung des mazedonischen Problems.

Gegenüber der Station Monastir liegt auf einer der dem Peristerimassio vorgelagerten Anhöhen eine Art hängender Gärten, die ihren Ursprung dem Vali Abdul Kerim Pascha — guten, nicht seligen Angedenkens, denn er vegetirt noch gegenwärtig in Konstantinopel als Mitglied des Staatsraths — verdanken, und von denen aus man einen prächtigen Ueberblick über die langgezogene fruchtbare Ebene nord- und ostwärts der Stadt, die pelagonische Ebene der Alten, erhält. Aber dieser Standpunkt gibt nicht allein einen Ueberblick über die Ebene, sondern er vermittelt auch eine Idee, welch leichtes Spiel eigentlich die Freischärlerbanden bei ihrem Kleinkriege hier haben. Man denke sich Mazedonien als Schachbrett, seine Ebenen, selbstverständlich von sehr verschiedener Form und Größe, als dessen Felder und diese statt durch Linien durch mehr oder minder hohe und weite, aber zusammenhängende Bergketten getrennt; die Felder, das heißt die Ebenen, bewohnt oder von Truppen besetzt, die Verbindungen zwischen ihnen, nämlich die Höhen, in den Händen eines wachsamen, ewig mobilen Feindes, sodaß jedes Feld vom nächsten fast abgeschlossen ist, während dagegen seitens der Herren der Berge längs dieser durch Patrouillen und sogar über die Ebenen hinweg durch Signale eine ständige Verbindung ermöglicht werden kann. Daß dies der Fall gewesen ist und zwar sogar um und über die pelagonische Ebene hinweg, die die weiteste in Mazedonien ist, das hat man eben gerade von dem erwähnten Aussichtspunkte wahrnehmen können. Die Herren Komitatschis sind also sehr stark im Vortheil, und natürlich wird dieser Vortheil, den ihnen der Charakter des Bodens gibt, noch erhöht durch den Charakter der Bevölkerung, die ihn bewohnt.

Die Schlaftänzerin.

Aus München wird geschrieben: Weitaus die Mehrzahl derjenigen, die im Privatkreise, so zuletzt beim österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Zichy, dem Auftreten der zur Zeit in München weilenden russisch-französischen Schlaftänzerin beigewohnt haben, bezweifeln durchaus nicht die hypnotische Grundlage dieser eigenartigen Aufführungen, aber auch die wenigen Zweifler stimmen mit den Gläubigen darin überein, daß das, was Frau Madeleine, sei es nun im Trancezustande, sei es bewußt, darbietet, von vollendeter Schönheit sei. Vielleicht ist sogar das Urtheil der Zweifler insofern besonders schmeichelhaft, als es darauf hinausläuft, daß die nach Gesichtsbildung und Körperformen keineswegs hervorragend schöne Traumtänzerin, falls sie bewußt handle, jedenfalls eine Schauspielerin allerersten Ranges sein müsse. Die Dame führt, nachdem sie von Herrn Magnin durch wenige Striche der Hand in hypnotischen Zustand versetzt worden ist, alle Bewegungen mit offenen Augen aus, die selbst gegen sehr starke Lichtreize unempfindlich zu sein scheinen und bei denen es auffällt, daß die Pupille stark nach oben gerichtet ist. Gewisse Bewegungen, wie z. B. das starke Zurückbiegen des mit dem Rücken einen Bogen bildenden Kopfes, werden von Aerzten als ausgeprägte Begleiterscheinungen einer hysterischen Anlage bezeichnet. Manche Vorführungen, so wenn Frau Madeleine bei den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches Schmerz und äußerste Verzweiflung zu erkennen gibt, sind von solch' packender Realistik, daß sie das Nervensystem der Darstellerin zweifellos sehr stark angreifen müssen.

Frau Madeleine ist denn auch jedesmal nach verschiedenen Erholungspausen wieder auf's Neue hypnotisirt worden. Wie sich die Dame zu musikalischen Improvisationen stellt, ist naturgemäß weit schwerer zu beurtheilen, als ihr sehr schnelles und sicheres Reagiren auf ihr bekannte Melodieen, Erzählungen oder Worte. Wenn Herr Magnin colère, amour, jalousie oder Aehnliches ruft, so gibt sie, wie sie das wahrscheinlich dutzende- oder hundertemale vorher gethan hat, blitzschnell den betreffenden Empfindungen Ausdruck. Aehnlich wenn Carmens Zigeunerlieder, Chopin'sche Walzer oder andere altbekannte Klänge ertönen. Wagners Musik scheint aber im Gemüth der augenscheinlich nicht damit vertrauten schlafenden Tänzerin keine entsprechenden Reflexe hervorzurufen. Wenigstens wird behauptet, daß ihre Bewegungen zu Isoldens Liebestod langsamer und weniger sicher seien als bei französisch-italienischer Musik und daß sie auch nicht ganz mit dem übereinstimmten, was sich deutsche Hörer dabei vorzustellen pflegen. Den bisherigen vier Vorführungen in Privathäusern sollen jetzt vor einem etwas größeren Publikum, aber doch nicht vollkommen öffentlich drei weitere der Psychologischen Gesellschaft, und zwar im Münchner Schauspielhause nachfolgen.

Der japanische Eid.

Bis jetzt haben sich vor Gericht gewöhnlich nur die vereidigten „Schriftgelehrten", das heißt die sogenannten Schreibsachverständigen, lächerlich gemacht. Das scheint den Neid der vereidigten Dolmetscher erregt zu haben, wenn man einen Vorgang, der sich dieser Tage vor einem englischen Gerichtshofe abspielte, verallgemeinern darf. Ein Matrose des japanischen Dampfers „Bingo-Maru", der das Ende der gegenwärtigen Krise geduldig im Hafenbecken der Royal-Albert-Docks abwartete, war eines gewaltsamen Todes gestorben, und das Gericht hatte eine Untersuchung eingeleitet. Die Kameraden des Verstorbenen, lauter Japaner, wurden als Zeugen vernommen und sollten den Eid leisten. Wie schwört man aber in Japan? Der Richter sah die Japaner fragend an, aber er konnte ihnen die Antwort nicht vom Gesicht ablesen. Da trat der Dolmetscher vor, richtete einige Fragen an die Japaner und erklärte dann, ohne mit der Wimper zu zucken, daß der Japaner bei der Eidesleistung in feierlicher Weise ein angezündetes Licht auslösche. Der Richter ließ sofort durch den Gerichtsdiener mehrere Lichter bringen und anzünden. Die Japaner sahen sich erst erstaunt an, verbeugten sich dann zum Zeichen des Dankes mit vergnügtem Lächeln, nahmen Zigarren aus ihren Rocktaschen und wollten sie an den brennenden Lichtern anzünden. Diese stumme Szene rief natürlich stürmische Heiterkeit hervor. Schließlich machten die Japaner ihre Aussagen, ohne den Eid geleistet zu haben. Einen Eid in unserem Sinne kennt man in Japan überhaupt nicht. Vor Gericht fragt ein Gerichtsschreiber den Zeugen, ob er die Wahrheit sagen wolle, und der Gefragte antwortet: „Ja, bei den Staatsgesetzen." Wie der englische Dolmetscher zu den Eideslichtern kam, das weiß kein Mensch.

— Aus der Schule. — Lehrer: „Maier, Ihre Arbeit ist wieder bodenlos schlecht ausgefallen — sie fängt schon damit an, daß am Ende der Punkt fehlt!"

— Ganz modern. — Hausfrau: „Bedaure, momentan bin ich selbst in Geldverlegenheit!" — Bettler: „Das trifft sich gut, ich gebe nämlich auch Darlehen gegen Sicherstellung!"

Eine einfache Frage.

Chicagoer Leute sind ersucht, diese Frage ehrlich zu beantworten.

Ist nicht das Wort eines tüchtigen Bürger Chicagos überzeugender, als die zweifelhaften Aeußerungen von Leuten, die irgendwo sonst in der Union wohnen? Leset dies:

John R. Newman, Zimmermann von 2630 Princeton Ave., Südseite, sagt: Zu meiner Zeit gebrauchte ich jedes Standard Mittel gegen Nierenleiden, das ich angezeigt sah, oder was mir meine Bekannte und Freunde empfahlen zu versuchen. Ich war nie bettlägerig wegen Kreuzweh oder Nierenleiden, aber ich arbeitete häufig mit Qual und als ob Nierenleiden noch nicht genügend sei, einen Mann zu quälen, gesellte sich Nieren-Absonderungs-Beschwerden hinzu, besonders während der Nacht, und als Folge davon stand ich am Morgen auf nur schlecht vorbereitet für die Arbeit des Tages. Ich wurde sogar von Aerzten, zwei, drei Monate zur Zeit, behandelt ohne die geringste Hilfe zu erzielen. Jetzt, wenn ich auch nicht sagen will, daß Doan's Kidney Pills mich gründlich von Nierenleiden geheilt haben, so weiß ich doch, daß die Medizin mir unberechenbar gut gethan hat. Wenn Jedermann in Chicago eine solche Besserung von Doan's Kidney Pills, in dem Public Drug Co. Laden, 150 State Str., gekauft, wie ich erzielt, dann werden Kreuzschmerzen und Nierenleiden der verschiedensten Art auf ein Minimum in dieser Stadt beschränkt.

Zu verkaufen bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Beachtet den Namen „Doan's" und nehmt nichts anderes.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben: Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,tlg&k.lj

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue — Paulina Straße

Bargain-Freitag in Wieboldt's

bedeutet viel für die sparsame Frau, wie diese Preise hier zeigen.

Um 8:30 Vorm. Damen-Waists. 18 Dutzend im Ganzen—weiße Pique, Gingham und Corded Prints—etwas beschmutzt — werth 75c und $1.00—so lange der Vorrath reicht—zu **25c**

Notions. Strickwolle—Spule zu ... 1c. Hump Haken und Oesen — 2 Dtzd. für ... 1c. Maschinen-Oel Flasche zu ... 2c.

Von 9:30—10:30 Vorm. Unterröcke. Schwerer mercerized schwarzer Sateen—Flounce besetzt mit 2 Ruffles und Straps—$1.00 Werth — während einer Stunde zu **58c**

Notions. 50 Yards schwarz Nähseide—zu ... $2\frac{1}{2}$c. Hutnadeln—2 Dutzend für ... 1c. Bügeleisen-Wachs, 2 Stücke ... 1c.

Von 8:30—9:30 Vm. Kleiderstoffe. Importirtes Prunella-Tuch — schwarz u. farbig —werth $1.00 — nur ein Kleider-Muster auf jeden Kunden, per Yard, **49c**

Kleiderstoffe, Waistings und Danish Cloths, werth 19c bis 25c, per Yard zu	10c
Rester von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, werth 50c die Yard, zu	15c
Weiße Ober- und Untertassen, alle vollkommen, das Paar nur	$4\frac{1}{2}$c
Japanische Theetöpfe, reguläre 18c-Größe, nur Freitag jeder	12c
42 Stücke fancy dekorirtes vollständiges Dinner-Set, zu nur	$2.25
Imitation geschliffenes Glas Butter-Gefäße mit Deckeln, jedes nur	6c
Fancy Papier Lampen-Schirme, mit Draht-Gestell, vollständig zu	5c
Ein guter Besen, werth 18c, nur für Freitag jeder zu	10c
Zahnstocher, nur diesen Freitag, zwei große Packete zu	5c
9zöllige granit-eiserne Pie-Teller, nur diesen Freitag, 2 für	5c
Lederne Haus-Pantoffeln für Damen, alle Größen, 69c werth, das Paar zu	29c

Unterzeug und Hemden.
- Ganzwollenes Winter-Unterzeug für Männer — alles leicht beschmutzte Partien, werth bis zu $1.75—zu ... 89c
- Madras Hemden für Männer und Knaben — Negligee mit Neckband — in allen Größen, $12\frac{1}{2}$ bis 17—speziell ... 29c
- Fließgefütterte Leibchen für Damen—regulärer 35c Werth zu ... 19c

Lawns und Dimities.
- Von 9:30 bis 10:30 Vorm.—Rester von Lawns und Dimities — Blumen-Designs und Streifen—die Yard zu ... $3\frac{3}{4}$c
- Von 10:30 bis 11:30 Vorm.—Simpson's Sateens — Seide-Finish, Blumengestreifte und betupfte Designs—10 Yds. auf jeden Kunden, Yard ... $10\frac{1}{2}$c
- Dimities u. Batistes—Satingestreift—werth 25c die Yard zu ... $12\frac{1}{2}$c

Drei Spitzen-Spezialitäten.
- Deutsche baumwollene Torchon Spitzen—sowie Einsätze—werth bis zu 8c—die Yard für ... 2c
- Kleine Partie in Cream orientalischen Spitzen—solange der Vorrath reicht die Yard zu ... 4c
- Venice Galloons und Medallions—Weiß oder Butterfarbe — werth bis zu 25c — speziell, die Yard zu ... 5c

Beste Strumpfwaaren-Werthe.
- Schwere nahtlose Socken für Männer, braun und blau gemischt—gerippter Obertheil—10c Werth—so lange der Vorrath reicht ... 4c
- Schwarze baumwollene Damenstrümpfe — nahtlos, reg. 10c Werth — so lange der Vorrath reicht zu ... 5c
- Schwarze gerippte baumwoll. Kinderstrümpfe, nahtlos, doppeltes Knie, 5 bis $9\frac{1}{2}$—15c Werth ... 10c

Schuh-Departement.
- Sample-Schuhe für Damen—Patentleder, Patent Colt und Vici Kid — Cuban oder Military Heel—reg. $3 Werth—das Paar zu ... $1.50
- Schuhe für Knaben, Jünglinge, Mädchen und Kinder — Dongola Kid und Kalbleder—1.25 bis $1.50 Werth zu ... 89c

Feather Inlet, Cambrics etc.
- Rothes deutsches Feather Inlet — echtfarbig — extra schwer—reg. 32c Werth—per Yard ... 19c
- Kissenbezüge — gebleicht — Größe 45x36 Zoll—3zöll. Saum—speziell das Stück zu ... $7\frac{1}{2}$c
- Lonsdale Cambric—2 bis 10 Yds. lang—reg. 14c Werth—Yard ... $6\frac{1}{2}$c

Bettdecken, Gardinen Swiß.
- Union Bettdecken—gesäumt—reg. Preis $1.00 Freitag das Stück ... 69c
- Gardinen-Swiß für Sash-Gardinen — fancy gemustert — $12\frac{1}{2}$c-Werth—Yard ... $8\frac{1}{2}$c
- Ausziehbare Gardinenstangen—Messingröhren — große Silber-Endstücke, 12c Werth—Stück ... $5\frac{1}{2}$c

Wrappers und Kleiderröcke.
- Von 10 bis 11 Uhr Vorm.—Walking Skirts für Damen —gemacht aus guter Qualität Melton—fancy Piping die Front himunter —nur in Grau—speziell ... $1.00
- Percale Wrappers für Damen — Flounce am unteren Theil, mit fancy Braid besetzt — von 9 bis 10 Uhr Vormittags ... 45c

Gewöhnliche Freitag-Ersparnisse an Groceries, Provisionen und Likören.

- Mehl—Bestes böhmisches Roggenmehl—¼-Faß-Sack ... $1.05
- Zucker—H. & E. granulirter —10 Pfund für ... 48c
- Reis—hochfeiner japanischer, 4 Pfund für ... 19c
- Korn—Empreß Zuckerkorn—die Büchse zu ... 10c
- Tomaten—Fancy Genesee — Solid Meat—per Büchse ... 11c
- Zwetschen—hochfeine Santa Clara—per Pfund ... $4\frac{1}{2}$c
- Catsup—Puritan Brand—½-Pintflaschen—3 für ... 10c
- Rosinen—fancy Muskatell—das Pfund zu ... $7\frac{1}{2}$c
- Feine Birnen—das Pfund ... 10c
- Pfirsiche—fancy California—Charter Oak—per Büchse ... 23c
- Frühstücksspeisen — Malta Vita oder Korn Krisp — 2 Packete für ... 25c
- Seife—Fairbank's Mascot — 10 Stücke für ... 21c
- Lachs—feine Qual., per ½-Pfund flache Büchse zu ... 10c
- Ofenwichse—A. B.—per Flasche ... 5c
- Kaffee—Hochfeiner Maracaibo — das Pfund zu ... 17c
- Peaberry Kaffee—unsere 25c Qual. ... 21c
- Wurst—Unsere 16c Cervelat, Pfd. ... 13c
- Beste runde Sommerwurst, Pfund ... $8\frac{1}{2}$c
- California Brandy oder Affidavit Rye Whiskey — 8 Jahre alt—per Gallone ... $1.65
- 62 Dutzend Rye Whiskey — volle Pintflaschen zu ... 26c
- California Portwein — im Weinberg in Flaschen gezogen — Proben frei bei der Ausstellung auf dem Main Floor — Gallone 98c—½ Gallone 55c — die Flasche zu ... 25c

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

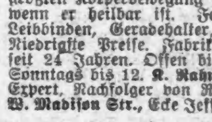
Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Jll. Eingang 66 E. Van Buren Str.



Bruchbänder!

Meine Bruchbänder, über 100 verschiedene Sorten, sind die besten und übertreffen alle anderen, von 50 Cents und aufwärts. Mein Finger-Bruchband hält bei der größten Körperbewegung jeden Bruch und heilt, wenn er heilbar ist. Ferner Gummistrümpfe, Leibbinden, Geradehalter, künstliche Beine etc. Niedrigste Preise. Fabrik und Geschäft besteht seit 24 Jahren. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12. K. Kahn, deutscher Bruchband-Expert, Nachfolger von R. Schenzinger, 82—88 W. Madison Str., Ecke Jefferson Str. 23mztgl*

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 8—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *2

Ein 4 Jahre alter Husten in einer Woche geheilt.

Jas. P. Nelson,

1046 North Western Avenue ..... Chicago.

Werther Herr Hartwig:

Seit vier Jahren war ich mit einem schlimmen Husten behaftet; und es war thatsächlich die Gefahr vorhanden, daß ich von der Schwindsucht befallen würde. Versuchte alle die verschiedenen Präparationen im Markte, und während dieselben mir manchmal Linderung verschafften wegen der Opiate, die sie enthalten, brachten sie mir jedoch keine Heilung. Eine 50c-Flasche entfernte gänzlich jedes bischen Erkältung aus meinem System. Ich kann Ihnen nicht genug danken. Jas. P. Nelson.

Hartwigs Lungen-Balsam ist ein Mittel, welches in jedem Haushalt gebraucht werden sollte. Verkauft von allen Apothekern. In 25c, 50c und $1.00 Flaschen. Verlangt Hartwigs und nehmt nichts anderes. 80j,bi,bosa*

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich in 1898 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silberfüllungen	50c
Gebiß Zähne	$5	Goldfüllungen	$1 aufw.
Beste Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. sabido*

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Finanzielles.

Zu verkaufen: Sichere Geldanlagen

in ersten, in Gold zahlbaren Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum von doppeltem und dreifachem Werth, in allen Beträgen, von $500 bis $10,000, mit 5 bis 6 Prozent Zinsen, bei

WM. C. HEINEMANN & CO.

Hypotheken- und Grundeigenthums-Geschäft,

92 LA SALLE STR. 1bdosa*

GREENEBAUM SONS,

BANKERS,

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Verkaufen sichere erste Hypotheken, ebenso Wechsel und Kreditbriefe, giltig in allen Theilen der Welt, durch allerbeste ausländische Bankverbindungen. 5ag,dibosa*

Domestic Spezialitäten

Ungebl. Muslin, Yard breit, p. Yd. 5c
Gebleicht. Muslin, Yard breit, p. Yd. 5c
Cannon Cloth, extra schwer, p. Yd. 9c
Fancy Ticking, neue Styles, Yard 12½c
7-4 gebl. Betttuch Muslin, p. Yd. 17c
9-4 gebl. Betttuch Muslin, p. Yd. 21c
10-4 gebl. Betttuch Muslin, p. Yd., 23c
Zum Verkauf im Basement.

Waschstoff-Spezialitäten

Schürzen - Gingham, per Yard zu 5c
Kleider-Ginghams, feine Styles, Yd., 6c
Shirting Cheviot, Double Fold, Yd., 8c
Feine Seersuckers, NurseryStreifen, 10c
Red SealGingham, beste Styles,Yd.,10c
Madras Gingham, extra fein, Yd., 10c
Outing u. Shaker Flanell, p. Yd., 5c
Zum Verkauf im Basement.

The Fair

State, Adams u. Dearborn Str. Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Moderne Waists, 55c

Laßt Euch nicht durch den billigen Preis zurückhalten. Es sind $1.25 Waists soweit die Qualität in Betracht kommt. Eine große Partie ist gestern eingetroffen. Es sind dieselben Facons, von welchen wir letzte Woche so viele verkauft haben, aber die Muster sind verschieden.

Können nicht viele von einer Sorte offeriren, denn diese Waists wurden von kurzen Stücken von Waistings gemacht.

Zwei riesige Ladentische werden aufgehäuft sein mit diesem speziellen Bargain. Sie sind gemacht aus feinen Vestings u. Basket Geweben. Facons sind die neuesten plaited Fronts, volle Bishop-Aermel, Tab Stock Kragen; wir können nicht jedes Muster besonders beschreiben, da wir so viele davon haben. Kommt und seht Euch diesen speziellen Bargain an, 55c. **55c**

$3, $4 und $5 schwarze Taffeta Seide Waists, fein Tucked und hohlgesäumt; neueste Bishop Aermel, neue Tab Stock-Kragen, alle Gr., seltene Werthe, morgen zu **2.65**

$7 und 8.50 seidene Waists zu 3.45—Peau deSoie, Peau de Cygne, Crepe de Chine, schwere Taffeta und Louisine Seide, hübsch tucked, fancy Yoke-Effekte, Medallion besetzt, die neuesten Facons in allen Farben. Die schwarze Peau de Soie Waist verdient besondere Erwähnung—3.45. **3.45**

Neue Frühjahr-Suits zu $10

Genaue Nachbildung der Facon von feinsten $18 und $20 Suits, und ebenso gut in Bezug auf Arbeit und Stoffe, wie sie von den meisten Geschäften zu diesen Preisen verkauft werden.

Wir kauften die Stoffe zu 50 Cents am Dollar.

Mit dem neuen kurzen Jacket, elegant plaited, haben die neuen Aermel, und die umgekrempelten Cuffs, jetzt so modern; sind mit Satin Romaine gefüttert,besetzt mit Broadloth in hübscher Farbe, Braid und Novelty Knöpfen. Rock in dem neuen vollen Flare, sieben Gores und zur Waist passend besetzt. Die Stoffe sind die feinsten Men's Suitings und Cheviots, in einer Anzahl von hübschen Mischungen und farbig—schwarz, blau und braun. Bargain - Freitag, $10. **$10**

Neue Frühjahrs - Jackets für Damen, $5. In schwarz, Broadcloth u.Cheviot u. gute Qual. Covert Cloth; Eton- und kurze Jacket Facons, kurze Schulter-Capes, Peau de Soie Revers; Bargain-Freitag, $5. **$5**

$25 Winter-Coats für Damen zu $5. EineSchluß-Räumung; lange und kurze Facons, in feinemKersey und Zibeline, mit feiner Qualität Atlas gefüttert, morgen für $5. **$5**

$5 Röcke für Damen, $1.95. Feiner Melton und fancy Mischungen, m. Straps u. Knöpfen besetzt—speziell, $1.95. **$1.95**

$20 Electric Seal Capes für Damen, gut passende Felle, 30 Zoll lang, morgen, $5

Knaben-Konfirmations-Anzüge, 3.95

Schwarze und blaue 3-Garment Kniehosen-Anzüge — Rock, Hose und dazu passende Weste. Die schwarzen sind gemacht aus reinen ganzwollenen Clay-Worsteds, und wir garantiren sie als echtfarbig. Die blauen aus durchaus ganzwollenen Serges. Alle Größen für Knaben im Alter von 9 bis 16 Jahren. Die richtigen Facons für Konfirmanden-Zwecke. — Herabgesetzter Preis 3.95. **3.95**

Knaben-Anzüge mit 2 Paar Hosen—Gewöhnlich braucht ein Junge zwei oder mehr Paar Hosen, währetd er einen Rock austrägt, und Ihr wißt ja, wie schwer es hält, ein extra Paar Hosen zum Rock kaufen zu können.

Hier bietet sich die Gelegenheit, einen Anzug mit einem Extra - Paar Hosen zu kaufen für einen Preis, der gewöhnlich für einen Anzug mit einem Paar verlangt wird. Vier verschied. hübsche dunkle Muster, in Norfolks oder doppelknöpfig, in allen Größen 6 bis 16 Jahre. Vergeßt nicht, jeder Anzug hat zwei Paar Hosen, für 2.95. **2.95**

Negligee-Hemden für Männer zu 50c

Erste Sendung von Frühjahrswaaren — Fancy farbige und einfach weiße Negligee-Hemden für Männer, einige davon mit plaited Busen; andere einfach und mit Spitzen-Fronts — in einer großen Auswahl u. einer vollständ. Zahl Größen—Bargain-Freitag 50c. **50c**

Gebügelte und ungebügelte weiße Hemden für Männer, von der Stevens Shirt Co.—die Nummern sind zwar angebrochen, aber in großen Sorten—ein gutes Assortiment — Hemden, welche zu 75c und $1 das Stück verkauft wurden, **35c** **35c**

3 für $1, das Stück 35c

Band-Spezialitäten

5zöllige ganzseidene schwarzeTaffeta Bänder, in einer prachtvollen glänzenden Seide, besonders geeignet für Hals und Waist, wurden herabgesetzt von 19c die Yard auf nur 15c. **15c**

4½zöll. feines reinseid. Mousseline Taffeta-Band, in allen besten Farben, 15c.

3zöll. feines reinseid. Taffeta-Band, in weiß, schwarz und allen begehrenswerthen Farben, 10c.

1 bis 1½zöll. feines reinseid. Bänder, in schlichtem Taffeta, schlichtem Moire, fancy Plaids und Streifen, in allen für Kinder gebrauchten Farben, reduzirt zu 5c.

5zöll. reinseid. fancy Glace Taffeta, in allen hübschen Kombinationen für Putzwaaren, Hals- und Waist-Besatz, reduzirt von 25c per Yard, Freitag zu 19c.

Bettdecken, 55c

Einer der besten Bargains, welcher jemals in Bettdecken offerirt worden ist, und ein Betttuch-Bargain, welcher nicht minder bemerkenswerth ist,-gesäumt—Marseilles Muster Bettdecken und 81x90 gebleichte Betttücher, Leinen-finished Muslin, speziell zu 55c. **55c**

Groceries

Eier, durchaus frisch — das Dutzend zu **19c**

Orangen, fcy. süße Cal. Navels, Dtz.19c.
Butter, fancy Creamery, Pfd. 26c.
Sardinen, importirte, inOel,Büchse,25c.
Bach-Forellen,speziell, 1Pfd. Büchse,12c.
Lachs, gepök., ex. fcy., 8 Pf. Eimer 75c.
Weißfisch, gepökelt, 8 Pf. Eimer, 55c.
Makrelen, fcy. Bloater, 8 Pf. Eim.1.30.
Finnan Haddie, frisch geräuch., Pf. 10c.
Häringe, Milchner, 14 Pf. Faß, 80c.
Reis, fancy Carolina, Pfund nur 6c.
Bohnen, Navy, handgepflückt, Pfd. 4c.
Kaffee, Old Gov't. J.&M., 3½ Pf. $1.
Kaffee, reg. 25c Sorte, J.&M., 5 Pf. $1.
Thee, extra guter, Pf. 25c; 4½ Pf. $1.
Thee Siftings, extra fancy, d. Pfd. 12c.
Cornmeal, gelbes, 10 Pfund, 21c.
Hühnerfutter, 100 Pfd. Sack, 1.50.
Egg Producer, Edwards, Pfund 15c.
Seife, German mottled, 10 Stücke 33c.
Gold Dust, Fairbanks, 4 Pfd. Pack. 16c.
Stärke, 6 Pfd. Kiste, speziell, nur 33c.
Gelatine, Star, alle Flavors,3 Pack.25c.
Käse, fancy Cream, dasPfund, nur 14c.

Kunst - Nadelarbeit

BattenbergBraid, ganz Leinen, Bolt 19c
Sophakissen-Tops, gestempelt, für 5c
Tray Cloths, reines Leinen, Stück 10c
Hohlgesäumte Centerpieces, für nur 6c
Battenberg Zwirn, per Ballen für 3c
Unüberzogene Sophakissen, d. Stück 39c

Schaukelstuhl-Spezialität, in Golden Oak-Finish, breit, geräumig und bequem, großer Roll-Arm, polirter Sattel-Sitz—speziell.................. 1.29

Hartman Furniture & Carpet Co.

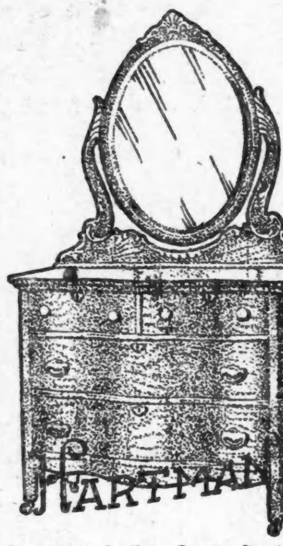
223, 225, 227 und 229 WABASH AVE.

Elegante massive eichene Schaukelstühle, groß, geräumig und bequem, haben „Embossed“ Leder Cobbler-Sitze—speziell.............................. 2.25

Das öffentliche Interesse

ist jetzt auf den großen Hartman's Jahres-Verkauf gerichtet. Der mächtige Arm von Hartman hat seinen Einfluß auf den Möbelmarkt bewiesen. Das Publikum hat sich stark daran betheiligt. Große Kauflust zeigt sich täglich. Prächtige Werthe werden morgen wieder geboten. Jeder nachstehend aufgezählte Artikel erzählt von unseren Errungenschaften zu Eurem Vortheil.

Liberaler Kredit für Alle.

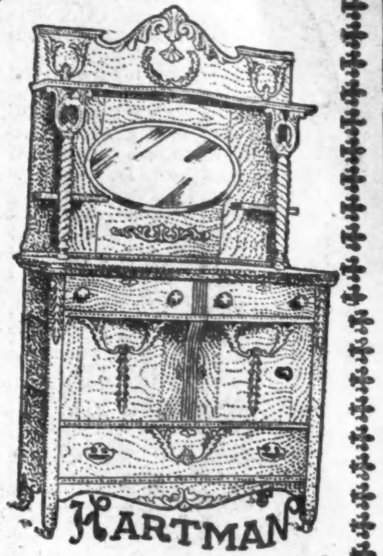


Bezaubernde Dressers, Quarter-Sawed Oak, hochfein polirt, extra Größe, mit extra großem geschliffenem Spiegel—Verkaufspreis.................. 10.75

Massiv eichene Chiffoniers, Expert Cabinet-Arbeit, schwerer geschliff. französ. Spiegel großer Jahresfeier-Verkaufspreis........ 5.25

Sleeper Go-Cart, ein sehr schöner neuer Frühjahrs-Entwurf, Gummireifen und viele verbesserte Theile— unser Verkauf speziell zu nur......... 6.75

Kombination Bücherschränke und Pulte, in massivem Eichenholz, hochfein konstruirt, geschliffener Spiegel, ein extra feiner Schrank, nur.. 11.75



Massive Sideboards, schweres massives Eichenholz, elegant geschnitzt, mit extra schwerem geschliff. Spiegel, Verkaufspreis etwa ½ des wirkl. Werthes 10.75

Kredit für Kunden überall.

Frei Ablieferung innerhalb 50 Meilen von Chicago.

Dressing Tische, hochfein polirt, Golden oder Mahagoni-Finish, großer geschliffener Spiegel—speziell zu......... 8.75

Bett-Kombination, eine Hartman Spezialität. Betten mit extra großen Pfosten und Tubing, ein feines Paar Tempered Springs und eine prächtige Matratze, alles vollständig für.. 4.75

Feine Bett-Kombinationen, Bett mit Messingstangen und Beschlägen, Springs von bester Qualität Stahl und Matratze mit extra schwerem Ticking. Bei diesem Verkauf bekommt Ihr die Kombination für.............. 6.75

Bett-Kombination, das beste auf der Welt zu diesem Preis, extra elegantes eisernesBett, massiv und elegant, beste WovenWire Springs, eine Matratze von hochfeiner Qualität, vollständig für.................................. 8.75

Center-Tische, gemacht in polirtem Golden Oak Finish, ein sehr schöner Tisch, ein Bargain-Führer, jetzt zu nur **99c**

RUGS.

Importirte türkische Rugs, echte Guendje Rugs, etwa 3½ bei 6 Fuß—speziell zu...................................... 9.70

Empire Tapestry Rugs, 9 bei 12 Fuß, 32 Muster, in der Partie—alle schön und neu—werth $18.00, jetzt zu.......................... 12.75

Arminster Rugs, vorzügliche Farben-Kombinationen, Größe 9 bei 12, Extra-Qualität, und jeder einzelne den doppelten Verkaufspreis werth von nur.. 21.75

Vier Zimmer vollständig möblirt für.... $92

Kredit-Bedingungen—$10 Anzahlung, $5 per Monat.

Ein weiterer beachtenswerther Schritt — eine weitere Proposition, welche unbedingt die weitestgehende Beachtung finden wird.

Zimmer separat möblirt.

Parlors, vollständig ....$27 | Speisezimmer, vollständig $22
Schlafzimmer, vollständig............. 25 | Küche, vollständig 18

Alle vier Zimmer für $92.

RUGS.

Kaschmir Rugs, 9 bei 12 Fuß, die dauerhafteste Qualität — speziell............ 12.75

Roxbury Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, von wunderbarer Dauerhaftigkeit — speziell.. 15.75

Body Brussels Rugs, Privat Muster, extra schön, die Größe ist 9 bei 12 Fuß—werden verkauft für.................................... 18.75

Die sibirische Eisenbahn als militärische Nachschublinie.

Von fachmännischer Seite wird der „Voss. Ztg.“ geschriben: In der russischen wie in der deutschen Tagespresse hat sich in der letzten Zeit bei Beurtheilung der russichen Landoperationen eine Auffassung über die sibirische Bahn geltend gemacht, die, vom Standpunkte des militärischen Fachmanns aus betrachtet, als Optimismus bezeichnet werden muß. Zweifellos hat die große sibirische Bahn, ein Kulturwerk ersten Ranges, eine ganz enorme Bedeutung für die Verbindung Rußlands mit dem fernen Osten; aber für ihre militärische Leistungsfähigkeit müssen doch gewisse Einschränkungen gemacht werden. Es ist nichts anderes als eine laienhafte Phantasie, wenn von einzelnen Seiten behauptet wurde, Rußland könne in wenigen Tagen mit Hilfe seiner sibirischen Bahn ganze Divisionen, ja ganze Armeekorps auf den Kriegsschauplatz werfen. Nicht minder phantastisch ist dieSchilderung mancher Berichterstatter, daß Zug um Zug auf der großen Magistrale im Gange sei, um jedesmal mit geringen Abständen Tausende von Kämpfern an den Feind zu bringen. Die nackten Zahlen, mit denen der Militär zu rechnen gewohnt ist, geben ein wesentlich anderes Bild. Ein einzelner Militärzug hat im Maximum etwa 100 bis 120 Achsen; das genügt, um ein Bataillon oder eine Eskadron oder eine Batterie zu befördern. Wieviel solcher Züge täglich abgelassen werden können, hängt von der Leistungsfähigkeit der Bahn und ihrer Betriebseinrichtungen ab, wobei in erster Linie die So[illegible] des Unterbaus und des Oberbaues, die Zahl der Ein- und Ausschiffungspunkte und die Menge des rollenden Materials in Betracht kommen. Auch die Gleisentwickelung und die Rampenanlagen auf den einzelnen Stationen fallen dabei wesentlich in's Gewicht. Ganz besonders aber ist der Abstand der einzelnen Stationen zu berücksichtigen, da ein Zug erst abgelassen werden darf, wenn der vorhergehende die nächste Station erreicht hat.

Nach diesem Stationsabstande, und zwar naturgemäß nach dem größten Stationsabstande einer Strecke bestimmt sich das Zeitintervall zwischen den einzelnen Zügen. Wollte man dieses Moment außer Acht lassen und, wie es beispielsweise inFrankreich vorgesehen ist, die Aufeinanderfolge der Züge unabhängig von der Stationsentfernung nach einem gewissen Zeitabstande bemessen, so würde die Sicherheit der Transporte bedenklich in Frage gestellt werden. Und gerade die Sicherheit der Einzelzüge verbürgt bei militärischen Massenbeförderungen die höchste Leistung. Ein einziges Unglück, und der rhythmische Fortgang des Betriebs wird auf Tage hinaus in Frage gestellt. Die wichtigen Entscheidungen im Kriege aber sind meist nicht an Tage, sondern an Stunden und Minuten geknüpft. Weiter bestimmt sich die tägliche Zugzahl nach derFahrgeschwindigkeit, mit der die Entfernung zwischen den am weitesten auseinanderliegenden Stationen einer Strecke zurückgelegt wird. Auf Grund langjähriger Erfahrungen wird es bei europäischen Eisenbahnen von normaler Leistungsfähigkeit im allgemeinen für unthunlich erachtet, eine Fahrgeschwindigkeit von 2⅔ Minuten auf das Kilometer zu überschreiten, das bedeutet eine Leistung von 22 Kilometer in der Stunde, also etwa die Geschwindigkeit eines Güterzuges. Hierbei sind kleine Aufenthalte zum Wassernehmen, Verzögerungen der Geschwindigkeit auf den Stationen u. s. w. mit eingerechnet. Da nun aber selbst bei dem bestgeschulten Personal und bei den günstigsten Verhältnissen in Bezug auf Betriebsicherheit und Güte des Materials Störungen nie ausbleiben, so rechnet jeder Fachmann außerdem noch mit einem gewissen Sicherheitscoeffizienten. Es wird daher bei allen militärischen Fahrplänen in die sechs Perioden, welche das Tages Echelon (d. h. die Zahl der täglich abzulassenden Züge) bilden, ein sogenanntes Tagesintervall von 4 Stunden eingelegt, eine Pause, die den EisenbahnbehördenGelegenheit geben soll, Stockungen im Betriebe auszugleichen. Bei längeren Massenbeförderungen ist außerdem aus hygienischen Gründen, sowie für die nöthigsten Untersuchungen und Ausbesserungen des Materials, das Einschieben mehrerer Tagesrasten von je 24 Stunden unumgänglich.

Unter Berücksichtigung all dieser Faktoren betrachtet man es bei einer zweigleisigen Eisenbahn mit geringen Stationsabständen als eine gute Durchschnittsleistung, wenn in jeder Periode sechs Züge, also zusammen 30 Züge täglich verkehren. Bei dieser Zugzahl sind etwa sechs Reservezüge miteingerechnet. Bei eingleisigen Bahnen sinken die Leistungen auf weniger als die Hälfte herab, da hier als Zugintervall die doppelte Fahrzeit zwischen den entferntesten Kreuzungsstationen angesetzt werden muß. Man wird daher auf solchen Schienensträngen in der Regel nicht mehr als 12 bis 14 Züge täglich verkehren lassen. Vergleichsweise sei hier bemerkt, daß für unsere Militärtransporte im Kriege 1866 auf eingleisigen Bahnen nur 8, auf zweigleisigen nur 12 Züge für den Tag vorgesehen waren. Diese Zahl ist im Feldzuge 1870 auf 10 bezw. 18 erhöht worden.

Wenden wir nun dieseDaten auf die große sibirische Bahn an. Man wird bei der gegenwärtigen Lage ungefähr das Richtige treffen, wenn man Moskau als Einschiffungs-, Charbin als Ausschiffungspunkt zugrunde legt. Die Entfernung zwischen diesen beiden Orten beträgt rund 7500 Kilometer.

Nach Krahmer („Rußland in Asien“) beträgt der Stationsabstand auf dieser Strecke durchschnittlich etwa 45, die größte Stationsentfernung 55 Kilometer. Die „Nowoje Wremja“ berechnet in einer ihrer letzten Nummern sogar größere Entfernungen. Halten wir uns, um dem Vorwurf pessimistischer Berechnung zu entgehen, an den Krahmer'schen Bericht. Dann würden die Intervalle, mit denen sämmtliche Züge von Moskau abgelassen werden können, 55×2⅔ Minuten, oder abgerundet 2¼ Stunden betragen. Nehmen wir für die Ausweiche-Stationen gleiche Intervalle an, so ergibt sich danach eine Zugfolge von 4½ Stunden und eine tägliche Zahl von höchstens 5 Zügen. Nun benöthigt ein Armeekorps in Kriegsstärke etwa 110 Züge; das ergibt unter Berücksichtigung obiger Daten eine Einschiffungszeit von 22 Tagen. Zu der mit rund 12 Tagen zu berechnenden Fahrtdauer von Moskau bis Charbin treten noch etwa 3 Rasttage und eine Verzögerung von etwa 2 Tagen durch den Baikalsee hinzu. Unter günstigen Verhältnissen ist also die russische Heeresleitung in der Lage, in etwa 39 Tagen ein Armeekorps aus dem Innern nach dem Kriegsschauplatz zu befördern.

Das gilt in der Theorie, in Wirklichkeit aber dürfte diese Zeitdauer erheblich überschritten werden, zumal da in den obigen Berechnungen die wichtigen Verpflegungsnachschübe noch gänzlich außer acht geblieben sind. Seitdem die Russen der Seeweg für die Ergänzung ihrer Verpflegung nahezu verschlossen ist, bildet die große Eisenbahn ihre einzige Etappenlinie. Nehmen wir nun an, daß für die in Sibirien selbst vertheilten Etappentruppen, sowie für die Bahnschutzwache (30,000 Mann) in der Mandschurei die Vorräthe des Landes selbst ausreichen, so würden gegenwärtig etwa 70,000 Mann auf dem Kriegsschauplatz durch Nachschub auf der Eisenbahn verpflegt werden müssen. Ein Transport von Truppen undProviant in ein und demselben Zuge ist unthunlich; es müssen daher täglich besondere Verpflegungszüge eingestellt werden, von denen täglich einer gerade den Tagesbedarf der erwähnten Truppen decken wird. Hierdurch wird die Zahl der täglich zu befördernden Truppenzüge erheblich beeinträchtigt, und die Schwierigkeit wächst naturgemäß mit der Anzahl der eintreffenden Verstärkungen, die ja auch essen wollen. Es ist leicht zu berechnen, daß, wenn die Zahl der Truppen im Aufmarschgebiet eine gewisse Grenze, etwa 300,000 Mann erreicht hat, der Schienenweg überhaupt nur noch von den nothwendigen Proviantzügen in Anspruch genommen werden wird. Von den großen Schwierigkeiten der Entfrachtung solcher Verpflegungszüge, die beispielsweise 1870—71 bei der Bourbaki'schen Armee zu den größten Kalamitäten führten, haben wir dabei abgesehen. Ganz zu schweigen der starken Munitionsnachschübe, deren Bedarf sich nach den ersten größeren Gefechten herausstellen wird.

Man sieht aus diesen einfachenZahlen, wie beschränkt die militärische Leistungsfähigkeit einer Bahn bei solchen Riesenentfernungen ist, und es leuchtet ein, daß die „unerschöpflichen Reserven“, mit denen Rußland nach Laienansicht in kürzester Frist den Gegner erdrücken soll, zum größten Theil aus Mangel an Transportmöglichkeit werden zu Hause bleiben müssen.

Wir haben geflissentlich alle diese Verhältnisse in einem möglichst günstigen Licht geschildert. Unberechenbar würden, die Folgen wenn unvorhergesehene Betriebsstockungen oder Beschädigungen der Bahn durch den Feind eine Unterbrechung der Transporte nöthig machen sollten. Hoffen wir, daß das russische Beamtenthum den enormen Schwierigkeiten der Betriebsleitung einer solchen Riesenbahn gewachsen sein möge. Noch im russisch-türkischnn Kriege hat man auf russischer Seite ein recht geringes Verständniß für die Verwerthung solcher Schienenwege gezeigt. Es mag daran erinnert werden, daß in jenem Kriege nicht weniger als 287 Entgleisungen und 250 Zusammenstöße vonMilitärzügen vorgekommen sind, wobei im ganzen 281 Lokomotiven und 1422 Wagen beschädigt und 481 Menschen getödtet, 959 verletzt wurden. Damals haben die Eisenbahnen der russichen Armee mehr Menschen gekostet, als eine verlustreiche Schlacht.

Der russisch-japanische Atlas der North-Western Linie.

Schickt 10 Cents in Briefmarken für einen russisch-japanischen Kriegs-Atlas, herausgegeben von der Chicago & Northwestern-Bahn. Drei schöne farbige Karten, jede 14 bei 20; in bequemer Form zum Nachschlagen eingebunden. Die östliche Situation in allen Einzelheiten vorgeführt, mit Tabellen, welche Aufschluß geben über die militärische Stärke und die der Kriegsschiffe sowie über finanzielle Hilfsquellen von Rußland und Japan. Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel.: Central 721). m17,9,11,15,17,19,21,23,25,29,31

— Stoßseufzer. — Sie: „Ach, Edward, warum mußtest Du unter die Autler gehen; sogar Deine Küsse schmecken nach Benzin!“

Dr. Richter's weltberühmter „ANKER“ PAIN EXPELLER.

Hochgepriesen von Allen, die ihn je benutzt haben!

Eins von Tausenden Zeugnissen hervorragender Personen:

ST. ANNS RECTORY 110 EAST 12th ST. New York, d. 25. Sept. 1899.

Nachdem ich mich von den Vorzügen Ihres „ANKER“ PAIN EXPELLER's vergewissert und die zahlreichen Zeugnisse, hinsichtlich dessen Wirksamkeit, von Herren, welche in der medizinischen und anderen Wissenschaften hervorragend sind, geprüft habe, zögere ich nicht, in das Lob dieses werthvollen Präparates miteinzustimmen.

[illegible]

Nur 25c. u. 50c. bei allen Apothekern oder direkt von F. Ad. RICHTER & Co. 215 Pearl Str., New York.

PALE Perfecto The Perfect Beer.

Office, 170 N. Desplaines St. CHICAGO. Telephone, Monroe 72

Die wirkliche Bedeutung von echter Hefe beim Brauen von Bier

ist Hefe, welche von einer einzelnen Mutter Zelle entwickelt wurde, die unter dem stärksten Mikroskop aus zahllosen Billionen von Zellen und gefährlichen Bakterien, welche in der gewöhnlichen Hefe enthalten sind, ausgesucht wurde. Es erheischt viel Arbeit, große Sorgfalt und bedeutende Ausgaben, um diese kostbare Hefe stets rein zu halten, aber wir sind gezwungen, es zuthun, um die anerkannt gute Qualität unserer Biere zu erhalten. Ein Wacker & Birk Schild bedeutet, daß echte Hefe ohne irgend welche ansteckenden Bakterien beim Brauen benützt wurde. Das ist ein Grund, warum wir keine billigen Biere verkaufen. Merken Sie dieses, Ihres Magens wegen. Unser Malz-Bier verleiht den Schwachen Kraft.

75c per Dutzend, C. O. D. abgeliefert.

Ausbildung beider Hände.

Aus London wird berichtet: Eine praktische Anwendung erfährt das in der modernen Pädagogik vielfach erörterte Prinzip, beide Hände gleichmäßig auszubilden und damit die allgemeine geistige Entwickelung zu fördern, in der „North Hackney High School“ für Mädchen. Es gewährt einen eigenartigen Anblick, wenn man dort eine Reihe kleiner Mädchen sieht, wie sie mit einem Stück Kreide in jeder Hand doppelte Bogen und Kreise ziehen, oder Blätter und Blumen auf eine schwarze Tafel zeichnen; andere füllen die Umrisse von Tulpen mit rother und gelber Farbe aus, wieder andere modelliren, schnitzen und weben, und alle blicken unverwandt auf die linke Hand, um zu überwachen, daß sie ihren vollen Antheil an der Arbeit nimmt. Diese Kinder sind offenbar sehr vergnügt bei ihrer Thätigkeit. Blumen stehen überall umher, Senf und Kresse wachsen in Suppentellern, „Naturkalender“ hängen an den Wänden, auf die die Kinder mit Pinselstrichen ihre Abschätzung des täglichen Verhältnisses von Regen und Sonnenschein eintragen. Es sind 210 Schülerinnen, die hier in jeder Beziehung an den gleichmäßigen Gebrauch beider Hände gewöhnt werden. Die Vorsteherin, Miß Alice James, erklärt, daß jede Arbeit besser von statten geht, wenn die Kinder gelehrt sind, beide Hände und beide Augen zu gebrauchen. Beim Beginn dieser Uebungen muß auf die Arbeit der linken Hand ein besonderer Nachdruck gelegt werden; die linke Seite wird daher beim Ballspielen und anderen körperlichenUebungen ausschließlich benutzt. Aber nach freiem Gebrauch der Uebungen, die nur in Bewegungen bestehen ohne irgend einen bestimmten Apparat, machen die Kinder nicht nur in den Fähigkeiten der Hand und des Geistes wunderbare Fortschritte, sondern es können auch, wie Miß James meint, verschiedene ernstliche körperliche Gebrechen, wie Verkrümmung derWirbelsäule, geheilt werden. (Das letztere ist wohl eine etwas kühne „Meinung“.)

Sicherheit der Familie

Altersversorgung—Geldanlage

sind vereinigt, indem Sie sich in die größte Lebensversicherungsbank der Welt einkaufen. Die Versicherungen werden nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt, oder sofort, sollte Jemand früher sterben. Wegen genauer Auskunft wende man sich gefälligst an den deutschen General-Agenten der

Equitable von New York,

Max Schuchardt.

Gesammtvermögen 380 Millionen.
Ueberschuß über 73 Millionen.

Keine Gesellschaft der Welt steht so fest und sicher. Die Equitable ist kontrollirt durch das staatliche Versicherungs - Departement New York. Die Zahlungen werden Ihnen leicht gemacht. Es kostet kein Eintrittsgeld und keine Untersuchungsgebühren.

Logen haben sich als unsicher erwiesen,aber die alten Lebensversicherungen sind dagegen die einzig wirklich sicheren Institute.

Max Schuchardt, Mgr.
209 Chamb. of Commerce Bldg., Chicago, Jll.

Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ich bin geboren am..........................18..
Mein Name ist..
Ich wohne..
(Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.)

Schicken Sie den Coupon baldigst!

Frei! Schreiben Sie für einen meiner schönen Kalender, wenn Sie den Koupon schicken. Frei!

13mz,sobido

— Trinkerstandpunkt. — Seppel: „Vata! Was is dös: a Wasserheilanstalt?“—Vater: „Frag' net so dumm! Dös is a Anstalt, wo oaner vom Wassertrinken g'heilt wird!“